

Jeremia

Thema: -

Autor: -

Ort: -

Datierung: -

Anliegen: -

Verschiedenes: -

Anmerkung zur Auslegung: -

Inhaltsübersicht I

Jeremia	1011
<i>Teil 1: Buch 1: Predigten (1 - 20)</i>	1016
<i>Teil 2: Buch 2: Vorhersagen und ihre Erfüllung (21 - 44)</i>	1040
<i>Teil 3: Jeremia kauft eine Acker / Jerusalem wird nach der Zerstörung wieder aufgebaut werden (32)</i>	1055
<i>Teil 4: Ankündigung Jerusalmes Fall (34)</i>	1059
<i>Teil 5: Jerusalmes Fall (39)</i>	1065
<i>Teil 6: Nach Jerusalmes Fall (49)</i>	1076
<i>Teil 7: Geschichtliche Zusammenfassung des Buches Jeremias (52)</i>	1084

Inhaltsübersicht II

Jeremia	1011
<i>Teil 1: Buch 1: Predigten (1 - 20)</i>	<i>1016</i>
1.....	1016
2.....	1017
3.....	1019
4.....	1020
5.....	1021
6.....	1023
7.....	1024
8.....	1025
9.....	1027
10.....	1028
11.....	1029
12.....	1030
13.....	1031
Der mürb bewordene Gürtel (13).....	1031
14.....	1032
15.....	1034
16.....	1035
17.....	1036
18.....	1037
Wie ein Gefäss in der Hand des Töpfers (18).....	1037
19.....	1038
Zerschmettert, wie man einen Krug zerschmettert (19).....	1038
20.....	1039
<i>Teil 2: Buch 2: Vorhersagen und ihre Erfüllung (21 - 44)</i>	<i>1040</i>
21.....	1040
22.....	1041
23.....	1042
24.....	1044
Zwei Körbe Feigen (24).....	1044
25.....	1045
Babylonisches Reich wird 70 Jahre dauern (25,11ff).....	1045
Die Völker werden von Gottes Zornwein trinken (25,15ff).....	1046
Gericht über die ganze Welt (25,32ff).....	1046
26.....	1047
König Jojakim (26).....	1047
27.....	1048
König Zedekia (27).....	1048
28.....	1049
Voraussage der Rückführung - Falscher Prophet Hananja (28).....	1049
29.....	1050
30.....	1052

Verheissung auf Rückkehr (30).....	1052
31.....	1053
Neuer Bund: ins Herz geschrieben (31,31ff).....	1054
<i>Teil 3: Jeremia kauft eine Acker / Jerusalem wird nach der Zerstörung wieder aufgebaut werden (32).....</i>	<i>1055</i>
32.....	1055
Ewiger Bund (32,40ff).....	1057
33.....	1057
34.....	1059
<i>Teil 4: Ankündigung Jerusalm's Fall (34).....</i>	<i>1059</i>
35.....	1060
36.....	1061
Die Buchrolle, im Feuer verbrannt - Baruk (36).....	1061
37.....	1062
38.....	1063
<i>Teil 5: Jerusalems Fall (39).....</i>	<i>1065</i>
39.....	1065
Jerusalem wird von den Babyloniern eingenommen / Zedekia gefangen genommen und nach Babel verschleppt (39).....	1065
Zedekia, der Judenkönig wird gefangen genommen (39,5).....	1065
Die Söhne Zedekias werden vor seinen Augen getötet / Alle Edlen werden getötet (39,6).....	1065
Das Haus des Königs und die Häuser des Volkes werden mit Feuer verbrannt, die Mauern von Jerusalem wird niedergerissen (39,8).....	1065
Der Überrest wird nach Babel gefangen genommen (39,9).....	1066
Dem geringen (armen) Volk wird das Land Juda gegeben (39,10).....	1066
Einzig Jeremia kann über sein Schicksal selbst entscheiden (39,11).....	1066
40.....	1066
41.....	1067
Ismael tötet den fremden König, der von Babel eingesetzt worden war (41). ..	1067
42.....	1068
43.....	1069
44.....	1070
45.....	1072
46.....	1072
47.....	1074
48.....	1074
<i>Teil 6: Nach Jerusalmes Fall (49).....</i>	<i>1076</i>
49.....	1076
50.....	1079
Gericht über Babel (50).....	1079
51.....	1081
Ende des Babylonischen Grossreiches (51).....	1081
Das Buch mit dem Unglück gegen Babel im Euphrat versenkt (51,60ff).....	1084
<i>Teil 7: Geschichtliche Zusammenfassung des Buches Jeremias (52).....</i>	<i>1084</i>
52.....	1084

Zedekia mit 21 Jahre König von Juda - 11 Jahre regierte er in Jerusalem (52) . . .	1084
Tempel wurde verbrannt mit Feuer	1085
Stadtmauer von Jerusalem wurde niedergerissen	1085
Nur die Geringen (Armen) bleiben übrig und erhalten Land	1085
Totale Demontage des Tempels und Wegführung der Tempelschätze (52,17ff)	1085
Der Oberpriester, der zweite Priester und hohe Beamte werden nach Babel weggeführt	1086
Die Bilanz: 4600 Weggeführte nach Babylon (52,28ff)	1086
Jojakins Erhebung und Unterhalt unter dem König von Babel (52,31ff)	1086

Jeremia

Teil 1: Buch 1: Predigten (1 - 20)

1

¹ Worte Jeremias, des Sohnes Hilkijas, von den Priestern, die zu Anathoth waren im Lande Benjamin, ² zu welchem das Wort Jahwes geschah in den Tagen Josias, des Sohnes Amons, des Königs von Juda, im dreizehnten Jahre seiner Regierung; ³ und es geschah auch in den Tagen Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, bis zum Ende des elften Jahres Zedekias, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, bis zur Wegführung Jerusalems im fünften Monat. ⁴ Und das Wort Jahwes geschah zu mir also: ⁵

Ehe ich dich im Mutterleibe bildete, habe ich dich erkannt, und ehe du aus dem Mutterschoße hervorkamst, habe ich dich geheiligt: zum Propheten an die Nationen habe ich dich bestellt^a.

⁶ Und ich sprach:

Ach, Herr, Jahwe! Siehe, ich weiss nicht zu reden, denn ich bin jung^b.

⁷ Da sprach Jahwe zu mir:

Sage nicht: Ich bin jung^c; denn zu allen, wohin ich dich senden werde, sollst du gehen, und alles, was ich dir gebieten werde, sollst du reden. ⁸ Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin mit dir, um dich zu erretten, spricht Jahwe^d.

⁹ Und Jahwe streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an, und Jahwe sprach zu mir:

Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund. ¹⁰ Siehe, ich bestelle dich an diesem Tage über die Nationen und über die Königreiche, um auszurotten und niederzureissen und zu zerstören und abzurechen, um zu bauen und um zu pflanzen.

¹¹ Und das Wort Jahwes geschah zu mir also:

Was siehst du, Jeremia?

Und ich sprach:

Ich sehe einen Mandelstab^e.

¹² Und Jahwe sprach zu mir:

Du hast recht gesehen; denn ich werde über mein Wort wachen, es auszuführen.

¹³ Und das Wort Jahwes geschah zu mir zum zweiten Male also:

Was siehst du?

Und ich sprach:

Ich sehe einen siedenden Topf, dessen Vorderteil gegen Süden gerichtet ist^f.

¹⁴ Und Jahwe sprach zu mir:

Von Norden her wird das Unglück losbrechen über alle Bewohner des Landes. ¹⁵ Denn siehe, ich rufe allen Geschlechtern der Königreiche gegen Norden, spricht Jahwe, dass sie kommen und ein jeder seinen Thron stellen an den Eingang der Tore Jerusalems und wider alle seine Mauern ringsum, und wider alle Städte Judas. ¹⁶ Und ich werde meine Gerichte

a (1,5) Eig. eingesetzt.

b (1,6) Eig. ein Knabe.

c (1,7) Eig. ein Knabe.

d (1,8) Eig. ist der Spruch Jahwes; so öfter.

e (1,11) Der Mandelbaum, welcher vor allen anderen Bäumen zu blühen beginnt, heisst im Hebr. der Wachsame (Vergl. V. 12).

f (1,13) Eig. von Norden her ist.

über sie sprechen wegen all ihrer Bosheit, dass sie mich verlassen und anderen Göttern geräuchert und vor den Werken ihrer Hände sich niedergebeugt haben. ¹⁷ Du aber gürtete deine Lenden und mache dich auf, und rede zu ihnen alles, was ich dir gebieten werde; verzage nicht vor ihnen, damit ich dich nicht vor ihnen verzagt mache. ¹⁸ Und ich, siehe, ich mache dich heute zu einer festen Stadt und zu einer eisernen Säule und zu einer ehernen Mauer wider das ganze Land, sowohl wider die Könige von Juda als auch dessen Fürsten, dessen Priester und das Volk des Landes. ¹⁹ Und sie werden gegen dich streiten, aber dich nicht überwältigen; denn ich bin mit dir, spricht Jahwe, um dich zu erretten.

2

¹ Und das Wort Jahwes geschah zu mir also: ² Geh und rufe vor den Ohren Jerusalems und sprich: So spricht Jahwe: Ich gedenke dir die Zuneigung deiner Jugend, die Liebe deines Brautstandes, dein Wandeln hinter mir her in der Wüste, im unbesäten Lande. ³ Israel war heilig dem Jahwe, der Erstling seines Ertrags; alle, die es verzehren wollten, verschuldeten sich: Unglück kam über sie, spricht Jahwe. ⁴ Höret das Wort Jahwes, Haus Jakob und alle Geschlechter des Hauses Israel! ⁵ So spricht Jahwe: Was haben eure Väter Unrechtes an mir gefunden, dass sie sich von mir entfernt haben und der Nichtigkeit^a nachgegangen und nichtig geworden sind? ⁶ Und sie sprachen nicht: Wo ist Jahwe, der uns aus dem Lande Ägypten heraufgeführt hat, der uns leitete in der Wüste, in dem Lande der Steppen und der Gruben, in dem Lande der Dürre und des Todesschattens, in dem Lande, durch welches niemand zieht, und wo kein Mensch wohnt? ⁷ Und ich brachte euch in ein Land der Fruchtgefülde^b, um seine Frucht und seinen Ertrag^c zu essen; und ihr kamet hin und verunreiniget mein Land, und mein Erbteil habt ihr zum Greuel gemacht. ⁸ Die Priester sprachen nicht: Wo ist Jahwe? Und die das Gesetz handhabten, kannten mich nicht, und die Hirten fielen von mir ab; und die Propheten weissagten durch den Baal und sind denen nachgegangen, welche nichts nützen. ⁹ Darum werde ich weiter mit euch rechten, spricht Jahwe; und mit euren Kindeskindern werde ich rechten. ¹⁰ Denn gehet hinüber zu den Inseln der Kittäer^d und sehet, und sendet nach Kedar^e und merket wohl auf; und sehet, ob dergleichen geschehen ist! ¹¹ Hat irgend eine Nation die Götter vertauscht? und doch sind sie nicht Götter^f; aber mein Volk hat seine Herrlichkeit vertauscht gegen das, was nichts nützt. ¹² Entsetzet euch darüber, ihr Himmel, und schaudert, starret sehr! spricht Jahwe. ¹³ Denn zweifach Böses hat mein Volk begangen: Mich, den Born lebendigen Wassers, haben sie verlassen, um sich Zisternen auszuhauen, geborstene Zisternen, die kein Wasser halten. ¹⁴ Ist Israel ein Knecht, oder ist er ein Hausgeborener? Warum ist er zur Beute geworden? ¹⁵ Junge Löwen haben wider ihn gebrüllt, liessen ihre Stimme hören, und haben sein Land zur Wüste gemacht; seine Städte sind verbrannt worden, so dass niemand darin wohnt. ¹⁶ Auch die Söhne von Noph^g und Tachpanches^h weideten dir den Scheitel ab. ¹⁷ Ist es nicht dein Verlassen Jahwes, deines Gottes, zur Zeit, da er dich auf dem Wege führte, welches dir dieses bewirkt? ¹⁸ Und nun, was

a (2,5) d.h. den nichtigen Götzen; vergl. Kap. 16,19.

b (2,7) Eig. in ein Gartenland.

c (2,7) W. sein Gut.

d (2,10) d.h. nach Westen; s. die Anm. zu Hes. 27,6.

e (2,10) d.h. nach Osten; s. die Anm. zu Hes. 27,21.

f (2,11) O. Nichtgötter; wie Kap. 5,7.

g (2,16) S. die Anm. zu Hes. 30,13.

h (2,16) S. die Anm. zu Hes. 30,18.

hast du mit dem Wege nach Ägypten zu schaffen, um die Wasser des Sichor^a zu trinken? und was hast du mit dem Wege nach Assyrien zu schaffen, um die Wasser des Stromes zu trinken? ¹⁹ Deine Bosheit züchtigt dich und deine Abtrünnigkeiten strafen dich; so erkenne und sieh, dass es schlimm und bitter ist, dass du Jahwe, deinen Gott, verlässest, und dass meine Furcht nicht bei dir ist, spricht der Herr, Jahwe der Heerscharen. ²⁰ Denn vor alters hast du dein Joch zerbrochen, deine Bande zerrissen, und hast gesagt: Ich will nicht dienen! sondern auf jedem hohen Hügel und unter jedem grünen Baume gabst du dich preis als Hure. ²¹ Und ich hatte dich gepflanzt als Edelrebe, lauter echtes Gewächs^b; und wie hast du dich mir verwandelt in entartete Ranken eines fremden Weinstocks! ²² Ja, wenn du dich mit Natron wüschest und viel Laugensalz nähmest: schmutzig bleibt deine Ungerechtigkeit^c vor mir, spricht der Herr, Jahwe. ²³ Wie sprichst du: Ich habe mich nicht verunreinigt, ich bin den Baalim nicht nachgegangen? Sieh deinen Weg im Tale, erkenne, was du getan hast, du flinke Kamelin, die rechts und links umherläuft^d! ²⁴ Eine Wildeselin, die Wüste gewohnt, in ihrer Lustbegierde schnappt sie nach Luft; ihre Brunst, wer wird sie hemmen? Alle, die sie suchen, brauchen sich nicht abzumüden: in ihrem Monat werden sie sie finden. ²⁵ Bewahre deinen Fuss vor dem Barfussgehen^e und deine Kehle vor dem Durste! Aber du sprichst: Es ist umsonst, nein! denn ich liebe die Fremden, und ihnen gehe ich nach. ²⁶ Wie ein Dieb beschämt ist, wenn er ertappt wird, also ist beschämt worden das Haus Israel, sie, ihre Könige, ihre Fürsten und ihre Priester und ihre Propheten, ²⁷ die zum Holze sprechen: Du bist mein Vater, und zum Steine: Du hast mich geboren; denn sie haben mir den Rücken zugekehrt und nicht das Angesicht. Aber zur Zeit ihres Unglücks sprechen sie: Stehe auf und rette uns! ²⁸ Wo sind nun deine Götter, die du dir gemacht hast? Mögen sie aufstehen, ob sie dich retten können zur Zeit deines Unglücks! Denn so zahlreich wie deine Städte sind deine Götter geworden, Juda. ²⁹ Warum rechtet ihr mit mir? Allesamt seid ihr von mir abgefallen, spricht Jahwe. ³⁰ Vergeblich habe ich eure Kinder geschlagen, sie haben keine Zucht angenommen; euer Schwert hat eure Propheten gefressen wie ein verderbender Löwe. ³¹ O Geschlecht, das ihr seid, merket das Wort Jahwes! Bin ich für Israel eine Wüste gewesen, oder ein Land tiefer Finsternis? Warum spricht mein Volk: Wir schweifen umher, wir kommen nicht mehr zu dir? ³² Vergisst auch eine Jungfrau ihres Schmuckes, eine Braut ihres Gürtels? aber mein Volk hat meiner vergessen Tage ohne Zahl. ³³ Wie schön richtest du deinen Weg ein, um Liebe zu suchen! Darum hast du auch an Übeltaten deine Wege gewöhnt. ³⁴ Ja, an den Säumen deiner Kleider findet sich das Blut^f unschuldiger Armer; und nicht beim Einbruch hast du sie betroffen^g, sondern wegen all jener Dinge^h hast du es getan. ³⁵ Und du sagstⁱ: Ich bin unschuldig, ja, sein Zorn hat sich von mir abgewandt. Siehe, ich werde Gericht an dir üben, weil du sagst: Ich habe nicht gesündigt. ³⁶ Was läufst du so sehr, um deinen Weg zu ändern? Auch wegen Ägyptens wirst du beschämt werden, wie du wegen Assyriens beschämt worden bist; ³⁷ auch von diesen wirst du weggehen mit deinen Händen auf deinem Haupte. Denn

a (2,18) S. die Anm. zu Jes. 23,3.

b (2,21) Eig. echter Same (Setzling).

c (2,22) O. Schuld.

d (2,23) Eig. die ihre Wege kreuzt.

e (2,25) d.h. viell.: Laufe dir die Schuhe nicht ab durch das Rennen nach den Götzen.

f (2,34) W. Blut von Seelen.

g (2,34) Vergl. 2. Mose 22,2.

h (2,34) d.h. wegen deines Abfalls und deines Götzendienstes.

i (2,35) O. mit veränderter Interpunktion: ... hast du sie betroffen. Aber trotz alledem sagst du usw..

Jahwe verwirft die, auf welche du vertraust, und es wird dir mit ihnen nicht gelingen.

3

¹ Er spricht^a: Wenn ein Mann sein Weib entlässt, und sie von ihm weggeht und eines anderen Mannes wird, darf er wieder zu ihr zurückkehren? Würde nicht selbiges Land entweiht werden? Du aber hast mit vielen Buhlen gehurt, und doch solltest du zu mir zurückkehren! spricht Jahwe. ² Hebe deine Augen auf zu den kahlen Höhen und sieh! wo bist du nicht geschändet worden? An den Wegen sassest du für sie, wie ein Araber in der Wüste; und du hast das Land entweiht durch deine Hurerei und durch deine Bosheit. ³ Und die Regenschauer wurden zurückgehalten, und es ist kein Spätregen gewesen; aber du hattest die Stirn eines Hurenweibes, weigertest dich, dich zu schämen. ⁴ Nicht wahr? von jetzt an rufst du mir zu: Mein Vater, der Freund meiner Jugend bist du! ⁵ wird er ewiglich nachtragen, wird er immerdar Zorn bewahren? Siehe, so redest du, und begehst Übeltaten und setzest sie durch. ⁶ Und Jahwe sprach zu mir in den Tagen des Königs Josia: Hast du gesehen, was die abtrünnige Israel getan hat? Sie ging auf jeden hohen Berg und unter jeden grünen Baum und hurte daselbst. ⁷ Und ich sprach: Nachdem sie dies alles getan hat, wird sie zu mir zurückkehren. Aber sie kehrte nicht zurück. Und ihre treulose Schwester Juda sah es; ⁸ und ich sah, dass trotz alledem, dass ich die abtrünnige Israel, weil sie die Ehe gebrochen, entlassen und ihr einen Scheidebrief gegeben hatte, doch die treulose Juda, ihre Schwester, sich nicht fürchtete, sondern hinging und selbst auch hurte. ⁹ Und es geschah, wegen des Lärmes ihrer Hurerei entweihte sie das Land; und sie trieb Ehebruch mit Stein und mit Holz. ¹⁰ Und selbst bei diesem allen ist ihre treulose Schwester Juda nicht zu mir zurückgekehrt mit ihrem ganzen Herzen, sondern nur mit Falschheit, spricht Jahwe. ¹¹ Und Jahwe sprach zu mir: Die abtrünnige Israel hat sich gerechter erwiesen als Juda, die treulose. ¹² Geh, und rufe diese Worte aus gegen Norden und sprich: Kehre zurück, du abtrünnige Israel, spricht Jahwe; ich will nicht finster auf euch blicken^b. Denn ich bin gütig, spricht Jahwe, ich werde nicht ewiglich nachtragen. ¹³ Nur erkenne deine Missetat^c, dass du von Jahwe, deinem Gott, abgefallen und zu den Fremden^d hin und her gelaufen bist unter jeden grünen Baum; aber auf meine Stimme habt ihr nicht gehört, spricht Jahwe. ¹⁴ Kehret um, ihr abtrünnigen Kinder, spricht Jahwe, denn ich habe mich ja mit euch vermählt; und ich werde euch nehmen, einen aus einer Stadt und zwei aus einem Geschlecht, und euch nach Zion bringen. ¹⁵ Und ich werde euch Hirten geben nach meinem Herzen, und sie werden euch weiden mit Erkenntnis und Einsicht. ¹⁶ Und es wird geschehen, wenn ihr euch im Lande mehret und fruchtbar seid in jenen Tagen, spricht Jahwe, so wird man nicht mehr sagen: "Die Bundeslade Jahwes"; und sie wird nicht mehr in den Sinn kommen, und man wird ihrer nicht mehr gedenken noch sie suchen^e, und sie wird nicht wieder gemacht werden. ¹⁷ In jener Zeit wird man Jerusalem den Thron Jahwes nennen, und alle Nationen werden sich zu ihr versammeln wegen des Namens Jahwes in Jerusalem; und sie werden nicht mehr dem Starrsinn ihres bösen Herzens nachwandeln. ¹⁸ In jenen Tagen wird das Haus Juda mit dem Hause Israel ziehen, und sie werden miteinander aus dem Lande des Nordens in das Land kommen, welches ich euren Vätern zum Erbteil gegeben habe. ¹⁹ Und ich sprach: Wie will ich dich stellen^f unter den

a (3,1) Eig. indem er spricht.

b (3,12) Eig. mein Angesicht nicht gegen euch senken.

c (3,13) O. Schuld.

d (3,13) d.h. fremden Göttern.

e (3,16) O. vermessen.

f (3,19) d.h. dir eine besondere Stellung geben.

Söhnen und dir ein köstliches Land geben, ein Erbteil, das die herrlichste Zierde der Nationen ist! Und ich sprach: Ihr werdet mir zurufen: Mein Vater! und werdet euch nicht von mir^a abwenden. ²⁰ Fürwahr, wie ein Weib ihren Freund treulos verlässt, so habt ihr treulos gegen mich gehandelt, Haus Israel, spricht Jahwe. ²¹ Eine Stimme wird gehört auf den kahlen Höhen, ein Weinen, ein Flehen der Kinder Israel; weil^b sie ihren Weg verkehrt, Jahwes, ihres Gottes, vergessen haben. - ²² Kehret um, ihr abtrünnigen Kinder; ich will eure Abtrünnigkeiten heilen. - "Hier sind wir, wir kommen zu dir; denn du bist Jahwe, unser Gott. ²³ Fürwahr, trüglich ist von den Hügeln, von den Bergen her das Lärmen^c; fürwahr, in Jahwe, unserem Gott, ist das Heil^d Israels! ²⁴ Denn die Schande^e hat den Erwerb unserer Väter verzehrt von unserer Jugend an, ihr Kleinvieh und ihre Rinder, ihre Söhne und ihre Töchter. ²⁵ In unserer Schande müssen wir daliegen, und unsere Schmach bedeckt uns! denn wir haben gegen Jahwe, unseren Gott, gesündigt, wir und unsere Väter, von unserer Jugend an bis auf diesen Tag, und wir haben nicht auf die Stimme Jahwes, unseres Gottes, gehört."

4

¹ Wenn du umkehrst, Israel, spricht Jahwe, zu mir umkehrst, und wenn du deine Scheusale von meinem Angesicht hinwegtust, und nicht mehr umherschweifst, sondern schwörst^f: ² So wahr Jahwe lebt! in Wahrheit, in Recht^g und in Gerechtigkeit, so werden die Nationen sich in ihm segnen und sich seiner rühmen. ³ Denn so spricht Jahwe zu den Männern von Juda und zu Jerusalem: Pflüget euch einen Neubruch, und säet nicht unter die Dornen. ⁴ Beschneidet euch für Jahwe und tut hinweg die Vorhäute eurer Herzen, ihr Männer von Juda und ihr Bewohner von Jerusalem, damit mein Grimm nicht ausbreche wie ein Feuer und unauslöschlich brenne wegen der Bosheit eurer Handlungen. ⁵ Verkündiget in Juda und lasst in Jerusalem vernehmen, und sprecht: Stosset in die Posaune im Lande! ruft aus voller Kehle und sprecht: Versammelt euch und lasst uns in die festen Städte ziehen! ⁶ Erhebet ein Panier gegen Zion hin; flüchtet, bleibt nicht stehen! denn ich bringe Unglück von Norden her und grosse Zerschmetterung. ⁷ Ein Löwe steigt herauf aus seinem Dickicht, und ein Verderber der Nationen bricht auf; er zieht von seinem Orte aus, um dein Land zur Wüste zu machen, dass deine Städte zerstört werden, ohne Bewohner. ⁸ Darum gürtet euch Sacktuch um, klaget und jammert! denn die Glut des Zornes Jahwes hat sich nicht von uns abgewendet. ⁹ Und es wird geschehen an jenem Tage, spricht Jahwe, da wird das Herz des Königs und das Herz der Fürsten vergehen; und die Priester werden sich entsetzen, und die Propheten erstarrt sein. ¹⁰ Da sprach ich: Ach, Herr, Jahwe! fürwahr, getäuscht hast du dieses Volk und Jerusalem, indem du sprachst: Ihr werdet Frieden haben; und das Schwert dringt bis an die Seele! ¹¹ In jener Zeit wird diesem Volke und Jerusalem gesagt werden: Ein scharfer Wind von den kahlen Höhen in der Wüste kommt des Weges zur Tochter meines Volkes, nicht zum Worfeln und nicht zum Säubern; ¹² ein Wind zu voll dazu^h wird mir kommen. Nun will auch ich Gerichte über sie aussprechen. ¹³ Siehe, gleich Wolken zieht er herauf, und wie der Sturmwind sind seine Wagen, schneller als Adler seine Rosse. Wehe uns!

a (3,19) Eig. von hinter mir.

b (3,21) O. dass.

c (3,23) Wahrsch. die lärmende Anrufung der Götzen. (Vergl. V. 9) And. üb.: Fürwahr, vergeblich erwartet man Hilfe von den Hügeln, von der Menge der Berge her..

d (3,23) O. die Rettung.

e (3,24) d.i. der Schandgötze; vergl. Kap. 11,13.

f (4,1) And. üb.: so sollst du nicht mehr umherirren; und schwörst du.

g (4,2) d.i. in gerechter Sache.

h (4,12) Eig. voller als diese.

denn wir sind verwüstet. ¹⁴ Wasche dein Herz rein von Bosheit, Jerusalem, damit du gerettet werdest! Wie lange sollen deine heillosen Anschläge in deinem Innern weilen? ¹⁵ Denn eine Stimme berichtet von Dan und verkündet Unheil^a vom Gebirge Ephraim her. ¹⁶ Meldet es den Nationen, siehe, verkündet es Jerusalem: Belagerer kommen aus fernem Lande und lassen ihre Stimme erschallen wider die Städte Judas; ¹⁷ wie Feldwächter sind sie ringsumher wider dasselbe. Denn gegen mich ist es widerspenstig gewesen, spricht Jahwe. ¹⁸ Dein Weg und deine Handlungen haben dir solches bewirkt; dies ist deine Bosheit^b; ja, es ist bitter, ja, es dringt bis an dein Herz. ¹⁹ Meine Eingeweide, meine Eingeweide! Mir ist angst! Die Wände meines Herzens! Es tobt in mir mein Herz! Ich kann nicht schweigen! Denn du, meine Seele, hörst den Schall der Posaune, Kriegsgeschrei: ²⁰ Zerstörung^c über Zerstörung wird ausgerufen. Denn das ganze Land ist verwüstet; plötzlich sind meine Zelte zerstört, meine Zeltbehänge in einem Augenblick. ²¹ Wie lange soll ich das Panier sehen, den Schall der Posaune hören? - ²² Denn mein Volk ist närrisch, mich kennen sie nicht; törichte Kinder sind sie und unverständlich. Weise sind sie, Böses zu tun; aber Gutes zu tun verstehen sie nicht. - ²³ Ich schaue die Erde an und siehe, sie ist wüst und leer^d; und gen Himmel, und sein Licht ist nicht da. ²⁴ Ich schaue die Berge an, und siehe, sie beben; und alle Hügel schwanken. ²⁵ Ich schaue, und siehe, kein Mensch ist da; und alle Vögel des Himmels sind entflohen. ²⁶ Ich schaue, und siehe, der Karmel^e ist eine Wüste; und alle seine Städte sind niedergerissen vor Jahwe, vor der Glut seines Zornes. ²⁷ Denn so spricht Jahwe: Das ganze Land soll eine Wüste werden; doch will ich es nicht gänzlich zerstören. ²⁸ Darum wird die Erde trauern, und der Himmel oben schwarz werden, weil ich es geredet, beschlossen habe; und ich werde es mich nicht gereuen lassen und nicht davon zurückkommen. ²⁹ Vor dem Geschrei der Reiter und der Bogenschützen flieht jede Stadt: sie gehen ins Dickicht und ersteigen die Felsen; jede Stadt ist verlassen, und kein Mensch wohnt darin. ³⁰ Und du, Verwüstete, was wirst du tun? Wenn du dich auch in Karmesin kleidest, wenn du mit goldenem Geschmeide dich schmückst, wenn du deine Augen mit Schminke aufreissst: vergeblich machst du dich schön; die Buhlen verschmähen dich, sie trachten nach deinem Leben. ³¹ Denn ich höre eine Stimme wie von einer Kreissenden, Angst wie von einer Erstgebärenden, die Stimme der Tochter Zion; sie seufzt, sie breitet ihre Hände aus: Wehe mir! denn kraftlos erliegt meine Seele den Mördern.

5

¹ Durchstreifet die Gassen Jerusalems, und sehet doch und erkundet und sucht auf ihren Plätzen, ob ihr jemand findet, ob einer da ist, der Recht übt, der Treue sucht: so will ich ihr vergeben. ² Und wenn sie sprechen: So wahr Jahwe lebt! so schwören sie darum doch falsch. - ³ Jahwe, sind deine Augen nicht auf die Treue gerichtet? Du hast sie geschlagen, aber es hat sie nicht geschmerzt; du hast sie vernichtet: Sie haben sich geweigert, Zucht anzunehmen; sie haben ihre Angesichter härter gemacht als einen Fels, sie haben sich geweigert, umzukehren. ⁴ Und ich sprach: Nur Geringe sind es; die sind betört, weil sie den Weg Jahwes, das Recht ihres Gottes, nicht kennen. ⁵ Ich will doch zu den Grossen gehen und mit ihnen reden; denn sie kennen den Weg Jahwes, das Recht ihres Gottes. Doch sie haben allzumal das Joch zerbrochen, die Bande zerrissen. ⁶ Darum erschlägt sie ein Löwe aus dem Walde, ein Wolf der Steppen vertilgt sie, ein Pardel belauert ihre Städte: jeder, der aus ihnen hinausgeht, wird zerrissen; denn ihrer Übertretungen sind

a (4,15) O. Denn die Stimme eines Berichtenden von Dan und eines Unheilverkündenden.

b (4,18) d.h. die Folge deiner Bosheit.

c (4,20) Eig. Zerschmetterung.

d (4,23) Derselbe Ausdruck wie 1. Mose 1,2.

e (4,26) O. das Fruchtgefilde.

viele, zahlreich ihre Abtrünnigkeiten. - ⁷ Weshalb sollte ich dir vergeben? Deine Söhne haben mich verlassen und schwören bei Nichtgöttern. Obwohl ich sie schwören liess^a, haben sie Ehebruch getrieben und laufen scharenweise ins Hurenhaus. ⁸ Wie wohlgenährte Pferde schweifen sie umher; sie wiehern ein jeder nach seines Nächsten Weibe. ⁹ Sollte ich solches nicht heimsuchen? spricht Jahwe; oder sollte an einer Nation, wie diese, meine Seele sich nicht rächen? ¹⁰ Ersteiget seine^b Mauern und zerstöret, doch richtet ihn nicht völlig zu Grunde; nehmet seine Ranken weg, denn nicht Jahwes sind sie. ¹¹ Denn das Haus Israel und das Haus Juda haben gar treulos gegen mich gehandelt, spricht Jahwe. ¹² Sie haben Jahwe verleugnet und gesagt: Er ist nicht; und kein Unglück wird über uns kommen, und Schwert und Hunger werden wir nicht sehen; ¹³ und die Propheten werden zu Wind werden, und der da redet, ist nicht in ihnen^c: also wird ihnen geschehen. ¹⁴ Darum, so spricht Jahwe, der Gott der Heerscharen: Weil ihr dieses Wort redet, siehe, so will ich meine Worte in deinem Munde zu Feuer machen und dieses Volk zu Holz, und es soll sie verzehren. ¹⁵ Siehe, ich bringe über euch eine Nation aus der Ferne, Haus Israel, spricht Jahwe; es ist eine starke Nation, es ist eine Nation von alters her, eine Nation, deren Sprache du nicht kennst, und deren Rede du nicht verstehst. ¹⁶ Ihr Köcher ist wie ein offenes Grab; sie sind Helden allesamt. ¹⁷ Und sie wird deine Ernte verzehren und dein Brot, sie wird deine Söhne und deine Töchter verzehren, sie wird verzehren dein Kleinvieh und deine Rinder, verzehren deinen Weinstock und deinen Feigenbaum; deine festen Städte, auf welche du dich verlässest, wird sie mit dem Schwerte zerstören. ¹⁸ Aber auch in selbigen Tagen, spricht Jahwe, werde ich euch nicht den Garaus machen. - ¹⁹ Und es soll geschehen, wenn ihr sagen werdet: Weshalb hat Jahwe, unser Gott, uns dies alles getan? so sprich zu ihnen: Gleichwie ihr mich verlassen und fremden Göttern gedient habt in eurem Lande, also sollt ihr Fremden dienen in einem Lande, das nicht euer ist. ²⁰ Verkündet dieses im Hause Jakob und lasst es hören in Juda, und sprecht: ²¹ Höret doch dieses, törichtes Volk, ohne Verstand, die Augen haben und nicht sehen, die Ohren haben und nicht hören. ²² Wollt ihr mich nicht fürchten, spricht Jahwe, und vor mir nicht zittern? der ich dem Meere Sand zur Grenze gesetzt habe, eine ewige Schranke, die es nicht überschreiten wird; und es regen sich seine Wogen, aber sie vermögen nichts, und sie brausen, aber überschreiten sie nicht. ²³ Aber dieses Volk hat ein störriges und widerspenstiges Herz; sie sind abgewichen und weggegangen. ²⁴ Und sie sprachen nicht in ihrem Herzen: Lasst uns doch Jahwe, unseren Gott, fürchten, welcher Regen gibt, sowohl Frühregen als Spätregen, zu seiner Zeit; der die bestimmten Wochen der Ernte uns einhält. ²⁵ Eure Missetaten haben dieses weggewendet, und eure Sünden das Gute von euch abgehalten. ²⁶ Denn unter meinem Volke finden sich Gesetzlose; sie lauern^d, wie Vogelsteller sich ducken; sie stellen Fallen, fangen Menschen. ²⁷ Wie ein Käfig voll Vögel, so sind ihre Häuser voll Betrugs; darum sind sie gross und reich geworden. ²⁸ Sie sind fett, sie sind glatt; ja, sie überschreiten das Mass^e der Bosheit. Die Rechtssache richten sie nicht, die Rechtssache der Waisen, so dass es ihnen gelingen könnte; und die Rechtssache der Armen entscheiden sie nicht^f. ²⁹ Sollte ich solches nicht heimsuchen? spricht Jahwe; oder sollte an einer Nation wie diese meine Seele sich nicht rächen? - ³⁰ Entsetzliches und Schauerhaftes ist im Lande geschehen: ³¹ die Propheten weissagen falsch, und die Priester herrschen unter ihrer Leitung, und mein Volk liebt es so. Was werdet ihr aber tun am Ende von dem allen?

a (5,7) O. sie durch einen Eid verpflichtete; and. l.: sie sättigte.

b (5,10) auf den Weinstock (Kap. 2,21) bezogen.

c (5,13) d.h. sie reden nach ihren eigenen Gedanken.

d (5,26) Eig. man lauert.

e (5,28) Eig. die Kundgebungen.

f (5,28) d.h. sie verhelfen den Armen nicht zu ihrem Recht.

6

¹ Flüchtet, ihr Kinder Benjamin, aus Jerusalem hinaus, und stosset in die Posaune zu Tekoa, und errichtet ein Zeichen über Beth-Hakkerem; denn Unglück ragt herein von Norden her und grosse Zerschmetterung. ² Die Schöne und die Verzärtelte, die Tochter Zion, vertilge ich. ³ Hirten kommen zu ihr mit ihren Herden; sie schlagen Zelte rings um sie auf, weiden ein jeder seinen Raum^a ab. ⁴ "Heiligt einen Krieg^b wider sie! Machet euch auf und lasst uns am Mittag hinaufziehen! ... Wehe uns! denn der Tag hat sich geneigt, denn die Abendschatten strecken sich. ⁵ Machet euch auf und lasst uns in der Nacht hinaufziehen und ihre Paläste verderben!" ⁶ Denn so hat Jahwe der Heerscharen gesprochen: Fället Bäume und schüttet einen Wall wider Jerusalem auf! Sie ist die Stadt, die heimgesucht werden soll; sie ist voll Bedrückung in ihrem Innern. ⁷ Wie ein Brunnen sein Wasser quellen lässt, so lässt sie ihre Bosheit quellen. Gewalttat und Zerstörung werden in ihr gehört, Wunde und Schlag sind beständig vor meinem Angesicht. ⁸ Lass dich zurechtweisen, Jerusalem, damit meine Seele sich nicht von dir losreisse, damit ich dich nicht zur Wüste mache, zu einem unbewohnten Lande. ⁹ So spricht Jahwe der Heerscharen: Wie am Weinstock wird^c man Nachlese halten an dem Überrest Israels. Lege wieder deine Hand an, wie der Winzer an die Ranken. ¹⁰ Zu wem soll ich reden und wem Zeugnis ablegen, dass sie hören? Siehe, ihr Ohr ist unbeschnitten, und sie können nicht aufmerken; siehe, das Wort Jahwes ist ihnen zum Hohn geworden, sie haben keine Lust daran. ¹¹ Und ich bin voll des Grimmes Jahwes, bin müde, ihn zurückzuhalten. - Ergiesse ihn über die Kinder auf der Gasse und über den Kreis der Jünglinge allzumal; denn sowohl Mann als Weib werden getroffen werden^d, der Alte wie der Hochbetagte; ¹² und ihre Häuser werden anderen zugewandt werden, Felder und Weiber allzumal. Denn ich strecke meine Hand aus wider die Bewohner des Landes, spricht Jahwe. ¹³ Denn von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Grössten sind sie insgesamt der Gewinnsucht ergeben; und vom Propheten bis zum Priester üben sie allesamt Falschheit^e, ¹⁴ und sie heilen die Wunde^f der Tochter meines Volkes leichthin und sprechen: Friede, Friede! und da ist doch kein Friede. ¹⁵ Sie werden beschämt werden^g, weil sie Greuel verübt haben. Ja, sie schämen sich keineswegs, ja, Beschämung kennen sie nicht. Darum werden sie fallen unter den Fallenden; zur Zeit, da ich sie heimsuchen werde, werden sie straucheln^h, spricht Jahwe. ¹⁶ So spricht Jahwe: Tretet auf die Wege, und sehet und fraget nach den Pfaden der Vorzeit, welches der Weg des Guten sei, und wandelt darauf; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Aber sie sprechen: Wir wollen nicht darauf wandeln. ¹⁷ Und ich habe Wächter über euch bestellt, die da sagen: Merket auf den Schall der Posaune! Aber sie sprechen: Wir wollen nicht darauf merken. ¹⁸ Darum höret, ihr Nationen, und wisseⁱ, du Gemeinde, was wider sie^j geschieht! ¹⁹ Höre es, Erde! Siehe, ich bringe Unglück über dieses Volk, die Frucht ihrer Gedanken; denn auf meine Worte haben sie nicht gemerkt, und mein Gesetz - sie haben es verschmäht. ²⁰ Wozu soll mir denn

a (6,3) O. sein Teil.

b (6,4) d.h. Weihet einen Krieg; vergl. Kap. 12,3; 22,7; 51,27.

c (6,9) O. soll.

d (6,11) d.h. vom Zorne.

e (6,13) O. Lüge.

f (6,14) eig. den Bruch; so auch später.

g (6,15) Eig. sind beschämt worden (prophetisches Perfektum); so auch Kap. 8,9. 12..

h (6,15) O. hinstürzen.

i (6,18) O. nimm wahr.

j (6,18) And. üb.: unter ihnen.

Weihrauch aus Scheba^a kommen, und das gute Würzrohr aus fernem Lande? Eure Brandopfer sind mir nicht wohlgefällig und eure Schlachtopfer mir nicht angenehm. ²¹ Darum, so spricht Jahwe: Siehe, ich lege diesem Volke Anstösse, dass Väter und Kinder darüber straucheln, dass der Nachbar und sein Genosse zumal umkommen. ²² So spricht Jahwe: Siehe, es kommt ein Volk aus dem Lande des Nordens, und eine grosse Nation macht sich auf^b von dem äussersten Ende der Erde. ²³ Bogen und Wurfspiess führen sie, sie sind grausam und ohne Erbarmen; ihre Stimme braust wie das Meer, und auf Rossen reiten sie: gerüstet wider dich, Tochter Zion, wie ein Mann zum Kriege. - ²⁴ Wir haben die Kunde von ihm vernommen: Unsere Hände sind schlaff geworden; Angst hat uns ergriffen, Wehen, der Gebärenden gleich. - ²⁵ Geh nicht hinaus aufs Feld und wandle nicht auf dem Wege; denn der Feind hat ein Schwert, - Schrecken ringsum! ²⁶ Tochter meines Volkes, gürte dir Sacktuch um und wälze dich in der Asche, trauere wie um den Eingeborenen, führe bittere Klage! denn plötzlich wird der Verwüster über uns kommen. ²⁷ Ich habe dich zum Prüfer unter meinem Volke gesetzt, als eine Feste^c, damit du ihren Weg erkennen und prüfen möchtest. ²⁸ Allesamt sind sie die Widerspenstigsten der Widerspenstigen; sie gehen als Verleumder umher, sie sind Erz und Eisen^d; sie handeln verderbt allesamt. ²⁹ Versengt vom Feuer ist der Blasebalg, zu Ende ist das Blei^e; vergebens hat man geschmolzen und geschmolzen: Die Bösen sind nicht ausgeschieden worden. ³⁰ Verworfenes Silber nennt man sie, denn Jahwe hat sie verworfen.

7

¹ Das Wort, welches von seiten Jahwes zu Jeremia geschah, also: ² Stelle dich in das Tor des Hauses Jahwes, und rufe daselbst dieses Wort aus und sprich: Höret das Wort Jahwes, ganz Juda, die ihr durch diese Tore eingehet, um Jahwe anzubeten. ³ So spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: Machet gut eure Wege und eure Handlungen, so will ich euch an diesem Orte wohnen lassen. ⁴ Und verlasset euch nicht auf Worte der Lüge, indem man spricht: Der Tempel Jahwes, der Tempel Jahwes, der Tempel Jahwes ist dies! ⁵ Sondern wenn ihr eure Wege und eure Handlungen wirklich gut macht, wenn ihr wirklich Recht übet zwischen dem einen und dem anderen, ⁶ den Fremdling, die Waise und die Witwe nicht bedrückt, und unschuldig Blut an diesem Orte nicht vergiesset, und anderen Göttern nicht nachwandelt euch zum Unglück: ⁷ so will ich euch an diesem Orte, in dem Lande, das ich euren Vätern gegeben habe, wohnen lassen von Ewigkeit zu Ewigkeit. ⁸ Siehe, ihr verlasset euch auf Worte der Lüge, die nichts nutzen. ⁹ Wie? stehlen, morden und Ehebruch treiben und falsch schwören und dem Baal räuchern und anderen Göttern nachwandeln, die ihr nicht kennt! ¹⁰ und dann kommet ihr und tretet vor mein Angesicht in diesem Hause, welches nach meinem Namen genannt ist, und sprecht: Wir sind errettet - damit ihr alle diese Greuel verübet! ¹¹ Ist denn dieses Haus, welches nach meinem Namen genannt ist, eine Räuberhöhle geworden in euren Augen? Ich selbst, siehe, ich habe es gesehen, spricht Jahwe. ¹² Denn gehet doch hin nach meiner Stätte, die zu Silo war, woselbst ich zuerst meinen Namen wohnen liess, und sehet, was ich ihr getan habe wegen der Bosheit meines Volkes Israel. ¹³ Und nun, weil ihr alle diese Werke getan habt, spricht Jahwe, und ich zu euch geredet habe, früh mich aufmachend und redend, ihr aber nicht gehört habt; und ich euch gerufen, ihr aber nicht geantwortet habt: ¹⁴ so werde ich diesem Hause, welches nach meinem Namen genannt ist, worauf ihr euch verlasset, und dem Orte, den ich euch und euren Vätern gegeben, ebenso tun, wie ich

a (6,20) S. die Anm. zu Jes. 60,6.

b (6,22) Eig. regt sich.

c (6,27) d.h. unerschütterlich.

d (6,28) d.h. unedles Metall.

e (6,29) das Blei, welches zugesetzt wird, um die Masse in Fluss zu bringen.

Silo getan habe. ¹⁵ Und ich werde euch wegwerfen von meinem Angesicht, so wie ich alle eure Brüder, den ganzen Samen Ephraims, weggeworfen habe. ¹⁶ Du aber, bitte nicht für dieses Volk und erhebe weder Flehen noch Gebet für sie, und dringe nicht in mich; denn ich werde nicht auf dich hören. ¹⁷ Siehst du nicht, was sie in den Städten Judas und auf den Strassen von Jerusalem tun? ¹⁸ Die Kinder lesen Holz auf, und die Väter zünden das Feuer an; und die Weiber kneten den Teig, um Kuchen zu bereiten für die Königin des Himmels und anderen Göttern Trankopfer zu spenden, um mich zu kränken. ¹⁹ Kränken sie mich, spricht Jahwe, nicht vielmehr sich selbst zur Beschämung ihres Angesichts? ²⁰ Darum spricht der Herr, Jahwe, also: Siehe, mein Zorn und mein Grimm wird sich über diesen Ort ergiessen, über die Menschen und über das Vieh, und über die Bäume des Feldes und über die Frucht des Landes; und er wird brennen und nicht erlöschen. ²¹ So spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: Füget eure Brandopfer zu euren Schlachtopfern und esset Fleisch. ²² Denn ich habe nicht mit euren Vätern geredet und ihnen nicht betreffs des Brandopfers und des Schlachtopfers geboten, an dem Tage, da ich sie aus dem Lande Ägypten herausführte; ²³ sondern dieses Wort habe ich ihnen geboten, und gesagt: Höret auf meine Stimme, so werde ich euer Gott sein, und ihr werdet mein Volk sein^a; und wandelt auf dem ganzen Wege, den ich euch gebiete, auf dass es euch wohlgehe. ²⁴ Aber sie haben nicht gehört und ihr Ohr nicht geneigt, sondern haben gewandelt in den Ratschlägen, in dem Starrsinn ihres bösen Herzens; und sie haben mir den Rücken zugekehrt und nicht das Angesicht. ²⁵ Von dem Tage an, da eure Väter aus dem Lande Ägypten auszogen, bis auf diesen Tag habe ich alle meine Knechte, die Propheten, zu euch gesandt, täglich früh mich aufmachend und sendend. ²⁶ Aber sie haben nicht auf mich gehört und ihr Ohr nicht geneigt; und sie haben ihren Nacken verhärtet, haben es ärger gemacht als ihre Väter. ²⁷ Und wenn du alle diese Worte zu ihnen redest, so werden sie nicht auf dich hören; und rufst du ihnen zu, so werden sie dir nicht antworten. ²⁸ So sprich denn zu ihnen: Dies ist das Volk, welches auf die Stimme Jahwes, seines Gottes, nicht hört und keine Zucht annimmt; die Treue ist untergegangen und ist ausgerottet aus ihrem Munde. ²⁹ Schere^b deinen Haarschmuck^c und wirf ihn weg, und erhebe ein Klagelied^d auf den kahlen Höhen: denn Jahwe hat das Geschlecht seines Grimmes verworfen und verstossen. ³⁰ Denn die Kinder Juda haben getan, was böse ist in meinen Augen, spricht Jahwe; sie haben ihre Scheusale in das Haus gestellt, welches nach meinem Namen genannt ist, um es zu verunreinigen. ³¹ Und sie haben die Höhen des Topheth^e gebaut, welches im Tale des Sohnes Hinnoms ist, um ihre Söhne und ihre Töchter im Feuer zu verbrennen, was ich nicht geboten habe und mir nicht in den Sinn gekommen ist. ³² Darum siehe, Tage kommen, spricht Jahwe, da man nicht mehr Topheth, noch Tal des Sohnes Hinnoms, sondern Würgetal sagen wird; man wird im Topheth begraben aus Mangel an Raum. ³³ Und die Leichname dieses Volkes werden dem Geflügel des Himmels und den Tieren der Erde zur Speise sein, und niemand wird sie wegscheuchen. ³⁴ Und ich werde in den Städten Judas und auf den Strassen von Jerusalem aufhören lassen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut; denn das Land soll zur Einöde werden.

8

¹ In jener Zeit, spricht Jahwe, wird man die Gebeine der Könige von Juda und die Gebeine seiner Fürsten und die Gebeine der Priester und die Gebeine

a (7,23) Eig. euch zum Gott ... mir zum Volke sein; so auch Kap. 11,4; 24,7 usw..

b (7,29) Anrede an die Tochter Zion.

c (7,29) O. dein ungeschnittenes Haar.

d (7,29) O. eine Klage.

e (7,31) S. die Anm. zu 2. Kön. 23,10.

der Propheten und die Gebeine der Bewohner von Jerusalem aus ihren Gräbern herausnehmen. ² Und man wird sie ausbreiten vor der Sonne und vor dem Monde und vor dem ganzen Heere des Himmels, welche sie geliebt und welchen sie gedient haben, und denen sie nachgewandelt sind, und welche sie gesucht und vor denen sie sich niedergebeugt haben; sie werden nicht gesammelt noch begraben werden, zu Dünger auf der Fläche des Erdbodens sollen sie werden. ³ Und der Tod wird dem Leben vorgezogen werden von dem ganzen Rest, der von diesem bösen Geschlecht übriggeblieben ist an allen Orten, wohin ich die Übriggebliebenen verstossen haben werde, spricht Jahwe der Heerscharen. ⁴ Und sprich zu ihnen: So spricht Jahwe: Fällt man denn und steht nicht wieder auf? Oder wendet man sich ab und kehrt nicht wieder zurück? ⁵ Warum kehrt sich dieses Volk Jerusalems ab in immerwährender Abkehr? Sie halten fest am Truge, sie weigern sich umzukehren. ⁶ Ich habe gehorcht und zugehört: Sie reden, was nicht recht ist; da ist keiner, der seine Bosheit bereue und spreche: Was habe ich getan! Allesamt wenden sie sich zu ihrem Laufe, wie ein in den Kampf stürmendes Ross. ⁷ Selbst der Storch am Himmel kennt seine bestimmten Zeiten, und Turteltaube und Schwalbe und Kranich halten die Zeit ihres Kommens ein; aber mein Volk kennt das Recht Jahwes nicht. ⁸ Wie möget ihr sagen: Wir sind weise, und das Gesetz Jahwes ist bei uns? Siehe, fürwahr, zur Lüge hat es^a gemacht der Lügengriffel der Schriftgelehrten. ⁹ Die Weisen werden beschämt, bestürzt und gefangen^b werden; siehe, das Wort Jahwes haben sie verschmäht, und welcherlei Weisheit haben sie? - ¹⁰ Darum werde ich ihre Weiber anderen geben, ihre Felder anderen Besitzern^c. Denn vom Kleinsten bis zum Grössten sind sie insgesamt der Gewinnsucht ergeben; vom Propheten bis zum Priester üben sie allesamt Falschheit^d, ¹¹ und sie heilen die Wunde der Tochter meines Volkes leichthin und sprechen: Friede, Friede! und da ist doch kein Friede. ¹² Sie werden beschämt werden, weil sie Greuel verübt haben. Ja, sie schämen sich keineswegs, ja, Beschämung kennen sie nicht. Darum werden sie fallen unter den Fallenden; zur Zeit ihrer Heimsuchung werden sie straucheln^e, spricht Jahwe. ¹³ Weggraffen werde ich sie, spricht Jahwe. Keine Trauben am Weinstock und keine Feigen am Feigenbaum, und das Blatt ist verwelkt: so will ich ihnen solche bestellen, die sie verheeren werden^f. ¹⁴ Wozu bleiben wir sitzen? Versammelt euch, und lasst uns in die festen Städte ziehen und dort umkommen! denn Jahwe, unser Gott, hat uns zum Untergang bestimmt, und uns mit bitterem Wasser getränkt, weil wir gegen Jahwe gesündigt haben. ¹⁵ Man hofft auf Frieden^g, und da ist nichts Gutes; auf die Zeit der Heilung, und siehe da, Schrecken. - ¹⁶ Von Dan her wird das Schnauben seiner Rosse gehört; vom Schall des Wieherns seiner starken Rosse erzittert das ganze Land. Und sie kommen und verzehren das Land und seine Fülle, die Städte und ihre Bewohner. ¹⁷ Denn siehe, ich sende unter euch Schlangen, Basilisken, gegen welche es keine Beschwörung gibt; und sie werden euch beissen, spricht Jahwe. - ¹⁸ O meine Erquickung im Kummer! Mein Herz ist siech in mir. ¹⁹ Siehe, die Stimme des Geschreies der Tochter meines Volkes kommt aus fernem Lande: "Ist Jahwe nicht in Zion, oder ist ihr König nicht darin?" Warum haben sie mich gereizt durch ihre geschnitzten Bilder, durch Nichtigkeiten der Fremde? ²⁰ "Vorüber ist die Ernte, die Obstlese ist zu Ende, und wir sind nicht gerettet!" ²¹ Ich bin zerschlagen wegen der Zerschmetterung der Tochter

a (8,8) das Gesetz.

b (8,9) Eig. ergriffen, getroffen; d.h. vom Gericht.

c (8,10) Eig. ihre Felder solchen, die in Besitz nehmen.

d (8,10) O. Lüge.

e (8,12) O. hinstürzen.

f (8,13) Eig. so setze ich für sie solche, die sie feindlich überziehen werden.

g (8,15) O. Wohlfahrt.

meines Volkes; ich gehe trauernd einher^a, Entsetzen hat mich ergriffen. ²² Ist kein Balsam in Gilead, oder kein Arzt daselbst? Denn warum ist der Tochter meines Volkes kein Verband angelegt worden? ²³ O dass mein Haupt Wasser wäre und mein Auge ein Tränenquell, so wollte ich Tag und Nacht beweinen die Erschlagenen der Tochter meines Volkes!

9

¹ O dass ich in der Wüste eine Wanderer-Herberge hätte, so wollte ich mein Volk verlassen und von ihnen wegziehen! Denn sie sind allesamt Ehebrecher, eine Rotte Treuloser. ² Und sie spannen ihre Zunge, ihren Bogen, mit Lüge, und nicht nach Treue schalten sie im Lande; denn sie schreiten fort von Bosheit zu Bosheit, und mich kennen sie nicht, spricht Jahwe. ³ Hütet euch ein jeder vor seinem Freunde, und auf keinen Bruder vertrauet; denn jeder Bruder treibt Hinterlist, und jeder Freund geht als Verleumder einher. ⁴ Und sie betrügen einer den anderen, und Wahrheit reden sie nicht; sie lehren ihre Zunge Lügen reden, sie mühen sich ab, verkehrt zu handeln. ⁵ Deine Wohnung ist mitten unter Trug. Vor Trug weigern sie sich, mich zu erkennen, spricht Jahwe. ⁶ Darum, so spricht Jahwe der Heerscharen: Siehe, ich will sie schmelzen und läutern; denn wie sollte ich anders handeln wegen der Tochter meines Volkes? ⁷ Ihre Zunge ist ein mörderischer Pfeil, man redet Trug; mit seinem Munde redet man Frieden mit seinem Nächsten, und in seinem Innern legt man ihm einen Hinterhalt. ⁸ Sollte ich solches nicht an ihnen heimsuchen? spricht Jahwe; oder sollte an einer Nation wie diese meine Seele sich nicht rächen? ⁹ Über die Berge will ich ein Weinen und eine Wehklage erheben, und über die Auen der Steppe ein Klagelied. Denn sie sind verbrannt, so dass niemand hindurchzieht und man die Stimme der Herde nicht hört; sowohl die Vögel des Himmels als auch das Vieh sind entflohen, weggezogen. ¹⁰ Und ich werde Jerusalem zu Steinhaufen machen, zur Wohnung der Schakale, und die Städte von Juda zur Wüste machen, ohne Bewohner. - ¹¹ Wer ist der weise Mann, dass er dieses verstehe, und zu wem hat der Mund Jahwes geredet, dass er es kundtue, warum das Land zu Grunde geht und verbrannt wird gleich der Wüste, so dass niemand hindurchzieht? ¹² Und Jahwe sprach: Weil sie mein Gesetz verlassen haben, das ich ihnen vorgelegt, und auf meine Stimme nicht gehört, und nicht darin gewandelt haben, ¹³ sondern dem Starrsinn ihres Herzens und den Baalim nachgegangen sind, was ihre Väter sie gelehrt haben. ¹⁴ Darum, so spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich will sie, dieses Volk, mit Wermut speisen und sie mit bitterem Wasser tränken, ¹⁵ und sie unter die Nationen zerstreuen, die sie nicht gekannt haben, weder sie noch ihre Väter; und ich will das Schwert hinter ihnen her senden, bis ich sie vernichtet habe. ¹⁶ So spricht Jahwe der Heerscharen: Gebet acht, und rufet Klageweiber, dass sie kommen, und schicket zu den weisen Frauen, dass sie kommen ¹⁷ und eilends eine Wehklage über uns erheben, damit unsere Augen von Tränen rinnen und unsere Wimpern von Wasser fließen. ¹⁸ Denn eine Stimme der Wehklage wird aus Zion gehört: "Wie sind wir verwüstet! wir sind völlig zu Schanden geworden; denn wir haben das Land verlassen müssen, denn sie haben unsere Wohnungen umgestürzt". ¹⁹ Denn höret, ihr Weiber, das Wort Jahwes, und euer Ohr fasse das Wort seines Mundes; und lehret eure Töchter Wehklage und eine die andere Klaggesang. ²⁰ Denn der Tod ist durch unsere Fenster gestiegen, er ist in unsere Paläste gekommen, um das Kind auszurotten von der Gasse, die Jünglinge von den Strassen. ²¹ Rede: So spricht Jahwe: Ja, die Leichen der Menschen werden fallen wie Dünger auf der Fläche des Feldes und wie eine Garbe hinter dem Schnitter, die^b niemand sammelt. ²² So spricht Jahwe: Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit, und der Starke rühme sich nicht seiner Stärke, der Reiche rühme sich nicht seines Reichtums; ²³ sondern wer sich rühmt, rühme sich dessen: Einsicht zu

a (8,21) Eig. ich bin schwarz gekleidet.

b (9,21) Eig. und.

haben und mich zu erkennen, dass ich Jahwe bin, der Güte, Recht und Gerechtigkeit übt auf der Erde; denn daran habe ich Gefallen, spricht Jahwe. ²⁴ Siehe, Tage kommen, spricht Jahwe, da ich heimsuchen werde alle Beschnittenen mit den Unbeschnittenen^a: ²⁵ Ägypten und Juda und Edom und die Kinder Ammon und Moab, und alle mit geschorenen Haarrändern^b, die in der Wüste wohnen; denn alle Nationen sind unbeschnitten, und das ganze Haus Israel ist unbeschnittenen Herzens.

10

¹ Höret das Wort, welches Jahwe zu euch redet, Haus Israel! ² So spricht Jahwe: Lernet nicht den Weg^c der Nationen, und erschreckt nicht vor den Zeichen des Himmels, weil die Nationen vor ihnen erschrecken. ³ Denn die Satzungen der Völker sind Nichtigkeit; denn Holz ist es, das einer aus dem Walde gehauen hat, ein Werk von Künstlerhänden, mit dem Beile verfertigt. ⁴ Er schmückt es mit Silber und mit Gold; mit Nägeln und mit Hämmern befestigen sie es, dass es nicht wanke; ⁵ sie sind wie eine gedrechselte Säule und reden nicht; sie werden getragen, denn sie gehen^d nicht. Fürchtet euch nicht vor ihnen; denn sie können nichts Böses tun, und Gutes zu tun steht auch nicht bei ihnen. ⁶ Gar niemand ist dir gleich, Jahwe; du bist gross, und gross ist dein Name in Macht. ⁷ Wer sollte dich nicht fürchten, König der Nationen? denn dir gebührt es. Denn unter allen Weisen der Nationen und in allen ihren Königreichen ist gar niemand dir gleich, ⁸ sondern sie sind allzumal dumm und töricht; die Unterweisung der Nichtigkeiten ist Holz^e. ⁹ Dünngeschlagenes Silber wird aus Tarsis^f gebracht und Gold aus Uphas, ein Werk des Künstlers und der Hände des Goldschmieds; blauer und roter Purpur ist ihr Gewand, ein Werk von Kunstfertigen sind sie allesamt. ¹⁰ Aber Jahwe, Gott, ist Wahrheit^g; er ist der lebendige Gott und ein ewiger König. Vor seinem Grimm erbebt die Erde, und seinen Zorn können die Nationen nicht ertragen. ¹¹ So sollt ihr zu ihnen sprechen: Die Götter, die den Himmel und die Erde nicht gemacht haben, diese werden verschwinden von der Erde und unter diesem Himmel hinweg^h. ¹² Er hat die Erde gemachtⁱ durch seine Kraft, den Erdkreis festgestellt durch seine Weisheit und die Himmel ausgespannt durch seine Einsicht. ¹³ Wenn er beim Schalle^j des Donners Wasserrauschen am Himmel bewirkt und Dünste aufsteigen lässt vom Ende der Erde, Blitze zum Regen macht^k und den Wind herausführt^l aus seinen Vorratskammern: - ¹⁴ dumm wird jeder Mensch, ohne Erkenntnis; beschämt wird jeder Goldschmied über das Götzenbild; denn sein gegossenes Bild ist Lüge, und kein Geist ist in ihnen. ¹⁵ Nichtigkeit sind sie, ein Werk des Gespöttes: Zur Zeit ihrer Heimsuchung gehen sie zu Grunde. ¹⁶ Jakobs Teil ist nicht wie diese; denn er ist es, der das All gebildet hat, und Israel ist der Stamm seines Erbteils; Jahwe der Heerscharen ist sein Name. ¹⁷ Raffe dein

a (9,24) Eig. mit Nichtbeschneidung; daher üb. and.: die unbeschnitten sind.

b (9,25) Vergl. 3. Mose 19,27.

c (10,2) O. Gewöhnet euch nicht an den Weg.

d (10,5) Eig. schreiten.

e (10,8) d.h. die Unterweisung der Götzen ist ihnen gleich: Holz.

f (10,9) S. die Anm. zu Hes. 27,12.

g (10,10) O. Jahwe ist Gott in Wahrheit.

h (10,11) Dieser Vers ist bis auf ein Wort in aramäischer Sprache verfasst.

i (10,12) Eig. der die Erde machte usw..

j (10,13) Eig. Beim Schalle, wenn er usw..

k (10,13) S. die Anm. zu Ps. 135,7.

l (10,13) O. so lässt er Dünste aufsteigen ... macht Blitze ... führt heraus usw..

Gepäck zusammen aus dem Lande, du Bewohnerin der Festung^a! ¹⁸ Denn so spricht Jahwe: Siehe, ich werde diesmal die Bewohner des Landes hinwegschleudern und sie ängstigen^b, damit sie^c sie finden. - ¹⁹ Wehe mir ob meiner Wunde! Schmerzlich^d ist mein Schlag. Doch ich spreche: Ja, das ist mein Leiden, und ich will es tragen. ²⁰ Mein Zelt ist zerstört, und alle meine Seile sind zerrissen; meine Kinder sind von mir weggezogen und sind nicht mehr. Da ist niemand, der ferner mein Zelt ausspannt und meine Zeltbehänge aufrichtet. ²¹ Denn die Hirten sind dumm geworden und haben Jahwe nicht gesucht; darum haben sie nicht verständig gehandelt^e, und ihre ganze Herde hat sich zerstreut. - ²² Horch! ein Gerücht: siehe, es kommt, und ein grosses Getöse vom Lande des Nordens, um die Städte Judas zur Wüste zu machen, zur Wohnung der Schakale. - ²³ Ich weiss, Jahwe, dass nicht beim Menschen sein Weg steht, nicht bei dem Manne, der da wandelt, seinen Gang zu richten. ²⁴ Züchtige mich, Jahwe, doch nach Gebühr; nicht in deinem Zorne, dass du mich nicht aufreibest^f. ²⁵ Ergiesse deinen Grimm über die Nationen, die dich nicht kennen, und über die Geschlechter, die deinen Namen nicht anrufen! denn sie haben Jakob aufgezehrt, ja, sie haben ihn aufgezehrt und ihn vernichtet und seine Wohnung verwüstet.

11

¹ Das Wort, welches von seiten Jahwes zu Jeremia geschah, also: ² Höret auf die Worte dieses Bundes und redet zu den Männern von Juda und zu den Bewohnern von Jerusalem! ³ Und du, sprich zu ihnen: So spricht Jahwe, der Gott Israels: Verflucht sei der Mann, der nicht hört auf die Worte dieses Bundes, ⁴ welchen ich euren Vätern geboten habe an dem Tage, da ich sie herausführte aus dem Lande Ägypten, aus dem eisernen Schmelzofen, indem ich sprach: Höret auf meine Stimme und tut diese Worte^g, nach allem, was ich euch gebiete, so werdet ihr mein Volk, und ich werde euer Gott sein; ⁵ auf dass ich den Eid aufrecht halte, den ich euren Vätern geschworen habe, ihnen ein Land zu geben, das von Milch und Honig fliesst, wie es an diesem Tage ist. Und ich antwortete und sprach: Amen, Jahwe! ⁶ Und Jahwe sprach zu mir: Rufe alle diese Worte aus in den Städten Judas und auf den Strassen von Jerusalem, und sprich: Höret die Worte dieses Bundes und tut sie! ⁷ Denn ich habe euren Vätern ernstlich bezeugt an dem Tage, da ich sie aus dem Lande Ägypten heraufführte, bis auf diesen Tag, früh mich aufmachend und bezeugend, indem ich sprach: Höret auf meine Stimme! ⁸ Aber sie haben nicht gehört und ihr Ohr nicht geneigt, sondern sie wandelten ein jeder in dem Starrsinn ihres bösen Herzens. Und ich brachte über sie alle Worte dieses Bundes, welche ich zu tun geboten, und die sie nicht getan haben. ⁹ Und Jahwe sprach zu mir: Es hat sich eine Verschwörung gefunden unter den Männern von Juda und unter den Bewohnern von Jerusalem. ¹⁰ Sie sind zurückgekehrt zu den Missetaten ihrer ersten Väter, die sich geweigert haben, auf meine Worte zu hören; und sie selbst sind anderen Göttern nachgegangen, um ihnen zu dienen. Das Haus Israel und das Haus Juda haben meinen Bund gebrochen, den ich mit ihren Vätern gemacht habe. ¹¹ Darum, so spricht Jahwe: Siehe, ich bringe über sie ein Unglück, dem sie nicht werden entgehen können; und sie werden zu mir schreien, aber ich werde nicht auf sie hören. ¹² Und die Städte von Juda und die Bewohner von Jerusalem werden hingehen und zu den Göttern schreien, welchen sie

a (10,17) O. die du in Belagerung sitztest.

b (10,18) O. bedrängen.

c (10,18) d.h. die Feinde.

d (10,19) O. gefährlich, tödlich.

e (10,21) O. haben sie kein Gelingen gehabt.

f (10,24) Eig. gering machtest.

g (11,4) W. dieselben.

geräuchert haben; aber retten werden diese sie nicht zur Zeit ihres Unglücks. ¹³ Denn so zahlreich wie deine Städte sind deine Götter geworden, Juda; und nach der Zahl der Strassen von Jerusalem habt ihr der Schande Altäre gesetzt, Altäre, um dem Baal zu räuchern. - ¹⁴ Du aber, bitte nicht für dieses Volk und erhebe weder Flehen noch Gebet für sie; denn ich werde nicht hören zu der Zeit, da sie wegen ihres Unglücks zu mir rufen werden. ¹⁵ Was hat mein Geliebter in meinem Hause zu schaffen, da die Vielen Arglist üben? Wird heiliges Fleisch deine Bosheit von dir wegnehmen? dann mögest du frohlocken^a. ¹⁶ Einen grünen Olivenbaum, schön an herrlicher Frucht, hatte Jahwe dich^b genannt; bei dem Lärm eines grossen Getümmels legte er Feuer an ihn, und es brachen seine Äste. ¹⁷ Und Jahwe der Heerscharen, der dich gepflanzt, hat Böses über dich geredet wegen der Bosheit des Hauses Israel und des Hauses Juda, die sie verübt haben^c, um mich zu reizen, indem sie dem Baal räucherten. ¹⁸ Und Jahwe hat es mir kundgetan, und ich erfuhr es; damals zeigtest du mir ihre Handlungen. ¹⁹ Und ich war wie ein zahmes Lamm, das zum Schlachten geführt wird; und ich wusste nicht, dass sie Anschläge wider mich ersannen: "Lasst uns den Baum mit seiner Frucht verderben und ihn aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, dass seines Namens nicht mehr gedacht werde!" ²⁰ Aber du, Jahwe der Heerscharen, der du gerecht richtest, Nieren und Herz prüfst, lass mich deine Rache an ihnen sehen; denn dir habe ich meine Rechtssache anvertraut. - ²¹ Darum, so spricht Jahwe über die Männer von Anathoth, welche nach deinem Leben trachten und sprechen: Du sollst nicht weissagen im Namen Jahwes, damit du nicht durch unsere Hände sterbest - ²² darum, so spricht Jahwe der Heerscharen: Siehe, ich suche sie heim; die Jünglinge werden durchs Schwert sterben, ihre Söhne und ihre Töchter werden vor Hunger sterben, ²³ und sie werden keinen Überrest haben; denn ich bringe Unglück über die Männer von Anathoth, das Jahr ihrer Heimsuchung.

12

¹ Du bist gerecht, Jahwe, wenn ich mit dir hadere; doch von deinen Urteilen^d möchte ich mit dir reden: Warum ist der Weg der Gesetzlosen glücklich, sind sicher^e alle, die Treulosigkeit üben? ² Du hast sie gepflanzt, sie haben auch Wurzel geschlagen; sie kommen vorwärts, tragen auch Frucht. Du bist nahe in ihrem Munde, doch fern von ihren Nieren. ³ Du aber, Jahwe, du kennst mich, du siehst mich und prüfst mein Herz gegen dich. Reisse sie hinweg wie Schafe zur Schlachtung, und weihe sie für den Tag des Würgens! ⁴ Wie lange soll das Land trauern und das Kraut des ganzen Feldes welken? Wegen der Bosheit seiner Bewohner sind Vieh und Geflügel dahin; denn sie sprechen: Er wird unser Ende nicht sehen. - ⁵ Wenn du mit Fussgängern liefest, und sie dich ermüdeten, wie wolltest du denn mit Rossen wetteifern? Und wenn du auf ein Land des Friedens dein Vertrauen setzest, wie willst du es denn machen in der Pracht des Jordan^f? ⁶ Denn auch deine Brüder und deines Vaters Haus, auch sie sind treulos gegen dich, auch sie rufen dir nach aus voller Kehle. Glaube ihnen nicht, wenn sie freundlich mit dir reden. ⁷ Ich habe mein Haus verlassen, mein Erbteil verstossen, ich habe den Liebling^g meiner Seele in die Hand seiner Feinde gegeben. ⁸ Mein Erbteil ist mir

a (11,15) And. üb.: ... Arglist üben, und heiliges Fleisch an dir vorübergeht? Wenn dein Unglück kommt, dann mögest du frohlocken. (Der hebr. Text ist wohl verderbt.).

b (11,16) Eig. deinen Namen.

c (11,17) O. wegen des Bösen, das sie sich selbst angetan haben.

d (12,1) d.h. von der Art und Weise, wie du Recht übst.

e (12,1) O. sorglos, wohlgenut.

f (12,5) d.h. an den üppig bewachsenen Ufern des Jordan, wo Löwen lagern; vergl. Kap. 49,19; 50,44; Sach. 11,3.

g (12,7) Eig. den Gegenstand der Liebe.

geworden wie ein Löwe im Walde; es hat seine Stimme gegen mich erhoben, darum habe ich es gehasst. ⁹ Ist mir mein Erbteil ein bunter Raubvogel, dass Raubvögel rings um dasselbe her sind? Auf! versammelt alle Tiere des Feldes, bringet sie zum Frasse herbei! ¹⁰ Viele Hirten^a haben meinen Weinberg verderbt, mein Ackerstück zertreten; sie haben mein köstliches Ackerstück zur öden Wüste gemacht. ¹¹ Man^b hat es zur Öde gemacht: verwüstet trauert es um mich her. Das ganze Land ist verwüstet, weil niemand es zu Herzen nahm. ¹² Über alle kahlen Höhen in der Steppe^c sind Verwüster gekommen; denn ein Schwert von Jahwe frisst von einem Ende des Landes bis zum anderen Ende des Landes: kein Friede allem Fleische! ¹³ Sie haben Weizen gesät und Dornen geerntet; sie haben sich erschöpft und nichts ausgerichtet. So werdet zu Schanden an euren Erträgen vor der Glut des Zornes Jahwes! ¹⁴ So spricht Jahwe über alle meine bösen Nachbarn, welche das Erbteil antasten, das ich mein Volk Israel habe erben lassen: Siehe, ich werde sie aus ihrem Lande herausreißen, und das Haus Juda werde ich aus ihrer Mitte reißen. ¹⁵ Und es soll geschehen, nachdem ich sie herausgerissen habe, werde ich mich ihrer wieder erbarmen und sie zurückbringen, einen jeden in sein Erbteil und einen jeden in sein Land. ¹⁶ Und es soll geschehen, wenn sie die Wege meines Volkes wirklich lernen, so dass sie bei meinem Namen schwören: So wahr Jahwe lebt! gleichwie sie mein Volk gelehrt haben, bei dem Baal zu schwören, so sollen sie inmitten meines Volkes aufgebaut werden. ¹⁷ Wenn sie aber nicht hören, so werde ich selbige Nation ausreißen, ausreißen und vertilgen, spricht Jahwe.

13

Der mürb bewordene Gürtel (13)

¹ So hat Jahwe zu mir gesprochen: Geh und kaufe dir einen leinenen Gürtel und lege ihn um deine Lenden; aber ins Wasser sollst du ihn nicht bringen. ² Und ich kaufte den Gürtel, nach dem Worte Jahwes, und legte ihn um meine Lenden. ³ Und das Wort Jahwes geschah zum zweiten Male zu mir also: ⁴ Nimm den Gürtel, den du gekauft hast, der um deine Lenden ist, und mache dich auf, geh an den Euphrat und verbirg ihn daselbst in einer Felsenspalte. ⁵ Da ging ich hin und verbarg ihn am Euphrat, wie Jahwe mir geboten hatte. ⁶ Und es geschah am Ende vieler Tage, da sprach Jahwe zu mir: Mache dich auf, geh an den Euphrat und hole von dort den Gürtel, den ich dir geboten habe daselbst zu verbergen. ⁷ Und ich ging an den Euphrat und grub, und nahm den Gürtel von dem Orte, wo ich ihn verborgen hatte; und siehe, der Gürtel war verdorben, taugte zu gar nichts mehr. - ⁸ Und das Wort Jahwes geschah zu mir also: ⁹ So spricht Jahwe: Also werde ich verderben die Hoffart Judas und die grosse Hoffart Jerusalems. ¹⁰ Dieses böse Volk, das sich weigert meine Worte zu hören, das da wandelt in dem Starrsinn seines Herzens, und anderen Göttern nachgeht, um ihnen zu dienen und sich vor ihnen niederzubeugen: Es soll werden wie dieser Gürtel, der zu gar nichts taugt. ¹¹ Denn gleichwie der Gürtel sich an die Lenden eines Mannes anschliesst, so habe ich das ganze Haus Israel und das ganze Haus Juda an mich geschlossen, spricht Jahwe, damit sie mir zum Volk und zum Namen und zum Ruhm und zum Schmuck seien; aber sie haben nicht gehört. ¹² Und sprich dieses Wort zu ihnen: So spricht Jahwe, der Gott Israels: Jeder Krug wird mit Wein gefüllt. Und wenn sie zu dir sagen: Wissen wir nicht sehr wohl, dass jeder Krug mit Wein gefüllt wird? ¹³ so sprich zu ihnen: Also spricht Jahwe: Siehe, ich werde alle Bewohner dieses Landes, und die Könige, die auf dem Throne Davids sitzen^d, und die Priester und die

a (12,10) Vergl. Kap. 6,3.

b (12,11) O. er (der Feind).

c (12,12) d.i. überall, wo Weide zu finden war.

d (13,13) Eig. die dem David (od. von David) auf seinem Throne sitzen.

Propheten und alle Bewohner von Jerusalem mit Trunkenheit erfüllen. ¹⁴ Und ich werde sie zerschmettern einen gegen den anderen, die Väter und die Kinder allzumal, spricht Jahwe; ich werde nicht Mitleid haben, noch schonen, noch mich erbarmen, dass ich sie nicht verderbe. ¹⁵ Höret und nehmet zu Ohren, überhebet euch nicht! denn Jahwe hat geredet. ¹⁶ Gebet Jahwe, eurem Gott, Ehre, bevor er finster macht, und bevor eure Füße sich an Bergen der Dämmerung stossen, und ihr auf Licht wartet, und er es in Todesschatten verwandelt und zur Dunkelheit macht. ¹⁷ Wenn ihr aber nicht höret, so wird meine Seele im Verborgenen weinen wegen eures Hochmuts; und tränen wird mein Auge und von Tränen rinnen, weil^a die Herde Jahwes gefangen weggeführt ist. ¹⁸ Sprich zu dem König und zu der Königin: Setzet euch tief herunter; denn von euren Häuptern ist herabgesunken^b die Krone eurer Herrlichkeit. ¹⁹ Die Städte des Südens^c sind verschlossen, und niemand öffnet; Juda ist weggeführt insgesamt, ist gänzlich weggeführt. ²⁰ Hebet eure Augen auf und sehet die von Norden Kommenden! Wo ist die Herde, die dir gegeben war, deine herrliche Herde? ²¹ Was willst du sagen, wenn er die zum Haupte über dich bestellt, welche du als Vertraute an dich gewöhnt hast^d? Werden nicht Wehen dich ergreifen, einer Gebärenden gleich? ²² Und wenn du in deinem Herzen sprichst: Warum ist mir dieses begegnet? Um der Grösse deiner Ungerechtigkeit^e willen sind deine Säume^f aufgedeckt und haben deine Fersen Gewalt gelitten. - ²³ Kann ein Mohr^g seine Haut wandeln, ein Pardel seine Flecken? dann könntet auch ihr Gutes tun, die ihr an Bösestun gewöhnt seid. ²⁴ Darum werde ich sie zerstreuen wie Stoppeln, welche durch den Wind der Wüste dahinfahren. ²⁵ Das ist dein Los, dein von mir zugemessenes Teil, spricht Jahwe, weil du meiner vergessen und auf Lüge vertraut hast. ²⁶ Und so werde auch ich deine Säume^h aufstreifen über dein Angesicht, dass deine Schande gesehen werde. ²⁷ Dein Ehebrechen und dein Wiehern, die Schandtätⁱ deiner Hurerei auf den Hügeln im Felde: deine Greuel habe ich gesehen. Wehe dir, Jerusalem! Du wirst nicht rein werden - wie lange wird's noch währen?

14

¹ Das Wort Jahwes, welches zu Jeremia geschah^j betreffs der Dürre^k. ² Juda trauert, und seine Tore schmachten, liegen in Trauer am Boden, und Jerusalems Klaggeschrei steigt empor. ³ Und seine Vornehmen schicken seine Geringen nach Wasser; sie kommen zu den Zisternen, finden kein Wasser, sie kommen leer zurück mit ihren Gefässen; sie sind beschämt und mit Scham bedeckt und verhüllen ihr Haupt. ⁴ Wegen des Erdbodens, der bestürzt ist, weil kein Regen im Lande war, sind die Ackerleute beschämt, verhüllen ihr Haupt. ⁵ Ja, auch die Hindin auf dem Felde, sie gebiert und verlässt ihre Jungen; denn kein Gras ist da. ⁶ Und die Wildesel stehen auf den kahlen Höhen, schnappen nach Luft wie die Schakale; ihre Augen schmachten hin, denn kein Kraut ist da. ⁷ Wenn unsere Missetaten wider uns zeugen, Jahwe,

a (13,17) O. dass.

b (13,18) Eig. denn herabgesunken ist, was euch zu Häupten war.

c (13,19) Das hebr. Wort bezeichnet stets den Süden Palästinas.

d (13,21) And. üb.: sagen, wenn er dich heimsuchen wird, da du sie doch daran gewöhnt hast, als Fürsten über dich zu herrschen?.

e (13,22) O. Missetat, Schuld.

f (13,22) O. Schleppen.

g (13,23) Eig. ein Äthiopier.

h (13,26) O. Schleppen.

i (13,27) O. das Laster.

j (14,1) Eig. Was als Wort Jahwes zu Jeremia geschah.

k (14,1) W. der Dürren.

so handle um deines Namens willen; denn viele sind unserer Abtrünnigkeiten, gegen dich haben wir gesündigt. ⁸ Du Hoffnung Israels, sein Retter in der Zeit der Bedrängnis, warum willst du sein wie ein Fremdling im Lande, und wie ein Wanderer, der zum Übernachten eingekehrt ist? ⁹ Warum willst du sein wie ein bestürzter Mann, wie ein Held, der nicht zu retten vermag? Du bist doch in unserer Mitte, Jahwe, und wir sind nach deinem Namen genannt; verlass uns nicht! ¹⁰ So spricht Jahwe zu diesem Volke: Also haben sie geliebt umherzuschweifen, sie hielten ihre Füße nicht zurück; und Jahwe hat kein Wohlgefallen an ihnen: nun wird er ihrer Missetaten gedenken und ihre Sünden heimsuchen. - ¹¹ Und Jahwe sprach zu mir: Bitte nicht für dieses Volk zum Guten. ¹² Wenn sie fasten, werde ich nicht auf ihr Flehen hören; und wenn sie Brandopfer und Speisopfer opfern, werde ich kein Wohlgefallen an ihnen haben; sondern ich werde sie durch das Schwert und durch den Hunger und durch die Pest vernichten. ¹³ Und ich sprach: Ach, Herr, Jahwe! siehe, die Propheten sprechen zu ihnen: Ihr werdet kein Schwert sehen, und Hunger wird euch nicht treffen, sondern ich werde euch einen sicheren Frieden geben an diesem Orte. ¹⁴ Und Jahwe sprach zu mir: Die Propheten weissagen Lüge in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt und sie nicht entboten^a, noch zu ihnen geredet; sie weissagen euch Lügengesicht und Wahrsagung und Nichtigkeit und Trug ihres Herzens. ¹⁵ Darum spricht Jahwe also über die Propheten, welche in meinem Namen weissagen, und ich habe sie doch nicht gesandt, und die da sprechen: Weder Schwert noch Hunger wird in diesem Lande sein: - Die Propheten sollen durch das Schwert und durch den Hunger aufgerieben werden. ¹⁶ Und das Volk, welchem sie weissagen, soll wegen des Hungers und des Schwertes hingeworfen liegen auf den Strassen von Jerusalem; und niemand wird sie begraben, sie, ihre Weiber und ihre Söhne und ihre Töchter; und ich werde ihre Bosheit über sie ausschütten. ¹⁷ Und du sollst dieses Wort zu ihnen sprechen: Nacht und Tag rinnen meine Augen von Tränen und hören nicht auf; denn die Jungfrau, die Tochter^b meines Volkes, ist mit grosser Zerschmetterung, mit einem sehr schmerzlichen^c Schläge zerschmettert. ¹⁸ Wenn ich aufs Feld hinausgehe, siehe da, vom Schwert Erschlagene; und wenn ich in die Stadt komme, siehe da, vor Hunger Verschmachtende. Denn^d sowohl Propheten als Priester ziehen im Lande umher und wissen nicht Rat^e. ¹⁹ Hast du Juda gänzlich verworfen? oder verabscheut deine Seele Zion? Warum hast du uns geschlagen, dass keine Heilung für uns ist? Man hofft auf Frieden^f, und da ist nichts Gutes, und auf die Zeit der Heilung, und siehe da, Schrecken. ²⁰ Jahwe, wir kennen unsere Gesetzlosigkeit, die Ungerechtigkeit unserer Väter; denn wir haben gegen dich gesündigt. ²¹ Verschmähe uns nicht um deines Namens willen, entehre nicht^g den Thron deiner Herrlichkeit; gedenke, brich nicht deinen Bund mit uns! ²² Gibt es unter den Nichtigkeiten^h der Nationen Regenspender, oder kann der Himmel Regengüsse geben? Bist du es nicht, Jahwe, unser Gott? Und wir hoffen auf dich; denn du, du hast dieses alles gemacht.

a (14,14) O. ihnen nichts geboten.

b (14,17) Eig. die jungfräuliche Tochter.

c (14,17) O. gefährlichen, tödlichen.

d (14,18) O. Ja.

e (14,18) Eig. und wissen nichts.

f (14,19) O. Wohlfahrt.

g (14,21) Eig. mache nicht verächtlich.

h (14,22) d.h. den nichtigen Götzen.

15

¹ Und Jahwe sprach zu mir: Wenn auch Mose und Samuel vor mir ständen, so würde meine Seele sich nicht zu diesem Volke wenden. Treibe sie von meinem Angesicht hinweg, dass sie fortgehen. ² Und es soll geschehen, wenn sie zu dir sagen: Wohin sollen wir fortgehen? so sage ihnen: So spricht Jahwe: Wer zum Tode bestimmt ist, gehe zum Tode; und wer zum Schwerte, zum Schwerte; und wer zum Hunger, zum Hunger; und wer zur Gefangenschaft, zur Gefangenschaft. ³ Denn ich bestelle über sie vier Arten von Übeln, spricht Jahwe: Das Schwert zum Würgen, und die Hunde zum Zerren^a, und das Gevögel des Himmels und die Tiere der Erde zum Fressen und zum Vertilgen. ⁴ Und ich will sie zur Misshandlung hingeben allen Königreichen der Erde, um Manasses willen, des Sohnes Hiskias, des Königs von Juda, wegen dessen, was er in Jerusalem getan hat. - ⁵ Denn wer wird sich über dich erbarmen, Jerusalem, und wer dir Beileid bezeigen, und wer wird einkehren, um nach deinem Wohlergehen zu fragen? ⁶ Du hast mich verstossen, spricht Jahwe, du gingst^b rückwärts; und so werde ich meine Hand wider dich ausstrecken^c und dich verderben; ich bin des Bereuens müde. ⁷ Und ich werde sie mit der Worfchaufel zu den Toren des Landes hinauswerfen; ich werde mein Volk der Kinder berauben, es zu Grunde richten. Sie sind von ihren Wegen nicht umgekehrt. ⁸ Ihre Witwen werden mir zahlreicher sein als der Sand der Meere; ich bringe ihnen über die Mütter der Jünglinge einen Verwüster am hellen Mittag, lasse plötzlich Angst und Schrecken auf sie^d fallen. ⁹ Die sieben gebar, verschmachtet, sie haucht ihre Seele aus; ihre Sonne ist untergegangen, als es noch Tag war; sie ist beschämt und zu Schanden geworden. Und ihren Überrest werde ich dem Schwerte hingeben angesichts ihrer Feinde, spricht Jahwe. ¹⁰ "Wehe mir, meine Mutter, dass du mich geboren hast, einen Mann des Haders und einen Mann des Zankes für das ganze Land! Ich habe nicht ausgeliehen, und man hat mir nicht geliehen; alle fluchen mir." - ¹¹ Jahwe spricht: Wenn ich dich nicht zum Guten stärken^e, wenn ich nicht machen werde, dass zur Zeit des Unglücks und zur Zeit der Bedrängnis der Feind dich bittend angeht! ¹² Kann man Eisen, Eisen aus Norden, und Erz zerbrechen^f? ¹³ Dein Vermögen und deine Schätze will ich zur Beute geben ohne Kaufpreis, und zwar wegen all deiner Sünden und in allen deinen Grenzen. ¹⁴ Und ich werde es deine Feinde in ein Land bringen lassen^g, das du nicht kennst; denn ein Feuer ist entbrannt in meinem Zorn, über euch wird es brennen. - ¹⁵ Jahwe, du weisst es ja; gedenke meiner und nimm dich meiner an und räche mich an meinen Verfolgern! Raffe mich nicht hin nach deiner Langmut^h; erkenne, dass ich um deinetwillen Schmach trage. ¹⁶ Deine Worte waren vorhanden, und ich habe sie gegessen, und deine Worte waren mir zur Wonne und zur Freude meines Herzens; denn ich bin nach deinem Namen genannt, Jahwe, Gott der Heerscharen. ¹⁷ Ich sass nicht im Kreise der Scherzenden und frohlockte; wegen deiner Hand sass ich allein, weil du mit deinem Grimm mich erfüllt hast. ¹⁸ Warum ist mein Schmerz beständig und mein Schlag tödlich? er will nicht heilen. Willst du mir wirklich wie ein trügerischer Bach sein, wie

a (15,3) Eig. Herumzerren, Herumsschleppen.

b (15,6) O. gehst.

c (15,6) Eig. und so habe ich ... ausgestreckt usw., bis zum Schluss von Vers 8 (prophetisches Perfektum).

d (15,8) d.i. die Mütter.

e (15,11) Nach and. Les.: befreien.

f (15,12) O. Kann Eisen usw. brechen?.

g (15,14) Eig. mit deinen Feinden ... hinübergehen lassen..

h (15,15) d.h. indem du meinen Feinden gegenüber langmütig bist.

Wasser, die versiegen^a? - ¹⁹ Darum spricht Jahwe also: Wenn du umkehrst, so will ich dich zurückbringen, dass du vor mir stehest^b; und wenn du das Köstliche vom Gemeinen ausscheidest^c, so sollst du wie mein Mund sein. Jene sollen zu dir umkehren, du aber sollst nicht zu ihnen umkehren. ²⁰ Und ich werde dich diesem Volke zu einer festen ehernen Mauer machen, und sie werden wider dich streiten, aber dich nicht überwältigen; denn ich bin mit dir, um dich zu retten und dich zu befreien, spricht Jahwe. ²¹ Und ich werde dich befreien aus der Hand der Bösen und dich erlösen aus der Faust der Gewalttätigen.

16

¹ Und das Wort Jahwes geschah zu mir also: ² Du sollst dir kein Weib nehmen, und weder Söhne noch Töchter haben an diesem Orte. ³ Denn so spricht Jahwe über die Söhne und über die Töchter, welche an diesem Orte geboren werden, und über ihre Mütter, die sie gebären, und über ihre Väter, die sie zeugen in diesem Lande: ⁴ Sie sollen an schmerzlichen Krankheiten^d sterben, sie sollen nicht beklagt noch begraben werden, zu Dünger auf der Fläche des Erdbodens sollen sie werden; und durch Schwert und durch Hunger sollen sie vernichtet werden, und ihre Leichname sollen dem Gevögel des Himmels und den Tieren der Erde zur Speise dienen. ⁵ Denn so spricht Jahwe: Geh nicht in ein Haus der Klage, und geh nicht hin, um zu trauern, und bezeige ihnen kein Beileid; denn ich habe meinen Frieden von diesem Volke weggenommen, spricht Jahwe, die Gnade und die Barmherzigkeit. ⁶ Und Grosse und Kleine werden in diesem Lande sterben, ohne begraben zu werden; und man wird nicht um sie trauern, und sich nicht ritzen und sich nicht kahl scheren ihretwegen. ⁷ Und man wird ihnen nicht Brot brechen bei der Trauer, um jemand zu trösten über den Toten, noch ihnen zu trinken geben aus dem Becher des Trostes über jemandes Vater und über jemandes Mutter. ⁸ Auch in ein Haus des Gastmahls sollst du nicht gehen, bei ihnen zu sitzen, um zu essen und zu trinken. ⁹ Denn so spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich werde an diesem Orte vor euren Augen und in euren Tagen aufhören lassen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut. ¹⁰ Und es soll geschehen, wenn du diesem Volke alle diese Worte verkünden wirst, und sie zu dir sprechen: Warum hat Jahwe all dieses grosse Unglück über uns geredet? und was ist unsere Missetat, und was unsere Sünde, die wir gegen Jahwe, unseren Gott, begangen haben? ¹¹ so sollst du zu ihnen sprechen: Darum, dass eure Väter mich verlassen haben, spricht Jahwe, und anderen Göttern nachgegangen sind, und ihnen gedient und sich vor ihnen niedergebeugt, mich aber verlassen und mein Gesetz nicht beobachtet haben; ¹² und ihr es ärger getrieben habt als eure Väter - und siehe, ihr gehet ein jeder dem Starrsinn seines bösen Herzens nach, so dass ihr nicht auf mich höret: - ¹³ So werde ich euch aus diesem Lande wegschleudern in ein Land, welches ihr nicht gekannt habt, weder ihr noch eure Väter; und daselbst werdet^e ihr anderen Göttern dienen Tag und Nacht, weil ich euch keine Gnade schenken werde. ¹⁴ Darum siehe, Tage kommen, spricht Jahwe, da nicht mehr gesagt werden wird: So wahr Jahwe lebt, der die Kinder Israel aus dem Lande Ägypten heraufgeführt hat! ¹⁵ sondern: So wahr Jahwe lebt, der die Kinder Israel heraufgeführt hat aus dem Lande des Nordens und aus all den Ländern, wohin er sie vertrieben hatte! Und ich werde sie in ihr Land zurückbringen, das ich ihren Vätern gegeben habe. ¹⁶ Siehe, ich will zu vielen Fischern senden, spricht Jahwe, dass sie sie fischen; und danach will ich zu

a (15,18) Eig. nicht andauern.

b (15,19) d.h. mir dienest.

c (15,19) absonderst.

d (16,4) Eig. an Toden (s. die Anm. zu Hes. 28,8) von Krankheiten.

e (16,13) O. möget.

vielen Jägern senden, dass sie sie jagen von jedem Berge und von jedem Hügel und aus den Felsenklüften. ¹⁷ Denn meine Augen sind auf alle ihre Wege gerichtet; sie sind vor mir nicht verborgen, und ihre Ungerechtigkeit^a ist nicht verhüllt vor meinen Augen. ¹⁸ Und zuvor^b will ich zwiefach vergelten ihre Ungerechtigkeit^c und ihre Sünde, weil sie mein Land mit den Leichen ihrer Scheusale entweihet und mein Erbteil mit ihren Greueln erfüllt haben. ¹⁹ Jahwe, meine Stärke und mein Hort^d, und meine Zuflucht am Tage der Bedrängnis! Zu dir werden Nationen kommen von den Enden der Erde und sprechen: Nur Lüge haben unsere Väter ererbt, nichtige Götter^e; und unter ihnen ist keiner, der etwas nützt. ²⁰ Soll ein Mensch sich Götter machen, die doch keine Götter sind? ²¹ Darum siehe, dieses Mal werde ich ihnen kundtun, werde ihnen kundtun meine Hand und meine Macht; und sie werden wissen^f, dass mein Name Jahwe ist.

17

¹ Die Sünde Judas ist geschrieben mit eisernem Griffel, mit diamantener Spitze; sie ist eingegraben in die Tafel ihres Herzens und an die Hörner eurer Altäre. ² Wie ihrer Kinder, so gedenken sie ihrer Altäre und ihrer Ascherim bei den grünen Bäumen, auf den hohen Hügeln. ³ Meinen Berg im Gefilde, dein Vermögen, alle deine Schätze werde ich zur Beute geben - deine Höhen, um der Sünde willen in allen deinen Grenzen. ⁴ Und du wirst, und zwar durch dich selbst^g, dein Erbteil fahren lassen müssen, welches ich dir gegeben habe, und ich werde dich deinen Feinden dienen lassen in einem Lande, das du nicht kennst; denn ihr habt ein Feuer angezündet in meinem Zorn, es wird ewiglich brennen. ⁵ So spricht Jahwe: Verflucht ist der Mann, der auf den Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arme macht, und dessen Herz von Jahwe weicht! ⁶ Und er wird sein wie ein Entblösster^h in der Steppe und nicht sehen, dass Gutes kommtⁱ; und an dürrer Orten in der Wüste wird er wohnen, in einem salzigen und unbewohnten Lande. ⁷ Gesegnet ist der Mann, der auf Jahwe vertraut und dessen Vertrauen Jahwe ist! ⁸ Und er wird sein wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am Bache seine Wurzeln ausstreckt, und sich nicht fürchtet, wenn die Hitze kommt; und sein Laub ist grün, und im Jahre der Dürre ist er unbekümmert, und er hört nicht auf, Frucht zu tragen. - ⁹ Arglistig ist das Herz, mehr als alles, und verderbt^j ist es; wer mag es kennen? ¹⁰ Ich, Jahwe, erforsche das Herz und prüfe die Nieren, und zwar um einem jeden zu geben nach seinen Wegen, nach der Frucht seiner Handlungen. - ¹¹ Ein Rebhuhn, das Eier brütet, die es nicht gelegt hat, so ist, wer Reichtum erwirbt und nicht mit Recht: In der Hälfte seiner Tage wird er ihn verlassen, und an seinem Ende wird er ein Tor sein. ¹² Thron der Herrlichkeit, Höhe^k von Anbeginn, du Ort unseres Heiligtums! ¹³ Hoffnung Israels, Jahwe! alle, die dich verlassen, werden beschämt werden. - Und die von mir weichen, werden in die Erde

a (16,17) O. Schuld.

b (16,18) d.h. vor dem in V.15 angekündigten Segen.

c (16,18) O. Schuld.

d (16,19) Eig. Feste, od. Bergungsort.

e (16,19) W. einen Hauch, Nichtigkeit.

f (16,21) O. erkennen, erfahren.

g (17,4) d.h. durch deine eigene Schuld.

h (17,6) And.: wie ein Wachholderstrauch.

i (17,6) d.h. kein Gutes erfahren.

j (17,9) Eig. böseartig.

k (17,12) Vergl. Hes. 17,23; 20,40.

geschrieben werden^a; denn sie haben den Born lebendigen Wassers, Jahwe, verlassen. ¹⁴ Heile mich, Jahwe, so werde ich geheilt werden; rette mich, so werde ich gerettet werden; denn du bist mein Ruhm. ¹⁵ Siehe, jene sprechen zu mir: Wo ist das Wort Jahwes? es möge doch kommen! ¹⁶ Ich aber habe mich nicht entzogen, Hirte hinter dir her zu sein^b, und habe den unheilvollen Tag nicht herbeigewünscht; du weisst es ja. Was aus meinen Lippen hervorging, war vor deinem Angesicht. ¹⁷ Sei mir nicht zum Schrecken, du bist meine Zuflucht am Tage des Unglücks! ¹⁸ Lass meine Verfolger beschämt werden, aber lass mich nicht beschämt werden, lass sie verzagt werden, aber lass mich nicht verzagt werden; bringe über sie den Tag des Unglücks, und zerschmettere sie mit zweifacher Zerschmetterung! ¹⁹ So spricht Jahwe zu mir: Geh hin und stelle dich in das Tor der Kinder des Volkes^c, durch welches die Könige von Juda einziehen und durch welches sie ausziehen, und in alle Tore Jerusalems, ²⁰ und sprich zu ihnen: Höret das Wort Jahwes, ihr Könige von Juda, und ganz Juda und alle Bewohner von Jerusalem, die ihr durch diese Tore einziehet! ²¹ So spricht Jahwe: Hütet euch bei euren Seelen^d, und traget keine Last am Sabbattage, dass ihr sie durch die Tore Jerusalems hereinbringt! ²² Und ihr sollt am Sabbattage keine Last aus euren Häusern hinausbringen, und sollt keinerlei Arbeit tun; sondern heiligt den Sabbattag, wie ich euren Vätern geboten habe. ²³ Aber sie haben nicht gehört und ihr Ohr nicht geneigt, und sie haben ihren Nacken verhärtet, um nicht zu hören und Zucht nicht anzunehmen. ²⁴ Und es wird geschehen, wenn ihr fleissig auf mich höret, spricht Jahwe, dass ihr am Sabbattage keine Last durch die Tore dieser Stadt hereinbringt, und dass ihr den Sabbattag heiligt, indem ihr keinerlei Arbeit an demselben tut: ²⁵ so werden durch die Tore dieser Stadt Könige und Fürsten einziehen, welche auf dem Throne Davids sitzen, auf Wagen fahrend und auf Rossen reitend, sie und ihre Fürsten, die Männer von Juda und die Bewohner von Jerusalem; und diese Stadt wird bewohnt werden ewiglich. ²⁶ Und sie werden aus den Städten Judas kommen und aus den Umgebungen von Jerusalem und aus dem Lande Benjamin, und aus der Niederung und vom Gebirge und aus dem Süden, indem sie Brandopfer und Schlachtopfer und Speisopfer und Weihrauch bringen, und Lob^e bringen in das Haus Jahwes. ²⁷ Wenn ihr aber nicht auf mich höret, den Sabbattag zu heiligen und keine Last zu tragen, und nicht durch die Tore Jerusalems einzugehen am Sabbattage: so werde ich ein Feuer in seinen Toren anzünden, dass es die Paläste Jerusalems verzehren und nicht erlöschen wird.

18

Wie ein Gefäss in der Hand des Töpfers (18)

¹ Das Wort, welches von seiten Jahwes zu Jeremia geschah, also: ²

Mache dich auf und geh in das Haus des Töpfers hinab, und daselbst werde ich dich meine Worte hören lassen.

³ Und ich ging in das Haus des Töpfers hinab, und siehe, er machte eine Arbeit auf der Scheibe. ⁴ Und das Gefäss, das er aus dem Ton machte, missriet in der Hand des Töpfers; und er machte wiederum ein anderes Gefäss daraus, wie es zu machen den Töpfer gut dünkte. ⁵ Und das Wort Jahwes geschah zu mir also: ⁶

Vermag ich euch nicht zu tun wie dieser Töpfer, Haus Israel?

spricht Jahwe;

siehe, wie der Ton in der Hand des Töpfers, also seid ihr in meiner

a (17,13) d.h. so, dass die Schrift bald verwischt od. verweht wird.

b (17,16) And. üb.: mich nicht beeilt, vom Hirtenberuf dir nachzugehen.

c (17,19) d.h. des gemeinen Volkes.

d (17,21) d.h. um eures Lebens willen.

e (17,26) O. Dank.

Hand, Haus Israel.

⁷ Einmal rede ich über ein Volk^a und über ein Königreich, es auszureissen und abzubrechen und zu zerstören; ⁸ kehrt aber jenes Volk, über welches ich geredet habe, von seiner Bosheit um, so lasse ich mich des Übels gereuen, das ich ihm zu tun gedachte.

⁹ Und ein anderes Mal rede ich über ein Volk und über ein Königreich, es zu bauen und zu pflanzen; ¹⁰ tut es aber, was böse ist in meinen Augen, so dass es auf meine Stimme nicht hört, so lasse ich mich des Guten gereuen, das ich ihm zu erweisen gesagt hatte.

¹¹ Und nun rede zu den Männern von Juda und zu den Bewohnern von Jerusalem und sage: So spricht Jahwe: Siehe, ich bereite ein Unglück wider euch und sinne wider euch einen Anschlag; kehret doch um, ein jeder von seinem bösen Wege, und machet gut eure Wege und eure Handlungen.

¹² Aber sie sagen: Es ist umsonst; denn unseren Gedanken wollen wir nachgehen und ein jeder nach dem Starrsinn seines bösen Herzens tun.

¹³ Darum, so spricht Jahwe: Fraget doch unter den Nationen! wer hat dergleichen gehört? Gar Schauerhaftes hat die Jungfrau Israel getan.

¹⁴ Verlässt wohl der Schnee des Libanon den Fels des Gefildes^b? Oder versiegen weither kommende, kalte, rieselnde Wasser? ¹⁵ Denn mein Volk hat mich vergessen, sie räuchern den nichtigen Götzen^c; und diese haben sie straucheln gemacht auf ihren Wegen, den Pfaden der Vorzeit, um Steige zu gehen, einen Weg, der nicht gebahnt ist, ¹⁶ damit sie ihr Land zum Entsetzen machen, zu ewigem Gezisch: Jeder, der an demselben vorüberzieht, wird sich entsetzen und den Kopf schütteln. ¹⁷ Wie der Ostwind werde ich sie vor dem Feinde zerstreuen; mit dem Rücken und nicht mit dem Angesicht werde ich sie ansehen an dem Tage ihres Verderbens^d.

¹⁸ Da sprachen sie:

Kommt und lasst uns Anschläge wider Jeremia ersinnen; denn nicht geht dem Priester das Gesetz verloren, noch der Rat dem Weisen und das Wort dem Propheten. Kommt und lasst uns ihn mit der Zunge schlagen und nicht aufmerken auf alle seine Worte! -

¹⁹ Merke du, Jahwe, auf mich, und höre die Stimme meiner Gegner! ²⁰ Soll Böses für Gutes vergolten werden? denn sie haben meiner Seele eine Grube gegraben. Gedenke, dass ich vor dir gestanden habe, Gutes über sie zu reden, um deinen Grimm von ihnen abzuwenden. ²¹ Darum übergib ihre Kinder dem Hunger, und gib sie preis der Gewalt des Schwertes, damit ihre Weiber kinderlos und Witwen werden, und ihre Männer vom Tode erwürgt, ihre Jünglinge vom Schwerte erschlagen werden im Kriege. ²² Es erschalle ein Geschrei aus ihren Häusern, wenn du plötzlich Kriegsscharen über sie bringst; denn sie haben eine Grube gegraben, um mich zu fangen, und meinen Füßen haben sie heimlich Schlingen gelegt. ²³ Und du, Jahwe, du kennst alle ihre Mordanschläge wider mich; vergib nicht ihre Missetat, und tilge ihre Sünde nicht aus vor deinem Angesicht, sondern lass sie niedergestürzt vor dir liegen; zur Zeit deines Zornes handle mit ihnen!

19

Zerschmettert, wie man einen Krug zerschmettert (19)

¹ So sprach Jahwe: Geh und kaufe einen irdenen Krug^e, und nimm mit dir von den Ältesten des Volkes und von den Ältesten der Priester; ² und geh hinaus in das Tal des Sohnes Hinnoms, welches vor dem Eingang des Tores

a (18,7) Anderswo mit "Nation" üb.; so auch V.8.9.

b (18,14) d.h. den über das umliegende Land hervorragenden Fels; wahrsch. ist der mit ewigem Schnee bedeckte Hermon gemeint.

c (18,15) Eig. der Nichtigkeit, od. der Falschheit, Lüge.

d (18,17) O. Untergangs.

e (19,1) Eig. einen Töpferkrug.

Charsuth^a liegt, und rufe daselbst die Worte aus, die ich zu dir reden werde,³ und sprich: Höret das Wort Jahwes, ihr Könige von Juda und ihr Bewohner von Jerusalem! So spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich bringe Unglück über diesen Ort, dass einem jeden, der es hört, seine Ohren gellen werden.⁴ Darum, dass sie mich verlassen und diesen Ort verkannt und in ihm anderen Göttern geräuchert haben, die sie nicht kannten, weder sie noch ihre Väter noch die Könige von Juda, und diesen Ort mit dem Blute Unschuldiger erfüllt haben,⁵ und die Höhen des Baal gebaut, um ihre Kinder als Brandopfer für den Baal im Feuer zu verbrennen, was ich nicht geboten noch geredet habe und mir nicht in den Sinn gekommen ist:⁶ darum siehe, Tage kommen, spricht Jahwe, da dieser Ort nicht mehr Topheth^b, noch Tal des Sohnes Hinnoms, sondern Würgetal genannt werden wird.⁷ Und ich werde den Rat von Juda und Jerusalem vereiteln^c an diesem Orte, und werde sie durchs Schwert fallen lassen vor ihren Feinden und durch die Hand derer, welche nach ihrem Leben trachten; und ich werde ihre Leichname dem Gevögel des Himmels und den Tieren der Erde zur Speise geben.⁸ Und ich werde diese Stadt zum Entsetzen und zum Gezisch machen: jeder, der an ihr vorüberzieht, wird sich entsetzen und zischen über alle ihre Plagen^d.⁹ Und ich werde sie das Fleisch ihrer Söhne und das Fleisch ihrer Töchter essen lassen, und sie sollen einer des anderen Fleisch essen in der Belagerung und in der Bedrängnis, womit ihre Feinde und die nach ihrem Leben trachten sie bedrängen werden. -¹⁰ Und du sollst den Krug zerbrechen vor den Augen der Männer, die mit dir gegangen sind,¹¹ und zu ihnen sprechen: So spricht Jahwe der Heerscharen: Also werde ich dieses Volk und diese Stadt zerschmettern, wie man ein Töpfergefäß zerschmettert, das nicht wiederhergestellt werden kann. Und man wird im Topheth begraben, aus Mangel an Raum zu begraben.¹² Also werde ich diesem Orte tun, spricht Jahwe, und seinen Bewohnern, um diese Stadt dem Topheth gleich zu machen.¹³ Und die Häuser von Jerusalem und die Häuser der Könige von Juda sollen unrein werden wie der Ort Topheth: alle die Häuser, auf deren Dächern sie dem ganzen Heere des Himmels geräuchert und anderen Göttern Trankopfer gespendet haben.¹⁴ Und Jeremia kam vom Topheth, wohin Jahwe ihn gesandt hatte zu weissagen, und er trat in den Vorhof des Hauses Jahwes und sprach zu dem ganzen Volke:¹⁵ So spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich will über diese Stadt und über alle ihre Städte all das Unglück bringen, welches ich über sie geredet habe; denn sie haben ihren Nacken verhärtet, um meine Worte nicht zu hören.

20

¹ Und als Paschchur, der Sohn Immers, der Priester (er war Oberaufseher im Hause Jahwes), Jeremia diese Worte weissagen hörte,² da schlug Paschchur den Propheten Jeremia, und legte ihn in den Stock im oberen Tore Benjamin, das im Hause Jahwes ist.³ Und es geschah am folgenden Tage, als Paschchur Jeremia aus dem Stock herausbringen liess, da sprach Jeremia zu ihm: Nicht Paschchur^e heisst Jahwe deinen Namen, sondern Magor-Missabib^f.⁴ Denn so spricht Jahwe: Siehe, ich mache dich zum Schrecken, dir selbst und allen deinen Freunden; und sie sollen durch das Schwert ihrer Feinde fallen, indem deine Augen es sehen; und ich werde ganz Juda in die Hand des Königs von Babel geben, damit er sie nach Babel wegführe und sie mit dem Schwerte erschlage.⁵ Und ich werde den ganzen Reichtum dieser Stadt dahingeben und all ihren Erwerb und alle ihr Kostbarkeiten; und alle Schätze der Könige von

a (19,2) d.h. des Scherbentores.

b (19,6) S. die Anm. zu 2. Kön. 23,10.

c (19,7) Eig. ausleeren.

d (19,8) O. Schläge.

e (20,3) Erlösung, Wohlfahrt.

f (20,3) Schrecken ringsum.

Juda werde ich in die Hand ihrer Feinde geben; und sie werden sie plündern und wegnehmen und nach Babel bringen. ⁶ Und du, Paschchur, und alle Bewohner deines Hauses, ihr werdet in die Gefangenschaft gehen; und du wirst nach Babel kommen und daselbst sterben und daselbst begraben werden, du und alle deine Freunde, welchen du falsch geweissagt hast. - ⁷ Jahwe, du hast mich beredet, und ich habe mich bereden lassen; du hast mich ergriffen und überwältigt. Ich bin zum Gelächter geworden den ganzen Tag, jeder spottet meiner. ⁸ Denn so oft ich rede, muss ich schreien, Gewalttat und Zerstörung rufen; denn das Wort Jahwes ist mir zur Verhöhnung und zum Spott geworden den ganzen Tag. ⁹ Und spreche ich: Ich will ihn nicht mehr erwähnen, noch in seinem Namen reden, so ist es in meinem Herzen wie brennendes Feuer; eingeschlossen in meinen Gebeinen; und ich werde müde, es auszuhalten, und vermag es nicht. ¹⁰ Denn ich habe die Verleumdung^a vieler gehört, Schrecken ringsum: "Zeiget an, so wollen wir ihn anzeigen!" Alle meine Freunde lauern auf meinen Fall: "Vielleicht lässt er sich bereden, so dass wir ihn überwältigen und uns an ihm rächen können." ¹¹ Aber Jahwe ist mit mir wie ein gewaltiger Held, darum werden meine Verfolger straucheln und nichts vermögen^b; sie werden sehr beschämt werden, weil sie nicht verständig gehandelt haben^c: Eine ewige Schande, die nicht vergessen werden wird. ¹² Und du, Jahwe der Heerscharen, der du den Gerechten prüfst, Nieren und Herz siehst, lass mich deine Rache an ihnen sehen; denn dir habe ich meine Rechtssache anvertraut. ¹³ Singet Jahwe, preiset Jahwe! denn er hat die Seele des Armen errettet aus der Hand der Übeltäter. ¹⁴ Verflucht sei der Tag, an welchem ich geboren wurde; der Tag, da meine Mutter mich gebar, sei nicht gesegnet! ¹⁵ Verflucht sei der Mann, der meinem Vater die frohe Botschaft brachte und sprach: "Ein männliches Kind ist dir geboren", und der ihn hoch erfreute! ¹⁶ Und jener Mann werde den Städten gleich, die Jahwe umgekehrt hat, ohne sich's gereuen zu lassen; und er höre ein Geschrei am Morgen und Feldgeschrei zur Mittagszeit: ¹⁷ weil er mich nicht tötete im Mutterleibe^d, so dass meine Mutter mir zu meinem Grabe geworden und ihr Leib ewig schwanger geblieben wäre! ¹⁸ Warum bin ich doch aus dem Mutterleibe hervorgekommen, um Mühsal und Kummer zu sehen, und dass meine Tage in Schande vergingen? -

Teil 2: Buch 2: Vorhersagen und ihre Erfüllung (21 - 44)

21

¹ Das Wort, welches von seiten Jahwes zu Jeremia geschah, als der König Zedekia Paschchur, den Sohn Malkijas, und Zephanja, den Sohn Maasejas, den Priester, zu ihm sandte und sagen liess: ² Befrage doch Jahwe für uns, denn Nebukadrezar, der König von Babel, streitet wider uns; vielleicht wird Jahwe mit uns handeln nach allen seinen Wundern, dass er von uns abziehe. ³ Und Jeremia sprach zu ihnen: Also sollt ihr zu Zedekia sagen: ⁴ So spricht Jahwe, der Gott Israels: Siehe, ich will die Kriegswaffen umwenden, die in eurer Hand sind, mit welchen ihr ausserhalb der Mauer wider den König von Babel und wider die Chaldäer streitet, die euch belagern, und sie^e in diese Stadt hinein versammeln. ⁵ Und ich selbst werde wider euch streiten mit ausgestreckter Hand und mit starkem Arm und mit Zorn und mit Grimm und mit grosser Wut. ⁶ Und ich werde die Bewohner dieser Stadt schlagen, sowohl Menschen als Vieh; an einer grossen Pest sollen sie sterben. ⁷ Und danach, spricht Jahwe, werde ich Zedekia, den König von Juda, und seine Knechte und das Volk, und zwar die in dieser Stadt von der Pest, vom Schwerte und

a (20,10) O. Schmähung.

b (20,11) O. nicht die Oberhand haben.

c (20,11) O. weil es ihnen nicht gelungen ist.

d (20,17) W. von Mutterleibe an.

e (21,4) näml. die Kriegswaffen.

vom Hunger übriggebliebenen, in die Hand Nebukadrezars, des Königs von Babel, geben, und in die Hand ihrer Feinde und in die Hand derer, welche nach ihrem Leben trachten; und er wird sie schlagen mit der Schärfe des Schwertes, er wird ihrer nicht schonen, noch Mitleid haben, noch sich erbarmen. ⁸ Und zu diesem Volke sollst du sagen: So spricht Jahwe: Siehe, ich lege euch den Weg des Lebens vor und den Weg des Todes. ⁹ Wer in dieser Stadt bleibt, wird sterben durch das Schwert und durch den Hunger und durch die Pest; wer aber hinausgeht und zu den Chaldäern überläuft, die euch belagern, wird leben, und seine Seele wird ihm zur Beute sein. ¹⁰ Denn ich habe mein Angesicht wider diese Stadt gerichtet zum Bösen und nicht zum Guten, spricht Jahwe; sie wird in die Hand des Königs von Babel gegeben werden, und er wird sie mit Feuer verbrennen. - ¹¹ Und zu dem Hause des Königs von Juda sollst du sagen: Höret das Wort Jahwes! ¹² Haus David, so spricht Jahwe: Haltet jeden Morgen Gericht und befreiet den Beraubten aus der Hand des Bedrückers, damit mein Grimm nicht ausbreche wie ein Feuer und unauslöschlich brenne wegen der Bosheit eurer Handlungen. ¹³ Siehe, ich will an dich, du Bewohnerin^a des Tales, des Felsens^b der Ebene, spricht Jahwe; die ihr sprecht: Wer wird wider uns herabsteigen, und wer wird in unsere Wohnungen kommen? ¹⁴ Und ich will euch heimsuchen nach der Frucht eurer Handlungen, spricht Jahwe; und ich will ein Feuer anzünden in ihrem^c Walde, dass es alle ihre Umgebungen verzehre.

22

¹ So sprach Jahwe: Geh hinab in das Haus des Königs von Juda, und rede daselbst dieses Wort ² und sprich: Höre das Wort Jahwes, König von Juda, der du auf dem Throne Davids sitztest, du und deine Knechte und dein Volk, die ihr durch diese Tore einziehet. ³ So spricht Jahwe: Übet^d Recht und Gerechtigkeit, und befreiet den Beraubten aus der Hand des Bedrückers; und den Fremdling, die Waise und die Witwe bedrückt und vergewaltigt nicht, und vergiesset nicht unschuldiges Blut an diesem Orte. ⁴ Denn wenn ihr dieses Wort wirklich tun werdet, so werden durch die Tore dieses Hauses Könige einziehen, welche auf dem Throne Davids sitzen^e, auf Wagen fahrend und auf Rossen reitend, er und seine Knechte und sein Volk. ⁵ Wenn ihr aber nicht auf diese Worte höret, so habe ich bei mir geschworen, spricht Jahwe, dass dieses Haus zur Einöde werden soll. ⁶ Denn also spricht Jahwe über das Haus des Königs von Juda: Du bist mir ein Gilead^f, ein Haupt des Libanon; wenn ich dich nicht zur Wüste machen werde, zu unbewohnten Städten! ⁷ Und ich werde Verderber wider dich weihen, einen jeden mit seinen Waffen, und sie werden die Auswahl deiner Zedern umhauen und ins Feuer werfen. ⁸ Und viele Nationen werden an dieser Stadt vorüberziehen, und einer wird zum anderen sagen: Warum hat Jahwe an dieser grossen Stadt also getan? ⁹ Und man wird sagen: Weil sie den Bund Jahwes, ihres Gottes, verlassen und sich vor anderen Göttern niedergebeugt und ihnen gedient haben. ¹⁰ Weinet nicht um den Toten, und beklaget ihn nicht; weinet vielmehr um den Weggezogenen, denn er wird nicht mehr zurückkehren und das Land seiner Geburt sehen. ¹¹ Denn so spricht Jahwe von Schallum^g, dem Sohne Josias, dem König von Juda, welcher König ward an seines Vaters Josia Statt, und der aus diesem Orte weggezogen ist: er wird nicht mehr

a (21,13) d.i. Jerusalem und seine Einwohnerschaft.

b (21,13) der Berg Zion; vergl. Kap. 17,3.

c (21,14) bezieht sich auf die Bewohnerin des Tales.

d (22,3) O. Schaffet.

e (22,4) S. die Anm. zu Kap. 13,13.

f (22,6) Gilead ist noch heutzutage durch seine Waldungen berühmt.

g (22,11) Derselbe wie Joahas; vergl. 1. Chr. 3,15; 2. Chr. 36,1.

hierher zurückkehren; ¹² sondern an dem Orte, wohin sie ihn weggeführt haben, daselbst wird er sterben, und er wird dieses Land nicht wiedersehen. ¹³ Wehe dem, der sein Haus mit Ungerechtigkeit baut und seine Obergemächer mit Unrecht, der seinen Nächsten umsonst arbeiten lässt und ihm seinen Lohn nicht gibt; ¹⁴ der da spricht: Ich will mir ein geräumiges Haus bauen und weite Obergemächer! und er haut sich Fenster aus und deckt mit Zedern, und er streicht es an mit Zinnober. ¹⁵ Bist du ein König, weil du in Zedern wetteiferst? Hat nicht dein Vater gegessen und getrunken und Recht und Gerechtigkeit geübt? da erging es ihm wohl. ¹⁶ Er hat die Rechtssache des Elenden und des Armen gerichtet; da stand es wohl. Heisst das nicht mich erkennen? spricht Jahwe. ¹⁷ Denn deine Augen und dein Herz^a sind auf nichts gerichtet als auf deinen Gewinn, und auf das Blut des Unschuldigen, um es zu vergiessen, und auf Bedrückung und Gewalttat, um sie zu verüben. ¹⁸ Darum spricht Jahwe von Jojakim, dem Sohne Josias, dem König von Juda, also: man wird nicht um ihn klagen: Wehe, mein Bruder! und: Wehe, Schwester! Man wird nicht um ihn klagen: Wehe, Herr! und: Wehe, seine Herrlichkeit! ¹⁹ Mit dem Begräbnis eines Esels wird er begraben werden; man wird ihn fortschleifen und wegwerfen weit hinweg von den Toren Jerusalems. ²⁰ Steige auf den Libanon und schreie, und erhebe deine Stimme auf dem Gebirge Basan und schreie vom Abarim her; denn zerschmettert sind alle deine Buhlen. ²¹ Ich redete zu dir in deinem Wohlergehen; du sprachst: Ich will nicht hören. Das war dein Weg von deiner Jugend an, dass du auf meine Stimme nicht hörtest. ²² Der Wind wird alle deine Hirten abweiden^b, und deine Buhlen werden in die Gefangenschaft gehen. Ja, dann wirst du beschämt und zu Schanden werden ob all deiner Bosheit. ²³ Die du auf dem Libanon wohnst und auf den Zedern nistest, wie mitleidswürdig wirst du sein^c, wenn Schmerzen dich ankommen, Wehen, der Gebärenden gleich! ²⁴ So wahr ich lebe, spricht Jahwe, wenn auch Konja^d, der Sohn Jojakims, der König von Juda, ein Siegelring wäre an meiner rechten Hand, so würde ich dich doch von dannen wegrißen. ²⁵ Und ich werde dich in die Hand derer geben, welche nach deinem Leben trachten, und in die Hand derer, vor welchen du dich fürchtest, und in die Hand Nebukadrezars, des Königs von Babel, und in die Hand der Chaldäer. ²⁶ Und ich werde dich und deine Mutter, die dich geboren hat, in ein anderes Land schleudern, wo ihr nicht geboren seid; und daselbst werdet ihr sterben. ²⁷ Und in das Land, wohin sie sich sehnen zurückzukehren, dahin werden sie nicht zurückkehren. - ²⁸ Ist denn dieser Mann Konja ein verachtetes Gefäß, das man zertrümmert, oder ein Gerät, an welchem man kein Gefallen hat? Warum werden sie weggeschleudert, er und sein Same, und in ein Land geworfen, das sie nicht kennen? - ²⁹ O Land, Land, Land, höre das Wort Jahwes! ³⁰ So spricht Jahwe: Schreibet diesen Mann auf als kinderlos, als einen Mann, der kein Gedeihen hat in seinen Tagen; denn von seinem Samen wird nicht einer gedeihen, der auf dem Throne Davids sitze und fortan über Juda herrsche.

23

¹ Wehe den Hirten, welche die Schafe meiner Weide zu Grunde richten und zerstreuen! spricht Jahwe. ² Darum spricht Jahwe, der Gott Israels, also über die Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Schafe zerstreut und sie vertrieben, und habt nicht nach ihnen gesehen^e; siehe, ich werde die Bosheit eurer Handlungen an euch heimsuchen, spricht Jahwe. ³ Und ich werde den Überrest meiner Schafe sammeln aus all den Ländern, wohin ich sie

a (22,17) O. Sinn.

b (22,22) d.h. weggraffen.

c (22,23) And.: wie wirst du seufzen.

d (22,24) Der Name Konja oder Jekonja ist gleichbedeutend mit Jojakim.

e (23,2) O. euch ihrer nicht angenommen.

vertrieben habe; und ich werde sie auf ihre Triften zurückbringen, dass sie fruchtbar seien und sich mehren. ⁴ Und ich werde Hirten über sie erwecken, die sie weiden werden; und sie sollen sich nicht mehr fürchten und nicht erschrecken, noch vermisst werden, spricht Jahwe. ⁵ Siehe, Tage kommen, spricht Jahwe, da ich dem David einen gerechten Spross erwecken werde; und er wird als König regieren und verständig handeln, und Recht und Gerechtigkeit üben im Lande. ⁶ In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel in Sicherheit wohnen; und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: Jahwe, unsere Gerechtigkeit^a. ⁷ Darum siehe, Tage kommen, spricht Jahwe, da man nicht mehr sagen wird: So wahr Jahwe lebt, der die Kinder Israel aus dem Lande Ägypten heraufgeführt hat! - ⁸ sondern: So wahr Jahwe lebt, der den Samen des Hauses Israel heraufgeführt und ihn gebracht hat aus dem Lande des Nordens und aus all den Ländern, wohin ich sie vertrieben hatte! Und sie sollen in ihrem Lande wohnen. ⁹ Über die Propheten. Mein Herz ist gebrochen in meinem Innern, es schlottern alle meine Gebeine; ich bin wie ein Trunkener und wie ein Mann, den der Wein überwältigt hat, wegen Jahwes und wegen seiner heiligen Worte. ¹⁰ Denn das Land ist voll von Ehebrechern; denn das Land trauert wegen des Fluches, die Auen der Steppe verdorren, und ihr Lauf ist böse, und ihre Macht^b ist Unrecht. ¹¹ Denn sowohl Propheten als Priester sind ruchlos; sogar in meinem Hause habe ich ihre Bosheit gefunden, spricht Jahwe. ¹² Darum wird ihnen ihr Weg sein wie schlüpfrige Orte in der Dunkelheit, sie werden gestossen werden und auf ihm fallen; denn ich bringe Unglück über sie, das Jahr ihrer Heimsuchung, spricht Jahwe. ¹³ Und an den Propheten Samarias habe ich Torheit gesehen: Sie weissagten durch den Baal und führten mein Volk Israel irre. ¹⁴ Aber an den Propheten Jerusalems habe ich Schauderhaftes gesehen: Ehebrechen und in der Lüge Wandeln, und sie stärken die Hände der Übeltäter, auf dass sie nicht umkehren, ein jeder von seiner Bosheit; sie sind mir allesamt wie Sodom geworden, und seine^c Bewohner wie Gomorra. ¹⁵ Darum spricht Jahwe der Heerscharen über die Propheten also: Siehe, ich will sie mit Wermut speisen und sie mit bitterem Wasser tränken; denn von den Propheten Jerusalems ist Ruchlosigkeit ausgegangen über das ganze Land. ¹⁶ So spricht Jahwe der Heerscharen: Höret nicht auf die Worte der Propheten, die euch weissagen; sie täuschen euch, sie reden das Gesicht ihres Herzens und nicht aus dem Munde Jahwes. ¹⁷ Sie sagen stets zu denen, die mich verachten: "Jahwe hat geredet: Ihr werdet Frieden haben"; und zu jedem, der in dem Starrsinn seines Herzens wandelt, sprechen sie: "Es wird kein Unglück über euch kommen". ¹⁸ Denn wer hat im Rate Jahwes gestanden, dass er sein Wort gesehen und gehört hätte? Wer hat auf mein^d Wort gemerkt und gehört? ¹⁹ Siehe, ein Sturmwind Jahwes, ein Grimm ist ausgegangen, ja, ein wirbelnder Sturmwind; er wird sich herniederwälzen auf den Kopf der Gesetzlosen. ²⁰ Nicht wenden wird sich der Zorn Jahwes, bis er getan und bis er ausgeführt hat die Gedanken seines Herzens. Am Ende der Tage werdet ihr dessen mit Verständnis inne werden. ²¹ Ich habe die Propheten nicht gesandt, und doch sind sie gelaufen. Ich habe nicht zu ihnen geredet, und doch haben sie geweissagt. ²² Hätten sie aber in meinem Rate gestanden, so würden sie mein Volk meine Worte hören lassen und es abbringen von seinem bösen Wege und von der Bosheit seiner Handlungen. - ²³ Bin ich ein Gott aus der Nähe, spricht Jahwe, und nicht ein Gott aus der Ferne? ²⁴ Oder kann sich jemand in Schlupfwinkel verbergen, und ich sähe ihn nicht? spricht Jahwe. Erfülle ich nicht den Himmel und die Erde? spricht Jahwe. ²⁵ Ich habe gehört, was die Propheten sagen, die in meinem Namen Lüge weissagen und sprechen: Einen Traum, einen Traum habe ich gehabt! ²⁶ Wie lange sollen das im Sinne haben die

a (23,6) H. Jahwe-Tsidkenu.

b (23,10) O. Kraft.

c (23,14) d.i. Jerusalem.

d (23,18) Nach anderer Les.: sein..

Propheten, welche Lüge weissagen, und die Propheten des Truges ihres Herzens, ²⁷ welche gedenken^a meinen Namen bei meinem Volke in Vergessenheit zu bringen durch ihre Träume, die sie einer dem anderen erzählen, so wie ihre Väter meines Namens vergassen über dem Baal? ²⁸ Der Prophet, der einen Traum hat, erzähle den Traum; und wer mein Wort hat, rede mein Wort in Wahrheit! Was hat das Stroh mit dem Korn gemein? spricht Jahwe. ²⁹ Ist mein Wort nicht also - wie Feuer, spricht Jahwe, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmettert? ³⁰ Darum siehe, ich will an die Propheten, spricht Jahwe, die einer vom anderen meine Worte stehlen. ³¹ Siehe, ich will an die Propheten, spricht Jahwe, die Zungen nehmen und sprechen: Er hat geredet^b. ³² Siehe, ich will an die, spricht Jahwe, welche Lügenträume weissagen und sie erzählen und mein Volk irreführen mit ihrer Prahlerei; da ich sie doch nicht gesandt und sie nicht entboten^c habe, und sie diesem Volke gar nichts nützen, spricht Jahwe. ³³ Und wenn dieses Volk, oder ein Prophet oder ein Priester dich fragt und spricht: Was ist die Last^d Jahwes? so sprich zu ihnen: Was die Last sei? - ich^e werde euch abwerfen, spricht Jahwe. ³⁴ Und der Prophet und der Priester und das Volk, welche sagen werden: "Last Jahwes", diesen Mann und sein Haus werde ich heimsuchen. ³⁵ Also sollt ihr sprechen, ein jeder zu seinem Nächsten und ein jeder zu seinem Bruder: Was hat Jahwe geantwortet und was hat Jahwe geredet? ³⁶ Und die Last Jahwes sollt ihr^f nicht mehr erwähnen, denn die Last wird für einen jeden sein eigenes Wort sein; denn ihr verdrehet die Worte des lebendigen Gottes, Jahwes der Heerscharen, unseres Gottes. ³⁷ Also sollst du zu dem Propheten sagen: Was hat Jahwe dir geantwortet und was hat Jahwe geredet? ³⁸ Wenn ihr aber saget: "Last Jahwes", darum, so spricht Jahwe: Weil ihr dieses Wort saget: "Last Jahwes", und ich doch zu euch gesandt und gesprochen habe: Ihr sollt nicht sagen: "Last Jahwes" - ³⁹ darum, siehe, werde ich euch ganz vergessen^g, und euch und die Stadt, die ich euch und euren Vätern gegeben habe, von meinem Angesicht verstossen; ⁴⁰ und ich werde ewigen Hohn auf euch legen und eine ewige Schande, die nicht vergessen werden wird.

24

Zwei Körbe Feigen (24)

¹ Jahwe liess mich sehen, - und siehe, zwei Körbe Feigen waren vor dem Tempel Jahwes aufgestellt - nachdem Nebukadrezar, der König von Babel, Jekonja, den Sohn Jojakims, den König von Juda und die Fürsten von Juda und die Werkleute und die Schlosser aus Jerusalem weggeführt und sie nach Babel gebracht hatte. ² In dem einen Korbe waren sehr gute Feigen, gleich den Frühfeigen; und in dem anderen Korbe waren sehr schlechte Feigen, die vor Schlechtigkeit nicht gegessen werden konnten. ³ Und Jahwe sprach zu mir: Was siehst du, Jeremia? Und ich sprach: Feigen; die guten Feigen sind sehr gut, und die schlechten sehr schlecht, so dass sie vor Schlechtigkeit nicht gegessen werden können. ⁴ Und das Wort Jahwes geschah zu mir also: ⁵ So spricht Jahwe, der Gott Israels: Wie diese guten Feigen, also werde ich die Weggeführten von Juda, die ich aus diesem Orte in das Land der Chaldäer

a (23,27) O. wie lange soll das währen? Haben im Sinne die Propheten, welche ... Herzens gedenken sie usw..

b (23,31) Eig. sprechen: Spruch!.

c (23,32) O. ihnen nichts geboten.

d (23,33) Der hebr. Ausdruck hat die doppelte Bedeutung: "Last" und "wichtiger Ausdruck". (Vergl. Jes. 13,1; 15,1 usw.).

e (23,33) And. üb. nach anderer Wortabteilung: Ihr seid die Last, und ich usw..

f (23,36) Eig. Und "Last Jahwes" (d.h. diesen Ausdruck) sollt ihr usw.; vergl. V.38.

g (23,39) Nach and.: aufheben, aufladen.

weggeschickt habe, ansehen zum Guten. ⁶ Und ich werde mein Auge auf sie richten zum Guten und sie in dieses Land zurückbringen; und ich werde sie bauen und nicht abbrechen, und sie pflanzen und nicht ausreißen. ⁷ Und ich will ihnen ein Herz geben, mich zu erkennen, dass ich Jahwe bin; und sie werden mein Volk, und ich werde ihr Gott sein; denn sie werden mit ihrem ganzen Herzen zu mir umkehren. - ⁸ Und wie die schlechten Feigen, die vor Schlechtigkeit nicht gegessen werden können: ja, so spricht Jahwe, also werde ich Zedekia, den König von Juda, machen, und seine Fürsten und den Überrest von Jerusalem, die in diesem Lande übriggebliebenen und die im Lande Ägypten Wohnenden. ⁹ Und ich werde sie zur Misshandlung, zum Unglück hingeben allen Königreichen der Erde, zum Hohn und zum Sprichwort, zur Spottrede und zum Fluch an allen Orten, wohin ich sie vertreiben werde. ¹⁰ Und ich werde das Schwert, den Hunger und die Pest unter sie senden, bis sie aufgerieben sind aus dem Lande, das ich ihnen und ihren Vätern gegeben habe.

25

¹ Das Wort, welches zu Jeremia geschah über das ganze Volk von Juda, im vierten Jahre Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, das ist das erste Jahr Nebukadrezars, des Königs von Babel, ² welches Jeremia, der Prophet, zu dem ganzen Volke von Juda und zu allen Bewohnern von Jerusalem redete, indem er sprach: ³ Vom dreizehnten Jahre Josias, des Sohnes Amons, des Königs von Juda, bis auf diesen Tag, diese 23 Jahre, ist das Wort Jahwes zu mir geschehen; und ich habe zu euch geredet, früh mich aufmachend und redend, aber ihr hörtet nicht. ⁴ Und Jahwe hat alle seine Knechte, die Propheten, zu euch gesandt, früh sich aufmachend und sendend; aber ihr hörtet nicht und neigtet eure Ohren nicht, um zu hören. ⁵ Und er sprach: Kehret doch um, ein jeder von seinem bösen Wege und von der Bosheit eurer Handlungen, so sollt ihr in dem Lande, das Jahwe euch und euren Vätern gegeben hat, wohnen von Ewigkeit zu Ewigkeit. ⁶ Und wandelt nicht anderen Göttern nach, um ihnen zu dienen und euch vor ihnen niederzubeugen; und reizet mich nicht durch das Werk eurer Hände, dass ich euch nicht Übles tue. ⁷ Aber ihr habt nicht auf mich gehört, spricht Jahwe, um mich durch das Werk eurer Hände zu reizen, euch zum Unglück. ⁸ Darum, so spricht Jahwe der Heerscharen: Weil ihr auf meine Worte nicht gehört habt, ⁹ siehe, so sende ich hin und hole alle Geschlechter des Nordens, spricht Jahwe, und sende zu Nebukadrezar, dem König von Babel, meinem Knechte, und bringe sie über dieses Land und über seine Bewohner und über alle diese Nationen ringsum; und ich will sie vertilgen^a und sie zum Entsetzen machen und zum Gezisch und zu ewigen Einöden. ¹⁰ Und ich will unter ihnen aufhören lassen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, das Geräusch der Mühlen und das Licht der Lampe.

Babylonisches Reich wird 70 Jahre dauern (25,11ff)

¹¹ Und dieses ganze Land wird zur Einöde, zur Wüste werden; und diese Nationen werden dem König von Babel dienen siebenzig Jahre. ¹² Und es wird geschehen, **wenn siebenzig Jahre voll sind**, werde ich an dem König von Babel und an jenem Volke, spricht Jahwe, ihre Schuld heimsuchen, und an dem Lande der Chaldäer; und ich werde es zu ewigen Wüsteneien machen. ¹³ Und ich werde über jenes Land alle meine Worte bringen, die ich über dasselbe geredet habe: alles, was in diesem Buche geschrieben steht, was Jeremia geweissagt hat über alle Nationen. ¹⁴ Denn viele Nationen und grosse Könige werden auch sie^b dienstbar machen; und ich werde ihnen nach ihrem Tun und nach dem Werke ihrer Hände vergelten.

a (25,9) Eig. verbannen, dem Bannfluch anheimgeben.

b (25,14) d.h. die Chaldäer.

Die Völker werden von Gottes Zornwein trinken (25,15ff)

¹⁵ Denn so hat Jahwe, der Gott Israels, zu mir gesprochen:

Nimm diesen Becher Zornwein aus meiner Hand, und gib ihn zu trinken all den Nationen, zu welchen ich dich sende; ¹⁶ damit sie trinken, und taumeln und rasen wegen des Schwertes, das ich unter sie sende. -

¹⁷ Und ich nahm den Becher aus der Hand Jahwes und liess trinken all die Nationen, zu welchen Jahwe mich gesandt hatte:

¹⁸ **Jerusalem** und die Städte von Juda, und ihre Könige, ihre Fürsten, um sie zur Einöde, zum Entsetzen, zum Gezisch und zum Fluche zu machen, wie es an diesem Tage ist;

¹⁹ den Pharao, den König von **Ägypten**, und seine Knechte und seine Fürsten und sein ganzes Volk,

²⁰ und **alle gemischten Völker**, und alle Könige des Landes Uz^a; und alle Könige des Landes der **Philister**, und **Askalon** und **Gasa** und **Ekron** und den **Überrest von Asdod**;

²¹ **Edom** und **Moab** und die Kinder **Ammon**;

²² und alle Könige von **Tyros** und alle Könige von **Zidon**; und **die Könige der Inseln**, welche jenseit des Meeres sind^b;

²³ **Dedan** und **Tema** und **Bus**, und alle mit geschorenen Haarrändern^c;

²⁴ und alle Könige von **Arabien** und alle Könige der gemischten Völker, die in der Wüste wohnen;

²⁵ und alle Könige von **Simri** und alle Könige von Elam und alle Könige von Medien;

²⁶ und alle Könige des **Nordens**, die nahen und die fern, den einen nach dem anderen^d;

und **alle Königreiche der Erde, die auf der Fläche des Erdbodens sind**.

- Und der König von Scheschak^e soll nach ihnen trinken.

²⁷ Und sprich zu ihnen: So spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: Trinket, und werdet berauscht und speiet, und fallet und stehet nicht wieder auf wegen des Schwertes, das ich unter euch sende. ²⁸ Und es soll geschehen, wenn sie sich weigern, den Becher aus deiner Hand zu nehmen, um zu trinken, so sollst du zu ihnen sagen: Also spricht Jahwe der Heerscharen: Ihr sollt trinken. ²⁹ Denn siehe, bei der Stadt, welche nach meinem Namen genannt ist, beginne ich Übles zu tun^f, und ihr solltet etwa ungestraft bleiben? Ihr werdet nicht ungestraft bleiben; denn ich rufe das Schwert über alle Bewohner der Erde, spricht Jahwe der Heerscharen. ³⁰ Und du, weissage ihnen alle diese Worte und sprich zu ihnen: Jahwe wird brüllen aus der Höhe und seine Stimme erschallen lassen aus seiner heiligen Wohnung; brüllen wird er gegen seine Wohnstätte, einen lauten Ruf erheben, wie die Keltertreter, gegen alle Bewohner der Erde. ³¹ Ein Getöse dringt bis an das Ende der Erde, denn Jahwe richtet mit den Nationen, er hält Gericht mit allem Fleische; die Gesetzlosen gibt er dem Schwerte hin, spricht Jahwe. -

Gericht über die ganze Welt (25,32ff)

³² So spricht Jahwe der Heerscharen: Siehe, Unglück geht aus von Nation zu Nation, und ein gewaltiger Sturm macht sich auf von dem äussersten Ende der Erde. ³³ Und die Erschlagenen Jahwes werden an jenem Tage liegen von einem Ende der Erde bis zum anderen Ende der Erde; sie werden nicht beklagt und nicht gesammelt noch begraben werden; zu Dünger auf der

a (25,20) Vergl. Klag. 4,21.

b (25,22) d.h. der Inseln und Küstenländer des Mittelmeeres.

c (25,23) Vergl. 3. Mose 19,27.

d (25,26) Eig. zu dem anderen hin, d.h. der Reihe nach.

e (25,26) Eine durch künstliche Buchstabenversetzung entstandene Benennung von Babel.

f (25,29) O. zu verderben, zu vernichten.

Fläche des Erdbodens sollen sie werden. - ³⁴ Heulet, ihr Hirten, und schreiet! und wälzet euch in der Asche, ihr Herrlichen der Herde! denn eure Tage sind erfüllt, um geschlachtet zu werden; und ich zerstreue euch, dass ihr hinfallen werdet wie ein kostbares Gefäß. ³⁵ Und die Zuflucht ist den Hirten verloren, und das Entrinnen den Herrlichen der Herde. ³⁶ Horch! Geschrei^a der Hirten, und Heulen der Herrlichen der Herde; denn Jahwe verwüstet ihre Weide. ³⁷ Und die Auen des Friedens werden zerstört vor der Glut des Zornes Jahwes. ³⁸ Gleich einem jungen Löwen hat er sein Dickicht verlassen; denn ihr Land ist zur Wüste geworden vor dem verderbenden^b Schwerte^c und vor der Glut seines Zornes.

26

König Jojakim (26)

¹ Im Anfang der Regierung Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, geschah dieses Wort von seiten Jahwes also: ² So spricht Jahwe: Tritt in den Vorhof des Hauses Jahwes und zu allen Städten Judas, welche kommen, um anzubeten im Hause Jahwes, rede alle die Worte, welche ich dir geboten habe, zu ihnen zu reden; tue kein Wort davon. ³ Vielleicht werden sie hören und ein jeder von seinem bösen Wege umkehren: So werde ich mich des Übels gereuen lassen, welches ich ihnen zu tun gedenke wegen der Bosheit ihrer Handlungen. ⁴ Und sprich zu ihnen: So spricht Jahwe: Wenn ihr nicht auf mich höret, dass ihr in meinem Gesetz wandelt, welches ich euch vorgelegt habe, ⁵ dass ihr auf die Worte meiner Knechte, der Propheten, höret, welche ich zu euch sende, früh mich aufmachend und sendend (ihr habt aber nicht gehört): ⁶ so will ich dieses Haus wie Silo machen, und diese Stadt werde ich zum Fluche machen allen Nationen der Erde. ⁷ Und die Priester und die Propheten und alles Volk hörten Jeremia diese Worte reden im Hause Jahwes. ⁸ Und es geschah, als Jeremia alles zu Ende geredet, was Jahwe geboten hatte, zu dem ganzen Volke zu reden, da ergriffen ihn die Priester und die Propheten und alles Volk und sprachen: Du musst gewisslich sterben. ⁹ Warum hast du im Namen Jahwes geweissagt und gesprochen: Dieses Haus wird wie Silo werden, und diese Stadt verwüstet, ohne Bewohner? Und alles Volk versammelte sich gegen Jeremia im Hause Jahwes. ¹⁰ Und als die Fürsten von Juda diese Worte hörten, gingen sie hinauf aus dem Hause des Königs zum Hause Jahwes und setzten sich in den Eingang des neuen Tores Jahwes. ¹¹ Und die Priester und die Propheten redeten zu den Fürsten und zu allem Volke und sprachen: Diesem Manne gebührt die Todesstrafe^d, denn er hat wider diese Stadt geweissagt, wie ihr mit euren Ohren gehört habt. ¹² Und Jeremia redete zu den Fürsten und zu allem Volke und sprach: Jahwe hat mich gesandt, um wider dieses Haus und wider diese Stadt all die Worte zu weissagen, welche ihr gehört habt. ¹³ Und nun machet gut eure Wege und eure Handlungen, und höret auf die Stimme Jahwes, eures Gottes: so wird Jahwe sich des Übels gereuen lassen, welches er über euch geredet hat. ¹⁴ Ich aber, siehe, ich bin in eurer Hand; tut mir, wie es gut und wie es recht ist in euren Augen. ¹⁵ Doch wisset bestimmt, dass ihr, wenn ihr mich tötet, unschuldiges Blut bringen werdet auf euch und auf diese Stadt und auf ihre Bewohner; denn in Wahrheit, Jahwe hat mich zu euch gesandt, um alle diese Worte vor euren Ohren zu reden. ¹⁶ Und die Fürsten und alles Volk sprachen zu den Priestern und zu den Propheten: Diesem Manne gebührt nicht die Todesstrafe; denn er hat im Namen Jahwes, unseres Gottes, zu uns geredet. ¹⁷ Und es erhoben sich Männer von den Ältesten des Landes, und sie sprachen zu der ganzen Versammlung des Volkes und sagten:

a (25,36) W. Stimme des Geschreis.

b (25,38) O. gewalttätigen.

c (25,38) Im hebr. Texte steht: vor der verderbenden Glut; doch vergl. Kap. 46,16; 50,16.

d (26,11) Eig. ein Todesurteil; so auch V.16.

¹⁸ Micha, der Moraschtiter^a, hat in den Tagen Hiskias, des Königs von Juda, geweissagt und zu dem ganzen Volke von Juda gesprochen und gesagt: So spricht Jahwe der Heerscharen: "Zion wird als Acker gepflügt werden, und Jerusalem wird zu Trümmerhaufen und der Berg des Hauses^b zu Waldeshöhen werden"^c. ¹⁹ Haben denn Hiskia, der König von Juda, und ganz Juda ihn getötet? Hat er^d nicht Jahwe gefürchtet und Jahwe angefleht, so dass Jahwe sich des Übels gereuen liess, welches er über sie geredet hatte? Und wir wollen eine so grosse Übeltat wider unsere Seelen begehen! ²⁰ Und es war auch ein Mann, der im Namen Jahwes weissagte, Urija, der Sohn Schemajas, aus Kirjath-Jearim; und er weissagte wider diese Stadt und wider dieses Land nach allen Worten Jeremias. ²¹ Und als der König Jojakim und alle seine Helden und alle Fürsten seine Worte hörten, suchte der König ihn zu töten. Und als Urija es hörte, fürchtete er sich und floh, und er kam nach Ägypten. ²² Da sandte der König Jojakim Männer nach Ägypten, Elnathan, den Sohn Akbors, und Männer mit ihm nach Ägypten. ²³ Und sie brachten Urija aus Ägypten und führten ihn zu dem König Jojakim; und er erschlug ihn mit dem Schwerte und warf seinen Leichnam auf die Gräber der Kinder des Volkes^e. ²⁴ Doch die Hand Achikams, des Sohnes Schaphans, war mit Jeremia, dass man ihn nicht in die Hand des Volkes gab, um ihn zu töten.

27

König Zedekia (27)

¹ Im Anfang der Regierung Zedekias^f, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, geschah dieses Wort zu Jeremia von seiten Jahwes also: - ² so sprach Jahwe zu mir: Mache dir Bande und Jochstäbe, und lege sie um deinen Hals; ³ und sende sie an den König von Edom und an den König von Moab und an den König der Kinder Ammon, und an den König von Tyrus und an den König von Zidon, durch die Boten, welche nach Jerusalem zu Zedekia, dem König von Juda, gekommen sind; ⁴ und befiel ihnen, dass sie ihren Herren sagen: So spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: Also sollt ihr euren Herren sagen: ⁵ Ich habe die Erde gemacht, die Menschen und das Vieh, die auf der Fläche der Erde sind, durch meine grosse Kraft und durch meinen ausgestreckten Arm; und ich gebe sie, wem es mich gut dünkt. ⁶ Und nun habe ich alle diese Länder in die Hand Nebukadnezars, des Königs von Babel, meines Knechtes, gegeben; und auch die Tiere des Feldes habe ich ihm gegeben, dass sie ihm dienen. ⁷ Und alle Nationen werden ihm dienen und seinem Sohne und seinem Sohnessohne, bis die Zeit auch seines Landes gekommen ist, und viele Völker und grosse Könige ihn dienstbar machen. ⁸ Und es wird geschehen, die Nation und das Königreich, welche ihm, Nebukadnezar, dem König von Babel, nicht dienen und ihren Hals unter^g das Joch des Königs von Babel nicht geben wollen, selbige Nation, spricht Jahwe, werde ich heimsuchen mit dem Schwerte und mit dem Hunger und mit der Pest, bis ich sie durch seine Hand aufgerieben habe. ⁹ Und ihr, höret nicht auf eure Propheten und auf eure Wahrsager und auf eure Träume und auf eure Zauberer und auf eure Beschwörer, die zu euch sprechen und sagen: Ihr werdet dem König von Babel nicht dienen. ¹⁰ Denn sie weissagen euch Lüge, um euch aus eurem Lande zu entfernen, und damit ich euch vertreibe und ihr umkommet. ¹¹ Die Nation aber, welche ihren Hals unter das Joch des Königs

a (26,18) d.h. von Morescheth-Gath; vergl. Micha 1,1. 14..

b (26,18) d.h. des Tempels.

c (26,18) Micha 3,12.

d (26,19) d.i. Hiskia.

e (26,23) d.h. auf die Gräber des geringen Volkes.

f (27,1) Im hebr. Text steht irrtümlich: Jojakims. (Vergl. V.3 u. 12.).

g (27,8) Eig. in; so auch nachher.

von Babel bringen und ihm dienen wird, die werde ich in ihrem Lande lassen, spricht Jahwe; und sie wird es bebauen und darin wohnen. ¹² Und ich redete zu Zedekia, dem König von Juda, nach allen diesen Worten und sprach: Bringet eure Hälse unter das Joch des Königs von Babel und dienet ihm und seinem Volke, so werdet ihr leben. ¹³ Warum wolltet ihr, du und dein Volk, durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest sterben, wie Jahwe über die Nation geredet hat, welche dem König von Babel nicht dienen will? ¹⁴ Und höret nicht auf die Worte der Propheten, die zu euch sprechen und sagen: Ihr werdet dem König von Babel nicht dienen; denn sie weissagen euch Lüge. ¹⁵ Denn ich habe sie nicht gesandt, spricht Jahwe, und sie weissagen falsch in meinem Namen, damit ich euch vertreibe und ihr umkommet, ihr und die Propheten, die euch weissagen. ¹⁶ Und ich redete zu den Priestern und zu diesem ganzen Volke und sprach: So spricht Jahwe: Höret nicht auf die Worte eurer Propheten, die euch weissagen und sprechen: Siehe, die Geräte des Hauses Jahwes werden nun bald aus Babel zurückgebracht werden; denn sie weissagen euch Lüge. ¹⁷ Höret nicht auf sie; dienet dem König von Babel, so werdet ihr leben; warum sollte diese Stadt zur Einöde werden? ¹⁸ Wenn sie aber Propheten sind, und wenn das Wort Jahwes bei ihnen ist, so mögen sie doch bei Jahwe der Heerscharen Fürbitte tun, damit die Geräte, welche im Hause Jahwes und im Hause des Königs von Juda und in Jerusalem übriggeblieben sind, nicht nach Babel kommen. ¹⁹ Denn so spricht Jahwe der Heerscharen von den Säulen und von dem Meere und von den Gestellen und von den übrigen Geräten, die in dieser Stadt übriggeblieben sind, ²⁰ welche Nebukadnezar, der König von Babel, nicht weggenommen hat, als er Jekonja, den Sohn Jojakims, den König von Juda, samt allen Edlen von Juda und Jerusalem, von Jerusalem nach Babel wegführte - ²¹ denn so spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels, von den Geräten, welche im Hause Jahwes und im Hause des Königs von Juda und in Jerusalem übriggeblieben sind: ²² Sie sollen nach Babel gebracht werden, und sollen daselbst sein bis auf den Tag, da ich nach ihnen sehen^a werde, spricht Jahwe, und ich sie heraufführe und sie an diesen Ort zurückbringe.

28

Voraussage der Rückführung - Falscher Prophet Hananja (28)

¹ Und es geschah in demselben Jahre, im Anfang der Regierung Zedekias, des Königs von Juda, im vierten Jahre, im fünften Monat, da sprach zu mir Hananja, der Sohn Assurs, der Prophet, der von Gibeon war, im Hause Jahwes vor den Augen der Priester und alles Volkes, und sagte: ² So spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels, und sagt: Ich zerbreche das Joch des Königs von Babel. ³ Binnen zwei Jahren^b werde ich alle Geräte des Hauses Jahwes an diesen Ort zurückbringen, welche Nebukadnezar, der König von Babel, von diesem Orte weggenommen und nach Babel gebracht hat. ⁴ Und Jekonja, den Sohn Jojakims, den König von Juda, und alle Weggeführten von Juda, die nach Babel gekommen sind, werde ich an diesen Ort zurückbringen, spricht Jahwe; denn ich werde das Joch des Königs von Babel zerbrechen. ⁵ Da sprach der Prophet Jeremia zu dem Propheten Hananja vor den Augen der Priester und vor den Augen alles Volkes, das im Hause Jahwes stand; ⁶ und der Prophet Jeremia sprach: Amen, Jahwe tue also! Jahwe bestätige deine Worte, die du geweissagt hast, dass er die Geräte des Hauses Jahwes und alle Weggeführten von Babel an diesen Ort zurückbringe! ⁷ Nur höre doch dieses Wort, welches ich vor deinen Ohren und vor den Ohren alles Volkes rede: ⁸ Die Propheten, welche von alters her vor mir und vor dir gewesen sind, sie haben auch über viele Länder und über grosse Königreiche geweissagt von Krieg und von Unglück und von Pest. ⁹ Der Prophet, der von

^a (27,22) O. mich ihrer annehmen.

^b (28,3) Eig. Jahren von Tagen, d.h. nach genau zwei Jahren; so auch V.11.

Frieden weissagt, wird, wenn das Wort des Propheten eintrifft, als der Prophet erkannt werden, welchen Jahwe in Wahrheit gesandt hat. ¹⁰ Und Hananja, der Prophet, nahm die Jochstäbe^a vom Halse des Propheten Jeremia und zerbrach sie. ¹¹ Und Hananja redete vor den Augen alles Volkes und sprach: So spricht Jahwe: Ebenso werde ich binnen zwei Jahren das Joch Nebukadnezers, des Königs von Babel, zerbrechen vom Halse aller Nationen. Und der Prophet Jeremia ging seines Weges. ¹² Und das Wort Jahwes geschah zu Jeremia, nachdem der Prophet Hananja die Jochstäbe^b vom Halse des Propheten Jeremia zerbrochen hatte, also: ¹³ Geh und sprich zu Hananja und sage: So spricht Jahwe: Hölzerne Jochstäbe hast du zerbrochen, aber an ihrer Statt eiserne Jochstäbe gemacht. ¹⁴ Denn so spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: Ein eisernes Joch habe ich auf den Hals aller dieser Nationen gelegt, damit sie Nebukadnezar, dem König von Babel, dienen, und sie werden ihm dienen; und auch die Tiere des Feldes habe ich ihm gegeben. ¹⁵ Und der Prophet Jeremia sprach zu dem Propheten Hananja: Höre doch, Hananja! Jahwe hat dich nicht gesandt, sondern du hast dieses Volk auf eine Lüge vertrauen lassen. ¹⁶ Darum, so spricht Jahwe: Siehe, ich werfe dich vom Erdboden hinweg; dieses Jahr wirst du sterben; denn du hast Abfall geredet wider Jahwe. ¹⁷ Und der Prophet Hananja starb in demselben Jahre im siebten Monat.

29

¹ Und dies sind die Worte des Briefes, welchen der Prophet Jeremia von Jerusalem an die übriggebliebenen Ältesten der Weggeführten und an die Priester und an die Propheten und an das ganze Volk sandte, welches Nebukadnezar von Jerusalem nach Babel weggeführt hatte ² (nachdem der König Jekonja und die Königin, und die Kämmerer, die Fürsten von Juda und Jerusalem, und die Werkleute und die Schlosser aus Jerusalem weggezogen waren), ³ durch Eleasar, den Sohn Schaphans, und Gemarja, den Sohn Hilkijas, welche Zedekia, der König von Juda, nach Babel zu Nebukadnezar, dem König von Babel, sandte: ⁴ So spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels, zu allen Weggeführten, die ich von Jerusalem nach Babel weggeführt habe: ⁵ Bauet Häuser und bewohnt sie, und pflanzet Gärten und esset ihre Frucht. ⁶ Nehmet Weiber und zeuget Söhne und Töchter, und nehmet Weiber für eure Söhne, und eure Töchter gebet Männern, damit sie Söhne und Töchter gebären; und mehret euch daselbst, und mindert euch nicht. ⁷ Und suchet den Frieden^c der Stadt, wohin ich euch weggeführt habe, und betet für sie zu Jahwe; denn in ihrem Frieden werdet ihr Frieden haben. ⁸ Denn so spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: Lasst euch von euren Propheten, die in eurer Mitte sind, und von euren Wahrsagern nicht täuschen; und höret nicht auf eure Träume, die ihr euch träumen lasset. ⁹ Denn sie weissagen euch falsch in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt, spricht Jahwe. ¹⁰ Denn so spricht Jahwe:

Sobald siebzig Jahre für Babel voll sind^d, werde ich mich eurer annehmen und mein gutes Wort an euch erfüllen, euch an diesen Ort zurückzubringen. ¹¹ Denn ich weiss ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht Jahwe, Gedanken des Friedens und nicht zum Unglück, um euch Ausgang^e und Hoffnung zu gewähren. ¹² Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und zu mir beten, und ich werde auf euch hören. ¹³ Und ihr werdet mich suchen und finden, denn ihr werdet nach mir fragen^f mit eurem

a (28,10) Eig. den Jochstab.

b (28,12) Eig. den Jochstab.

c (29,7) O. die Wohlfahrt.

d (29,10) Vergl. Kap. 25,11 usw..

e (29,11) O. Zukunft.

f (29,13) Eig. trachten.

ganzen Herzen^a; ¹⁴ und ich werde mich von euch finden lassen, spricht Jahwe. Und ich werde eure Gefangenschaft wenden und euch sammeln aus allen Nationen und aus allen Orten, wohin ich euch vertrieben habe, spricht Jahwe; und ich werde euch an den Ort zurückbringen, von wo ich euch weggeführt habe.

¹⁵ Wenn ihr sagt: Jahwe hat uns in Babel Propheten erweckt, ¹⁶ ja, so spricht Jahwe von dem König, der auf dem Throne Davids sitzt, und von dem ganzen Volke, das in dieser Stadt wohnt, euren Brüdern, welche nicht mit euch in die Gefangenschaft^b weggezogen sind, ¹⁷ so spricht Jahwe der Heerscharen: Siehe, ich sende unter sie das Schwert, den Hunger und die Pest, und will sie machen wie die abscheulichen Feigen, die vor Schlechtigkeit nicht gegessen werden können^c. ¹⁸ Und ich will ihnen nachjagen mit dem Schwerte, mit dem Hunger und mit der Pest; und ich will sie zur Misshandlung hingeben allen Königreichen der Erde, zum Fluch und zum Entsetzen und zum Gezisch und zum Hohn unter allen Nationen, wohin ich sie vertrieben habe: ¹⁹ darum, dass sie auf meine Worte nicht gehört haben, spricht Jahwe, womit ich meine Knechte, die Propheten, zu ihnen sandte, früh mich aufmachend und sendend. Und auch ihr habt nicht gehört, spricht Jahwe. ²⁰ Ihr nun, höret das Wort Jahwes, ihr Weggeführten alle, die ich von Jerusalem nach Babel weggeschickt habe! ²¹ So spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels, von Ahab, dem Sohne Kolajas, und von Zedekia, dem Sohne Maasejas, die euch Lügen weissagen in meinem Namen: Siehe, ich gebe sie in die Hand Nebukadrezars, des Königs von Babel, damit er sie vor euren Augen erschlage. ²² Und von ihnen wird ein Fluch entnommen werden seitens aller Weggeführten Judas, die in Babel sind, so dass man sagen wird: Jahwe mache dich wie Zedekia und wie Ahab, welche der König von Babel im Feuer braten liess! ²³ Weil sie eine Ruchlosigkeit^d begangen in Israel und Ehebruch getrieben haben mit den Weibern ihrer Nächsten, und in meinem Namen Lügenworte geredet haben, was ich ihnen nicht geboten hatte; und ich, ich weiss es und bin Zeuge, spricht Jahwe. - ²⁴ Und zu Schemaja, dem Nechelamiter, sollst du sprechen und sagen: ²⁵ So spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels, und sagt: Weil du in deinem Namen Briefe gesandt hast an alles Volk, das in Jerusalem ist, und an den Priester Zephanja, den Sohn Maasejas, und an alle die Priester, und gesagt: ²⁶ "Jahwe hat dich zum Priester gesetzt anstatt des Priesters Jojada, damit Aufseher seien im Hause Jahwes betreffs jedes Rasenden und Weissagenden, damit du ihn in den Stock und in das Halseisen legest. ²⁷ Und nun, warum hast du Jeremia, den Anathothiter, nicht gescholten, der euch weissagt? ²⁸ da er ja zu uns nach Babel gesandt und gesagt hat^e: Es wird lange dauern; bauet Häuser und bewohnet sie, und pflanzt Gärten und esset ihre Frucht." ... ²⁹ (Und der Priester Zephanja hatte diesen Brief vor den Ohren des Propheten Jeremia gelesen.) ³⁰ Und das Wort Jahwes geschah zu Jeremia also: ³¹ Sende hin zu allen Weggeführten und sprich: Also spricht Jahwe von Schemaja, dem Nechelamiter: Weil Schemaja euch geweissagt, und ich ihn doch nicht gesandt habe, und er euch auf Lügen hat vertrauen lassen, ³² darum spricht Jahwe also: Siehe, ich will Schemaja, den Nechelamiter, und seinen Samen heimsuchen: Er soll niemand haben, der inmitten dieses Volkes wohne, und er soll das Gute nicht sehen, welches ich meinem Volke tun werde, spricht Jahwe; denn er hat Abfall geredet wider Jahwe.

a (29,13) Vergl. 5. Mose 4,29; Jer. 24,7.

b (29,16) in die Wegführung, Verbannung.

c (29,17) Vergl. Kap. 24,8.

d (29,23) Anderswo: Torheit, Gmeinheit.

e (29,28) And. üb.: denn darum hat er ... gesagt.

30*Verheissung auf Rückkehr (30)*

¹ Das Wort, welches von seiten Jahwes zu Jeremia geschah, also: ² So spricht Jahwe, der Gott Israels, und sagt: Schreibe dir alle Worte, die ich zu dir geredet habe, in ein Buch. ³ Denn siehe, Tage kommen, spricht Jahwe, da ich die Gefangenschaft meines Volkes Israel und Juda wenden werde, spricht Jahwe; und ich werde sie in das Land zurückbringen, welches ich ihren Vätern gegeben habe, damit sie es besitzen. ⁴ Und dies sind die Worte, welche Jahwe über Israel und über Juda geredet hat. ⁵ Denn so spricht Jahwe: Eine Stimme des Schreckens haben wir gehört; da ist Furcht und kein Friede. ⁶ Fraget doch und sehet, ob ein Mann^a gebiert? Warum sehe ich eines jeden Mannes Hände auf seinen Lenden, einer Gebärenden gleich, und jedes Angesicht in Blässe verwandelt? ⁷ Wehe! denn gross ist jener Tag, ohnegleichen, und es ist eine Zeit der Drangsal für Jakob; doch wird er aus ihr gerettet werden. ⁸ Denn es wird geschehen an jenem Tage, spricht Jahwe der Heerscharen, dass ich sein Joch von deinem Halse zerbrechen und deine Fesseln zerreißen werde, und Fremde sollen ihn^b nicht mehr dienstbar machen; ⁹ sondern sie werden Jahwe, ihrem Gott, dienen und ihrem König David, den ich ihnen erwecken werde. ¹⁰ Und du, fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, spricht Jahwe, und erschrick nicht, Israel! denn siehe, ich will dich retten aus der Ferne und deine Nachkommen^c aus dem Lande ihrer Gefangenschaft; und Jakob wird zurückkehren und ruhig und sicher sein, und niemand wird ihn aufschrecken. ¹¹ Denn ich bin mit dir, spricht Jahwe, um dich zu retten. Denn ich werde den Garaus machen allen^d Nationen, wohin ich dich zerstreut habe; nur dir werde ich nicht den Garaus machen, sondern dich nach Gebühr züchtigen und dich keineswegs ungestraft lassen. ¹² Denn so spricht Jahwe: Deine Wunde ist unheilbar, schmerzlich^e ist dein Schlag; ¹³ niemand führt deine Streitsache, für das Geschwür gibt es kein Heilmittel, da ist kein Pflaster für dich! ¹⁴ Alle deine Buhlen haben dich vergessen, sie fragen nicht nach dir. Denn ich habe dich geschlagen mit dem Schläge eines Feindes, mit grausamer Züchtigung, um der Grösse deiner Ungerechtigkeit^f willen, weil deine Sünden zahlreich sind. ¹⁵ Was schreist du über deine Wunde, dass dein Schmerz unheilbar ist? Um der Grösse deiner Ungerechtigkeit willen, weil deine Sünden zahlreich sind, habe ich dir solches getan. ¹⁶ Darum sollen alle, die dich fressen, gefressen werden, und alle deine Bedränger sollen insgesamt in die Gefangenschaft gehen; und deine Berauber sollen zum Raube werden, und alle deine Plünderer werde ich zur Plünderung hingeben. ¹⁷ Denn ich will dir einen Verband anlegen und dich von deinen Schlägen heilen, spricht Jahwe, weil man dich eine Verstossene nennt: "Das ist Zion, nach der niemand fragt!" ¹⁸ So spricht Jahwe: Siehe, ich will die Gefangenschaft der Zelte Jakobs wenden, und seiner Wohnungen will ich mich erbarmen. Und die Stadt wird auf ihrem Hügel wieder erbaut, und der Palast nach seiner Weise bewohnt werden; ¹⁹ und Lobgesang und die Stimme der Spielenden^g wird von ihnen ausgehen. Und ich will sie mehren, und sie werden sich nicht mindern; und ich will sie herrlich machen, und sie werden nicht gering werden. ²⁰ Und seine Söhne werden sein wie ehedem, und seine Gemeinde wird vor mir feststehen; und alle seine Bedrücker werde

a (30,6) Eig. ein Männliches.

b (30,8) d.i. Jakob.

c (30,10) Eig. deinen Samen.

d (30,11) Eig. unter allen.

e (30,12) O. gefährlich, tödlich.

f (30,14) O. Missetat, Schuld.

g (30,19) O. Tanzenden.

ich heimsuchen. ²¹ Und sein Herrlicher wird aus ihm sein, und sein Herrscher aus seiner Mitte hervorgehen; und ich will ihn herzutreten lassen, dass er mir nahe; denn wer ist es wohl, der sein Herz verpfändete, um zu mir zu nahen? spricht Jahwe. ²² Und ihr werdet mein Volk, und ich werde euer Gott sein. ²³ Siehe, ein Sturmwind Jahwes, ein Grimm ist ausgegangen, ein sausender Sturmwind; er wird sich herniederwälzen auf den Kopf der Gesetzlosen. ²⁴ Nicht wenden wird sich die Glut des Zornes Jahwes, bis er getan und bis er ausgeführt hat die Gedanken seines Herzens. Am Ende der Tage werdet ihr dessen innewerden.

31

¹ In jener Zeit, spricht Jahwe, werde ich der Gott aller Geschlechter Israels sein, und sie werden mein Volk sein. ² So spricht Jahwe: Das Volk der dem Schwerte Entronnenen hat Gnade gefunden in der Wüste. Ich will gehen, um Israel^a zur Ruhe zu bringen. - ³ Jahwe ist mir von fern erschienen: Ja, mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dir fortauern lassen meine Güte. ⁴ Ich will dich wieder bauen, und du wirst gebaut werden, Jungfrau Israel! Du wirst dich wieder mit deinen Tamburinen schmücken und ausziehen im Reigen der Tanzenden. ⁵ Du wirst wieder Weinberge pflanzen auf den Bergen Samarias; die Pflanzler werden pflanzen und geniessen^b. ⁶ Denn ein Tag wird sein, da die Wächter auf dem Gebirge Ephraim rufen werden: Machet euch auf und lasset uns nach Zion hinaufziehen zu Jahwe, unserem Gott! ⁷ Denn so spricht Jahwe: Jubelt über Jakob mit Freuden und jauchzet an der Spitze^c der Nationen! Lobsinget laut und sprecht: Rette dein Volk, Jahwe, den Überrest Israels! ⁸ Siehe, ich bringe sie aus dem Lande des Nordens und sammle sie von dem äussersten Ende der Erde, unter ihnen Blinde und Lahme, Schwangere und Gebärende allzumal; in grosser Versammlung kehren sie hierher zurück. ⁹ Mit Weinen kommen sie, und unter Flehen leite ich sie; ich führe sie zu Wasserbächen auf einem ebenen Wege, auf dem sie nicht straucheln werden. Denn ich bin Israel zum Vater geworden, und Ephraim ist mein Erstgeborener. - ¹⁰ Höret das Wort Jahwes, ihr Nationen, und meldet es auf den fernen Inseln und sprecht: Der Israel zerstreut hat, wird es wieder sammeln und es hüten wie ein Hirt seine Herde. ¹¹ Denn Jahwe hat Jakob losgekauft und hat ihn erlöst aus der Hand dessen, der stärker war als er. ¹² Und sie werden kommen und jubeln auf der Höhe Zions, und herbeiströmen zu den Gütern Jahwes: zum Korn und zum Most und zum Öl und zu den jungen Schafen und Rindern; und ihre Seele wird sein wie ein bewässerter Garten, und sie werden hinfort nicht mehr verschmachten. ¹³ Dann wird die Jungfrau sich freuen im Reigen, und Jünglinge und Greise allzumal; und ich will ihre Trauer in Freude verwandeln und sie trösten, und will sie erfreuen, indem ich sie von ihrem Kummer befreie^d. ¹⁴ Und ich will die Seele der Priester laben mit Fett, und mein Volk wird sich an meinen Gütern sättigen, spricht Jahwe. ¹⁵ So spricht Jahwe: Eine Stimme wird in Rama gehört, Wehklage, bitteres Weinen. Rahel beweint ihre Kinder; sie will sich nicht trösten lassen^e über ihre Kinder, weil sie nicht mehr sind. ¹⁶ So spricht Jahwe: Halte deine Stimme zurück vom Weinen und deine Augen von Tränen; denn es gibt Lohn für deine Arbeit, spricht Jahwe, und sie werden aus dem Lande des Feindes zurückkehren; ¹⁷ und Hoffnung ist da für dein Ende^f, spricht Jahwe, und deine Kinder werden in ihr Gebiet zurückkehren. ¹⁸ Wohl habe ich Ephraim klagen hören: Du hast mich

a (31,2) Eig. um es, Israel.

b (31,5) Eig. entweihen; vergl. 5. Mose 20,6.

c (31,7) O. über das Haupt; vergl. Amos 6,1.

d (31,13) Eig. will sie erfreuen aus ihrem Kummer heraus.

e (31,15) Eig. sie weigert sich, sich trösten zu lassen.

f (31,17) O. deine Zukunft.

gezüchtigt, und ich bin gezüchtigt worden wie ein nicht ans Joch gewöhntes Kalb; bekehre mich, dass ich mich bekehre, denn du bist Jahwe, mein Gott. ¹⁹ Denn nach meiner Umkehr^a empfinde ich Reue, und nachdem ich zur Erkenntnis gebracht worden bin^b, schlage ich mich auf die Lenden. Ich schäme mich und bin auch zu Schanden geworden, denn ich trage die Schmach meiner Jugend. - ²⁰ Ist mir Ephraim ein teurer Sohn oder ein Kind der Wonne? Denn sooft ich auch wider ihn geredet habe, gedenke ich seiner doch immer wieder. Darum ist mein Innerstes um ihn erregt; ich will mich gewisslich seiner erbarmen, spricht Jahwe. ²¹ Richte dir Wegweiser auf, setze dir Stangen, richte dein Herz auf die Strasse, auf den Weg, den du gegangen bist! Kehre um, Jungfrau Israel, kehre um zu diesen deinen Städten! ²² Wie lange willst du dich hin und her wenden, du abtrünnige Tochter? Denn Jahwe hat ein Neues geschaffen auf der Erde: Das Weib wird den Mann umgeben. ²³ So spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: Dieses Wort wird man noch sprechen im Lande Juda und in seinen Städten, wenn ich ihre Gefangenschaft wenden werde: Jahwe segne dich, du Wohnung der Gerechtigkeit, du heiliger Berg! ²⁴ Und Juda und alle seine Städte werden allzumal darin wohnen, Ackersleute und die mit der Herde umherziehen. ²⁵ Denn ich habe die lechzende Seele reichlich getränkt und jede schmachtende Seele gesättigt^c. ²⁶ Darüber erwachte ich und sah, und mein Schlaf war mir süß. ²⁷ Siehe, Tage kommen, spricht Jahwe, da ich das Haus Israel und das Haus Juda besäen werde mit Samen von Menschen und Samen von Vieh. ²⁸ Und es wird geschehen, wie ich über sie gewacht habe, um auszureissen und abzubrechen und niederzureissen und zu zerstören und zu verderben, also werde ich über sie wachen, um zu bauen und zu pflanzen, spricht Jahwe. ²⁹ In jenen Tagen wird man nicht mehr sagen: Die Väter haben Herlinge gegessen, und die Zähne der Söhne sind stumpf geworden; ³⁰ sondern ein jeder wird für seine Missetat sterben: Jeder Mensch, der Herlinge isst, dessen Zähne sollen stumpf werden.

Neuer Bund: ins Herz geschrieben (31,31ff)

³¹ Siehe, Tage kommen, spricht Jahwe, da ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund machen werde: ³² nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern gemacht habe an dem Tage, da ich sie bei der Hand fasste, um sie aus dem Lande Ägypten herauszuführen, welchen meinen Bund sie gebrochen haben; und doch hatte ich mich mit ihnen vermählt, spricht Jahwe. ³³ Sondern dies ist der Bund, den ich mit dem Hause Israel machen werde nach jenen Tagen, spricht Jahwe:

Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben; und ich werde ihr Gott, und sie werden mein Volk sein. ³⁴ Und sie werden nicht mehr ein jeder seinen Nächsten und ein jeder seinen Bruder lehren und sprechen: Erkennt Jahwe! denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Grössten, spricht Jahwe. Denn ich werde ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nicht mehr gedenken. -

³⁵ So spricht Jahwe, der die Sonne gesetzt hat zum Lichte bei Tage, die Ordnungen des Mondes und der Sterne zum Lichte bei Nacht, der das Meer erregt, und seine Wogen brausen, Jahwe der Heerscharen ist sein Name: ³⁶ Wenn diese Ordnungen vor^d meinem Angesicht weichen werden, spricht Jahwe, so soll auch der Same Israels aufhören, eine Nation zu sein vor meinem Angesicht alle Tage. ³⁷ So spricht Jahwe: Wenn die Himmel oben gemessen, und die Grundfesten der Erde unten erforscht werden können, so will ich auch den ganzen Samen Israels verwerfen wegen alles dessen, was sie getan haben, spricht Jahwe. ³⁸ Siehe, Tage kommen, spricht Jahwe, da diese

a (31,19) O. meiner Bekehrung.

b (31,19) Eig. nachdem ich gewitzigt bin.

c (31,25) Eig. gefüllt.

d (31,36) Eig. von vor.

Stadt dem Jahwe gebaut werden wird vom Turme Hananel bis zum Ecktoer.
³⁹ Und die Messschnur wird weiter fortlaufen geradeaus über den Hügel Gareb, und sich nach Goah wenden. ⁴⁰ Und das ganze Tal der Leichen und der Asche, und alles Gefilde bis zum Bache^a Kidron, bis zur Ecke des Rosstores gegen Osten, wird Jahwe heilig sein; es soll nicht ausgerottet noch zerstört werden in Ewigkeit.

Teil 3: Jeremia kauft eine Acker / Jerusalem wird nach der Zerstörung wieder aufgebaut werden (32)

32

¹ Das Wort, welches von seiten Jahwes zu Jeremia geschah im zehnten Jahre Zedekias, des Königs von Juda; dieses Jahr war das achtzehnte Jahr Nebukadnezars. ² Und das Heer des Königs von Babel belagerte damals Jerusalem. Und der Prophet Jeremia war im Gefängnishofe eingesperrt, der im Hause des Königs von Juda ist; ³ denn Zedekia, der König von Juda, hatte ihn eingesperrt und gesagt: "Warum weissagst du und sprichst: So spricht Jahwe: Siehe, ich gebe diese Stadt in die Hand des Königs von Babel, dass er sie einnehme; ⁴ und Zedekia, der König von Juda, wird der Hand der Chaldäer nicht entrinnen, sondern gewisslich in die Hand des Königs von Babel gegeben werden; und sein Mund wird mit dessen Munde reden, und seine Augen werden dessen Augen sehen; ⁵ und er wird Zedekia nach Babel führen, und daselbst wird er sein, bis ich mich seiner annehme^b, spricht Jahwe. Wenn ihr mit den Chaldäern streitet, so wird es euch nicht gelingen?"
⁶ Und Jeremia sprach: Das Wort Jahwes ist zu mir geschehen also: ⁷ Siehe, Hanamel, der Sohn Schallums, deines Oheims, wird zu dir kommen und sagen: Kaufe dir mein Feld, das zu Anathoth ist; denn du hast das Lösungsrecht, um es zu kaufen. ⁸ Und Hanamel, der Sohn meines Oheims, kam zu mir, nach dem Worte Jahwes, in den Gefängnishof und sprach zu mir: Kaufe doch mein Feld, das zu Anathoth im Lande Benjamin ist, denn du hast das Erbrecht^c, und du hast die Lösung; kaufe es dir. Und ich erkannte, dass es das Wort Jahwes war. ⁹ Und ich kaufte von Hanamel, dem Sohne meines Oheims, das Feld, das zu Anathoth ist, und wog ihm das Geld dar: siebzehn Sekel Silber. ¹⁰ Und ich schrieb einen Kaufbrief^d und versiegelte ihn und nahm Zeugen, und ich wog das Geld auf der Waage dar. ¹¹ Und ich nahm den Kaufbrief, den versiegelten: die Festsetzung und die Bestimmungen, und auch den offenen; ¹² und ich gab den Kaufbrief Baruk, dem Sohne Nerijas, des Sohnes Machsejas, vor den Augen Hanamels, meines Veters, und vor den Augen der Zeugen, welche den Kaufbrief unterschrieben hatten, vor den Augen aller Juden, die im Gefängnishofe sassien. ¹³ Und ich befahl Baruk vor ihren Augen und sprach: ¹⁴ So spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: Nimm diese Briefe, diesen Kaufbrief, sowohl den versiegelten als auch diesen offenen Brief, und lege sie in ein irdenes Gefäss, auf dass sie viele Tage erhalten bleiben. ¹⁵ Denn so spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels:

Es werden wiederum Häuser und Felder und Weinberge in diesem Lande gekauft werden.

¹⁶ Und nachdem ich Baruk, dem Sohne Nerijas, den Kaufbrief gegeben hatte, betete ich zu Jahwe und sprach: ¹⁷

Ach, Herr, Jahwe! Siehe, du hast die Himmel und die Erde gemacht durch deine grosse Kraft und durch deinen ausgestreckten Arm: kein Ding ist

a (31,40) O. Tale.

b (32,5) Vergl. Kap. 34,3-5.

c (32,8) Eig. das Eigentumsrecht.

d (32,10) W. schrieb in den Brief.

dir unmöglich^a; ¹⁸ der du Güte übst an Tausenden, und die Ungerechtigkeit^b der Väter vergiltst in den Busen ihrer Kinder nach ihnen; du grosser, mächtiger Gott^c, dessen Name Jahwe der Heerscharen ist, ¹⁹ gross an Rat und mächtig an Tat; du, dessen Augen über alle Wege der Menschenkinder offen sind, um einem jeden zu geben nach seinen Wegen und nach der Frucht seiner Handlungen; ²⁰ der du Zeichen und Wunder getan im Lande Ägypten und bis auf diesen Tag, sowohl an Israel als auch an anderen Menschen, und dir einen Namen gemacht hast, wie es an diesem Tage ist. ²¹ Und du hast dein Volk Israel aus dem Lande Ägypten herausgeführt mit Zeichen und mit Wundern und mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm und mit grossem Schrecken; ²² und hast ihnen dieses Land gegeben, welches du ihren Vätern geschworen hattest ihnen zu geben, ein Land, das von Milch und Honig fliesst. ²³ Und sie sind hineingekommen und haben es in Besitz genommen; aber sie hörten nicht auf deine Stimme und wandelten nicht in deinem Gesetz: sie haben nichts getan von allem, was du ihnen zu tun geboten hattest. Da hast du ihnen all dieses Unglück widerfahren lassen. ²⁴ Siehe, die Wälle reichen bis an die Stadt, um sie einzunehmen; und durch das Schwert und den Hunger und durch die Pest ist die Stadt in die Hand der Chaldäer gegeben, welche wider sie streiten. Und was du geredet hast, ist geschehen; und siehe, du siehst es. ²⁵ Und doch hast du zu mir gesprochen, Herr, Jahwe: Kaufe dir das Feld für Geld und nimm Zeugen; - und die Stadt ist ja in die Hand der Chaldäer gegeben!

²⁶ Und das Wort Jahwes geschah zu Jeremia also: ²⁷ Siehe, ich bin Jahwe, der Gott alles Fleisches; sollte mir irgend ein Ding unmöglich^d sein? ²⁸ Darum, so spricht Jahwe: Siehe, ich gebe diese Stadt in die Hand der Chaldäer und in die Hand Nebukadrezars, des Königs von Babel, dass er sie einnehme. ²⁹ Und die Chaldäer, die wider diese Stadt streiten, werden hineinkommen und werden diese Stadt mit Feuer anzünden und sie verbrennen, samt den Häusern, auf deren Dächern sie dem Baal geräuchert und anderen Göttern Trankopfer gespendet haben, um mich zu reizen. ³⁰ Denn die Kinder Israel und die Kinder Juda taten von ihrer Jugend an nur, was böse ist in meinen Augen; denn die Kinder Israel haben mich nur gereizt durch das Werk ihrer Hände, spricht Jahwe. ³¹ Denn zu meinem Zorne und zu meinem Grimme ist mir diese Stadt gewesen von dem Tage an, da man sie gebaut hat, bis auf diesen Tag, auf dass ich sie von meinem Angesicht hinwegtäte: ³² Wegen all der Bosheit der Kinder Israel und der Kinder Juda, die sie verübt haben, um mich zu reizen, sie, ihre Könige, ihre Fürsten, ihre Priester und ihre Propheten, und die Männer von Juda und die Bewohner von Jerusalem. ³³ Und sie haben mir den Rücken zugekehrt und nicht das Angesicht. Und ob ich sie auch lehrte, früh mich aufmachend und lehrend, so hörten sie doch nicht, um Zucht anzunehmen. ³⁴ Und sie haben ihre Scheusale in das Haus gesetzt, welches nach meinem Namen genannt ist, um es zu verunreinigen. ³⁵ Und sie haben die Höhen des Baal gebaut, welche im Tale des Sohnes Hinnoms sind, um ihre Söhne und ihre Töchter dem Moloch^e durch das Feuer gehen zu lassen, - was ich nicht geboten habe und mir nicht in den Sinn gekommen ist - um diesen Greuel zu verüben, damit sie Juda sündigen machten. ³⁶ Und darum spricht Jahwe, der Gott Israels, nun also betreffs dieser Stadt, von welcher ihr saget: sie ist in die Hand des Königs von Babel gegeben durch das Schwert und durch den Hunger und durch die Pest: ³⁷ Siehe, ich werde sie aus all den Ländern sammeln, wohin ich sie vertrieben haben werde in meinem Zorn und in meinem Grimm, und

a (32,17) Eig. zu wunderbar.

b (32,18) O. Missetat, Schuld.

c (32,18) El.

d (32,27) Eig. zu wunderbar.

e (32,35) Eig. Molech.

in grosser Entrüstung^a; und ich werde sie an diesen Ort zurückbringen und sie in Sicherheit wohnen lassen. ³⁸ Und sie werden mein Volk, und ich werde ihr Gott sein. ³⁹ Und ich werde ihnen ein Herz und einen Weg geben, damit sie mich fürchten alle Tage, ihnen und ihren Kindern nach ihnen zum Guten.

Ewiger Bund (32,40ff)

⁴⁰ Und ich werde einen ewigen Bund mit ihnen machen, dass ich nicht von ihnen lassen^b werde, ihnen wohlzutun; und ich werde meine Furcht in ihr Herz legen, damit sie nicht von mir abweichen. ⁴¹ Und ich werde mich über sie freuen, ihnen wohlzutun, und werde sie in diesem Lande pflanzen in Wahrheit^c mit meinem ganzen Herzen und mit meiner ganzen Seele.

⁴² Denn so spricht Jahwe: Gleichwie ich über dieses Volk all dieses grosse Unglück gebracht habe, also will ich über sie all das Gute bringen, das ich über sie rede. ⁴³ Und es sollen Felder gekauft werden in diesem Lande, von welchem ihr saget: Es ist öde, ohne Menschen und ohne Vieh, es ist in die Hand der Chaldäer gegeben. ⁴⁴ Man wird Felder um Geld kaufen und Kaufbriefe schreiben^d und sie versiegeln und Zeugen nehmen im Lande Benjamin und in den Umgebungen von Jerusalem und in den Städten Judas, sowohl in den Städten des Gebirges als auch in den Städten der Niederung und in den Städten des Südens. Denn ich werde ihre Gefangenschaft wenden, spricht Jahwe.

33

¹ Und das Wort Jahwes geschah zum zweiten Male zu Jeremia, als er noch im Gefängnishofe verhaftet war, also: ² So spricht Jahwe, der es tut, Jahwe, der es bildet, um es zu verwirklichen, Jahwe ist sein Name: ³ Rufe zu mir, und ich will dir antworten und will dir grosse und unerreichbare Dinge kundtun, die du nicht weisst. ⁴ Denn so spricht Jahwe, der Gott Israels, über die Häuser dieser Stadt und über die Häuser der Könige von Juda, welche abgebrochen werden wegen der Wälle und wegen des Schwertes; ⁵ indem man kommt^e, um gegen die Chaldäer zu streiten und die Häuser^f mit den Leichnamen der Menschen zu füllen, welche ich in meinem Zorn und in meinem Grimm geschlagen, und um all deren Bosheit willen ich mein Angesicht vor dieser Stadt verborgen habe: ⁶ Siehe, ich will ihr einen Verband anlegen und Heilung bringen und sie heilen, und ich will ihnen eine Fülle von Frieden^g und Wahrheit^h offenbaren. ⁷ Und ich werde die Gefangenschaft Judas und die Gefangenschaft Israels wenden, und werde sie bauen wie im Anfang. ⁸ Und ich werde sie reinigen von all ihrer Ungerechtigkeit, womit sie gegen mich gesündigt haben; und ich werde alle ihre Missetaten vergeben, womit sie gegen mich gesündigt haben und womit sie von mir abgefallen sind. ⁹ Und sieⁱ soll mir zum Freudenamen, zum Ruhm und zum Schmuck sein bei allen Nationen der Erde, welche all das Gute hören werden, das ich ihnen tue. Und sie werden zittern und beben^j über all das Gute und über all

a (32,37) Eig. Wut.

b (32,40) W. mich nicht hinter ihnen zurückziehen.

c (32,41) O. Treue.

d (32,44) W. und in den Brief schreiben.

e (33,5) O. und über die, welche kommen.

f (33,5) W. sie.

g (33,6) O. Wohlfahrt.

h (33,6) O. Treue.

i (33,9) d.i. Jerusalem.

j (33,9) Vergl. Jes. 60,5; Hos. 3,5.

den Frieden, den^a ich ihr^b angedeihen lasse. - ¹⁰ So spricht Jahwe: An diesem Orte, von dem ihr saget: "Er ist verödet, ohne Menschen und ohne Vieh", in den Städten Judas und auf den Strassen Jerusalems, die verwüstet sind, ohne Menschen und ohne Bewohner und ohne Vieh, wird wiederum gehört werden ¹¹ die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, die Stimme derer, welche sagen: Lobet^c Jahwe der Heerscharen, denn Jahwe ist gütig, denn seine Güte währt ewiglich! die Stimme derer, welche Lob^d in das Haus Jahwes bringen. Denn ich werde die Gefangenschaft des Landes wenden wie im Anfang, spricht Jahwe. ¹² So spricht Jahwe der Heerscharen: An diesem Orte, der verödet ist, ohne Menschen und ohne Vieh, und in allen seinen Städten wird wiederum eine Wohnung sein für die Hirten, welche Herden^e lagern lassen. ¹³ In den Städten des Gebirges, in den Städten der Niederung und in den Städten des Südens, und im Lande Benjamin und in den Umgebungen von Jerusalem und in den Städten Judas werden wiederum die Herden unter den Händen des Zählers vorüberziehen, spricht Jahwe. ¹⁴ Siehe, Tage kommen, spricht Jahwe, da ich das gute Wort erfüllen werde, welches ich über das Haus Israel und über das Haus Juda geredet habe. ¹⁵ In jenen Tagen und zu jener Zeit werde ich dem David einen Spross der Gerechtigkeit hervorsprossen lassen, und er wird Recht und Gerechtigkeit üben im Lande. ¹⁶ In jenen Tagen wird Juda gerettet werden und Jerusalem in Sicherheit wohnen; und dies wird der Name sein, mit welchem man es^f benennen wird: Jahwe, unsere Gerechtigkeit^g. ¹⁷ Denn so spricht Jahwe: Nie soll es dem David an einem Manne fehlen, der auf dem Throne des Hauses Israel sitze. ¹⁸ Und den Priestern, den Leviten, soll es nie an einem Manne vor mir fehlen, der Brandopfer opfere und Speisopfer anzünde und Schlachtopfer zurichte alle Tage. - ¹⁹ Und das Wort Jahwes geschah zu Jeremia also: ²⁰ So spricht Jahwe: Wenn ihr meinen Bund betreffs des Tages und meinen Bund betreffs der Nacht brechen könnt, so dass Tag und Nacht nicht mehr seien zu ihrer Zeit, ²¹ so wird auch mein Bund mit meinem Knechte David gebrochen werden, dass er keinen Sohn habe, der auf seinem Throne König sei, und auch mit den Leviten, den Priestern, meinen Dienern. ²² Wie das Heer des Himmels nicht gezählt und der Sand des Meeres nicht gemessen werden kann, also werde ich den Samen Davids, meines Knechtes, und die Leviten mehren, die mir dienen. - ²³ Und das Wort Jahwes geschah zu Jeremia also: ²⁴ Hast du nicht gesehen, was dieses Volk redet, indem es spricht: "Die zwei Geschlechter^h, welche Jahwe erwählt hatte, die hat er verworfen"? Und so verachten sie mein Volk, so dass es vor ihnen keine Nation mehr ist. ²⁵ So spricht Jahwe: Wenn nicht mein Bund betreffs des Tages und der Nacht besteht, wenn ich nicht die Ordnungen des Himmels und der Erde festgesetzt habe, ²⁶ so werde ich auch den Samen Jakobs und Davids, meines Knechtes, verwerfen, dass ich nicht mehr von seinem Samen Herrscher nehme über den Samen Abrahams, Isaaks und Jakobs. Denn ich werde ihre Gefangenschaft wenden und mich ihrer erbarmen.

a (33,9) O. die Wohlfahrt die.

b (33,9) d.i. Jerusalem.

c (33,11) O. Danket.

d (33,11) O. Dank.

e (33,12) Eig. Kleinvieh.

f (33,16) d.i. Jerusalem.

g (33,16) H. Jahwe-Tsidkenu.

h (33,24) Israel und Juda.

34

Teil 4: Ankündigung Jerusalms Fall (34)

¹ Das Wort, welches von seiten Jahwes zu Jeremia geschah, als Nebukadnezar, der König von Babel, und sein ganzes Heer und alle Königreiche der Erde, die unter der Herrschaft seiner Hand waren, und alle Völker wider Jerusalem und wider alle seine Städte stritten: ² So spricht Jahwe, der Gott Israels: Geh und sprich zu Zedekia, dem König von Juda, und sage ihm: So spricht Jahwe: Siehe, ich gebe diese Stadt in die Hand des Königs von Babel, dass er sie mit Feuer verbrenne. ³ Und du, du wirst seiner Hand nicht entrinnen, sondern gewisslich ergriffen und in seine Hand gegeben werden; und deine Augen werden die Augen des Königs von Babel sehen, und sein Mund wird mit deinem Munde reden, und du wirst nach Babel kommen. ⁴ Doch höre das Wort Jahwes, Zedekia, König von Juda! So spricht Jahwe über dich: Du wirst nicht durch das Schwert sterben; ⁵ in Frieden wirst du sterben, und gleich den Bränden deiner Väter, der früheren Könige, die vor dir gewesen sind, also wird man dir einen Brand machen, und man wird über dich klagen: "Wehe, Herr!" denn ich habe das Wort geredet, spricht Jahwe. - ⁶ Und Jeremia, der Prophet, redete zu Zedekia, dem König von Juda, alle diese Worte in Jerusalem, ⁷ während das Heer des Königs von Babel wider Jerusalem und wider alle übriggebliebenen Städte Judas stritt, wider Lachis und wider Aseka; denn diese waren als feste Städte unter den Städten Judas übriggeblieben. ⁸ Das Wort, welches von seiten Jahwes zu Jeremia geschah, nachdem der König Zedekia einen Bund mit dem ganzen Volke, das zu Jerusalem war, gemacht hatte, um ihnen Freiheit auszurufen, ⁹ damit ein jeder seinen Knecht und ein jeder seine Magd, den Hebräer und die Hebräerin, frei entliesse, so dass niemand mehr einen Juden, seinen Bruder, zum Dienst anhielte. ¹⁰ Und es gehorchten alle Fürsten und das ganze Volk, welches den Bund eingegangen war, dass ein jeder seinen Knecht und ein jeder seine Magd frei entliesse, ohne sie ferner zum Dienst anzuhalten; sie gehorchten und entliessen sie. ¹¹ Aber nachher wandten sie sich um und liessen die Knechte und Mägde wiederkommen, welche sie frei entlassen hatten, und unterjochten sie zu Knechten und zu Mägden. - ¹² Und das Wort Jahwes geschah von seiten Jahwes zu Jeremia also: ¹³ So spricht Jahwe, der Gott Israels: Ich habe einen Bund mit euren Vätern gemacht an dem Tage, da ich sie aus dem Lande Ägypten, aus dem Hause der Knechtschaft^a, herausführte, und habe gesprochen: ¹⁴ Am Ende von sieben Jahren sollt ihr ein jeder seinen Bruder entlassen, den Hebräer, der sich dir verkauft hat; er soll dir sechs Jahre dienen, und dann sollst du ihn frei von dir entlassen. Aber eure Väter hörten nicht auf mich und neigten ihr Ohr nicht. ¹⁵ Und ihr seid heute zwar umgekehrt und habt getan, was recht ist in meinen Augen, dass ein jeder seinem Nächsten Freiheit ausrief; und ihr habt einen Bund vor mir gemacht in dem Hause, welches nach meinem Namen genannt ist; ¹⁶ aber ihr habt euch wieder umgewandt und meinen Namen entweiht, und habt ein jeder seinen Knecht und ein jeder seine Magd wiederkommen lassen, die ihr nach ihrem Belieben frei entlassen hattet; und ihr habt sie unterjocht, dass sie euch zu Knechten und zu Mägden seien. ¹⁷ Darum spricht Jahwe also: Ihr habt nicht auf mich gehört, Freiheit auszurufen, ein jeder seinem Bruder und ein jeder seinem Nächsten; siehe, so rufe ich euch Freiheit aus, spricht Jahwe, für das Schwert, für die Pest und für den Hunger, und gebe euch zur Misshandlung hin allen Königreichen der Erde. ¹⁸ Und ich will die Männer, welche meinen Bund übertreten haben, welche die Worte des Bundes nicht gehalten, den sie vor mir gemacht haben, wie das Kalb machen, das sie entzweigeschnitten und zwischen dessen Stücken sie hindurchgegangen sind^b: ¹⁹ Die Fürsten von Juda und die

a (34,13) Eig. aus dem Hause der Knechte od. Sklaven.

b (34,18) Ein uralter Gebrauch beim Abschliessen von Bündnissen; vergl. 1. Mose 15,17.

Fürsten von Jerusalem, die Kämmerer und die Priester und alles Volk des Landes, welche zwischen den Stücken des Kalbes hindurchgegangen sind,²⁰ die will ich in die Hand ihrer Feinde geben und in die Hand derer, welche nach ihrem Leben trachten; und ihre Leichname sollen dem Geflügel des Himmels und den Tieren der Erde zur Speise dienen.²¹ Und Zedekia, den König von Juda, und seine Fürsten werde ich in die Hand ihrer Feinde geben und in die Hand derer, welche nach ihrem Leben trachten, und in die Hand des Heeres des Königs von Babel, das von euch abgezogen ist.²² Siehe, ich gebiete, spricht Jahwe, und bringe sie zu dieser Stadt zurück, damit sie wider dieselbe streiten und sie einnehmen und sie mit Feuer verbrennen; und ich werde die Städte Judas zur Wüste machen, ohne Bewohner.

35

¹ Das Wort, welches von seiten Jahwes zu Jeremia geschah in den Tagen Jokakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, also: ² Geh zum Hause^a der Rekabiter^b und rede mit ihnen, und bringe sie in das Haus Jahwes in eine der Zellen^c, und gib ihnen Wein zu trinken. ³ Und ich nahm Jaasanja, den Sohn Jeremias, des Sohnes Chabazinjas, und seine Brüder und alle seine Söhne und das ganze Haus der Rekabiter, ⁴ und ich brachte sie in das Haus Jahwes, in die Zelle der Söhne Chanans, des Sohnes Jigdaldas, des Mannes Gottes, neben der Zelle der Fürsten, welche oberhalb der Zelle Maasejas war, des Sohnes Schallums, des Hüters der Schwelle. ⁵ Und ich setzte den Söhnen des Hauses der Rekabiter Kelche, mit Wein gefüllt, und Becher vor und sprach zu ihnen: Trinket Wein! ⁶ Aber sie sprachen: Wir trinken keinen Wein; denn Jonadab^d, der Sohn Rekabs, unser Vater, hat uns geboten und gesagt: Ihr sollt keinen Wein trinken, weder ihr noch eure Kinder, ewiglich; ⁷ und ihr sollt kein Haus bauen und keinen Samen säen und keinen Weinberg pflanzen, noch sie besitzen; sondern in Zelten sollt ihr wohnen alle eure Tage, auf dass ihr viele Tage lebet auf dem Erdboden, wo ihr euch aufhaltet. ⁸ Und wir haben der Stimme Jonadabs, des Sohnes Rekabs, unseres Vaters, gehorcht nach allem, was er uns geboten hat: keinen Wein zu trinken alle unsere Tage, weder wir, noch unsere Weiber, noch unsere Söhne, noch unsere Töchter, ⁹ und keine Häuser zu unserer Wohnung zu bauen; und wir besitzen weder Weinberg, noch Feld, noch Saat; ¹⁰ und wir haben in Zelten gewohnt, und haben gehorcht und getan nach allem, was unser Vater Jonadab uns geboten hat. ¹¹ Und es geschah, als Nebukadrezar, der König von Babel, nach diesem Lande heraufzog, da sprachen wir: Kommt und lasst uns nach Jerusalem ziehen vor dem Heere der Chaldäer und vor dem Heere der Syrer; und so wohnen wir in Jerusalem. ¹² Und das Wort Jahwes geschah zu Jeremia also: ¹³ So spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: Geh und sprich zu den Männern von Juda und zu den Bewohnern von Jerusalem: Werdet ihr keine Zucht annehmen, um auf meine Worte zu hören? spricht Jahwe. ¹⁴ Die Worte Jonadabs, des Sohnes Rekabs, die er seinen Kindern geboten hat, keinen Wein zu trinken, sind gehalten worden, und bis auf diesen Tag trinken sie keinen Wein; denn sie haben dem Gebot ihres Vaters gehorcht. Und ich habe zu euch geredet, früh mich aufmachend und redend; aber ihr habt nicht auf mich gehört. ¹⁵ Und ich habe alle meine Knechte, die Propheten, zu euch gesandt, früh mich aufmachend und sendend, und habe gesprochen: Kehret doch um, ein jeder von seinem bösen Wege, und machet eure Handlungen gut, und wandelt nicht anderen Göttern nach, um ihnen zu dienen, so sollt ihr in dem Lande wohnen, das ich euch und euren Vätern gegeben habe; aber ihr habt eurer Ohr nicht geneigt und nicht auf mich gehört. ¹⁶ Ja, die Kinder Jonadabs, des Sohnes Rekabs, haben das Gebot ihres

a (35,2) d.h. zum Geschlecht.

b (35,2) Die Rekabiter waren ein Zweig der Keniter. (S. 1. Chr. 2,55; Richter 1,16.

c (35,2) Nebengebäude in den Höfen des Tempels; vergl. 1. Chr. 28,12.

d (35,6) S. 2. Kön. 10,15.

Vaters gehalten, welches er ihnen geboten hat; aber dieses Volk hat nicht auf mich gehört. ¹⁷ Darum spricht Jahwe, der Gott der Heerscharen, der Gott Israels, also: Siehe, ich bringe über Juda und über alle Bewohner von Jerusalem all das Unglück, welches ich über sie geredet habe, weil ich zu ihnen geredet und sie nicht gehört, und ich ihnen zugerufen und sie nicht geantwortet haben. ¹⁸ Und Jeremia sprach zu dem Hause der Rekabiter: So spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: Weil ihr dem Gebot Jonadabs, eures Vaters, gehorcht und alle seine Gebote bewahrt, und getan habt nach allem, was er euch geboten hat, ¹⁹ darum spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels, also: Es soll Jonadab, dem Sohne Rekabs, nicht an einem Manne fehlen, der vor mir stehe, alle Tage.

36

Die Buchrolle, im Feuer verbrannt - Baruk (36)

¹ Und es geschah im vierten Jahre Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, da geschah dieses Wort von seiten Jahwes zu Jeremia also: ² Nimm dir eine Buchrolle und schreibe darauf alle die Worte, welche ich zu dir geredet habe über Israel und über Juda und über alle Nationen, von dem Tage an, da ich zu dir geredet habe, von den Tagen Josias an bis auf diesen Tag. ³ Vielleicht wird das Haus Juda auf all das Böse hören, welches ich ihnen zu tun gedenke, damit sie umkehren, ein jeder von seinem bösen Wege, und ich ihre Missetat^a und ihre Sünde vergebe. - ⁴ Und Jeremia rief Baruk, den Sohn Nerijas; und Baruk schrieb aus dem Munde Jeremias auf eine Buchrolle alle die Worte Jahwes, welche er zu ihm geredet hatte. ⁵ Und Jeremia gebot Baruk und sprach: Ich bin verhindert, ich kann nicht in das Haus Jahwes gehen; ⁶ so geh du hin und lies aus der Rolle, was du aus meinem Munde aufgeschrieben hast, die Worte Jahwes, vor den Ohren des Volkes im Hause Jahwes am Tage des Fastens; und du sollst sie auch vor den Ohren aller Juden^b lesen, die aus ihren Städten kommen. ⁷ Vielleicht wird ihr Flehen vor Jahwe kommen^c, so dass sie umkehren, ein jeder von seinem bösen Wege; denn gross ist der Zorn und der Grimm, den Jahwe über dieses Volk ausgesprochen hat. ⁸ Und Baruk, der Sohn Nerijas, tat nach allem, was der Prophet Jeremia ihm geboten hatte, indem er aus dem Buche die Worte Jahwes im Hause Jahwes vorlas. ⁹ Und es geschah im fünften Jahre Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, im neunten Monat, da rief man allem Volke in Jerusalem und allem Volke, das aus den Städten Judas nach Jerusalem kam, ein Fasten aus vor Jahwe. ¹⁰ Und Baruk las aus dem Buche die Worte Jeremias im Hause Jahwes, in der Zelle Gemarjas, des Sohnes Schaphans, des Schreibers, im oberen Vorhof, im Eingang des neuen Tores des Hauses Jahwes, vor den Ohren des ganzen Volkes. ¹¹ Und Mikaja, der Sohn Gemarjas, des Sohnes Schaphans, hörte alle Worte Jahwes aus dem Buche, ¹² und er ging zum Hause des Königs hinab in das Gemach des Schreibers; und siehe, daselbst sassen alle Fürsten^d: Elischama, der Schreiber, und Delaja, der Sohn Schemajas, und Elnathan, der Sohn Akbors, und Gemarja, der Sohn Schaphans, und Zedekia, der Sohn Hananjas, und alle Fürsten. ¹³ Und Mikaja berichtete ihnen alle die Worte, die er gehört hatte, als Baruk vor den Ohren des Volkes aus dem Buche las. ¹⁴ Da sandten alle Fürsten Jehudi, den Sohn Nethanjas, des Sohnes Schelemjas, des Sohnes Kuschis, zu Baruk und liessen ihm sagen: Die Rolle, aus welcher du vor den Ohren des Volkes gelesen hast, nimm sie in deine Hand und komm! Und Baruk, der Sohn Nerijas, nahm die Rolle in seine Hand und kam zu ihnen. ¹⁵ Und sie sprachen zu ihm: Setze dich doch und lies sie vor unseren Ohren.

a (36,3) O. Schuld.

b (36,6) Eig. von ganz Juda.

c (36,7) Eig. niederfallen, weil der Anbeter vor Gott niederfiel; so auch Kap. 37,20; 42,2,9.

d (36,12) d.h. die Obersten von Jerusalem.

Und Baruk las vor ihren Ohren. ¹⁶ Und es geschah, als sie alle die Worte hörten, sahen sie einander erschrocken an und sprachen zu Baruk: Wir müssen dem König alle diese Worte berichten. ¹⁷ Und sie fragten Baruk und sprachen: Teile uns doch mit, wie du alle diese Worte aus seinem Munde aufgeschrieben hast. ¹⁸ Und Baruk sprach zu ihnen: Aus seinem Munde sagte er mir alle diese Worte vor, und ich schrieb sie mit Tinte in das Buch. ¹⁹ Und die Fürsten sprachen zu Baruk: Geh, verbirg dich, du und Jeremia, dass niemand wisse, wo ihr seid. - ²⁰ Und sie gingen zu dem König in den Hof^a; die Rolle aber hatten sie in dem Gemach Elischamas, des Schreibers, niedergelegt; und sie berichteten alle die Worte vor den Ohren des Königs. ²¹ Da sandte der König den Jehudi, um die Rolle zu holen; und er holte sie aus dem Gemach Elischamas, des Schreibers; und Jehudi las sie vor den Ohren des Königs und vor den Ohren aller Fürsten, die um den König standen. ²² Der König aber sass im Winterhause, im neunten Monat, und der Kohlentopf war vor ihm angezündet. ²³ Und es geschah, sooft Jehudi drei oder vier Spalten vorgelesen hatte, zerschnitt sie der König^b mit dem Schreibermesser und warf sie in das Feuer, das im Kohlentopf war, bis die ganze Rolle in dem Feuer des Kohlentopfes vernichtet war. ²⁴ Und der König und alle seine Knechte, welche alle diese Worte hörten, erschraaken nicht und zerrissen nicht ihre Kleider. ²⁵ Und obwohl Elnathan und Delaja und Gemarja den König angingen, dass er die Rolle nicht verbrennen möchte, hörte er doch nicht auf sie. ²⁶ Und der König gebot Jerachmeel, dem Königssohne^c, und Seraja, dem Sohne Asriels, und Schelemja, dem Sohne Abdeels, Baruk, den Schreiber, und Jeremia, den Propheten, zu greifen; aber Jahwe hatte sie verborgen. ²⁷ Und das Wort Jahwes geschah zu Jeremia, nachdem der König die Rolle und die Worte, welche Baruk aus dem Munde Jeremias aufgeschrieben, verbrannt hatte, also: ²⁸ Nimm dir wieder eine andere Rolle und schreibe darauf alle die vorigen Worte, die auf der vorigen Rolle waren, welche Jojakim, der König von Juda, verbrannt hat. ²⁹ Und über Jojakim, den König von Juda, sollst du sprechen: So spricht Jahwe: Du hast diese Rolle verbrannt, indem du sprachst: "Warum hast du darauf geschrieben: Der König von Babel wird gewisslich kommen und dieses Land verderben und Menschen und Vieh daraus vertilgen?" ³⁰ Darum spricht Jahwe also über Jojakim, den König von Juda: Er wird niemand haben, der auf dem Throne Davids sitze; und sein Leichnam wird hingeworfen sein der Hitze bei Tage und der Kälte bei Nacht^d. ³¹ Und ich will an ihm und an seinem Samen und an seinen Knechten ihre Missetat^e heimsuchen, und will über sie und über die Bewohner von Jerusalem und über die Männer von Juda all das Unglück bringen, welches ich über sie geredet habe; aber sie haben nicht gehört. - ³² Und Jeremia nahm eine andere Rolle und gab sie Baruk, dem Sohne Nerijas, dem Schreiber. Und er schrieb darauf aus dem Munde Jeremias alle Worte des Buches, welche Jojakim, der König von Juda, im Feuer verbrannt hatte. Und es wurden noch viele Worte gleichen Inhalts^f hinzugefügt.

37

¹ Und Zedekia, der Sohn Josias, welchen Nebukadrezar, der König von Babel, zum König gemacht hatte im Lande Juda, regierte als König an der Stelle Konjas, des Sohnes Jojakims. ² Und weder er, noch seine Knechte, noch das Volk des Landes hörten auf die Worte Jahwes, welche er durch Jeremia, den

a (36,20) d.h. den inneren Hof des königlichen Palastes.

b (36,23) W. er.

c (36,26) d.h. einem Prinzen aus dem königl. Geschlecht; wie in 1. Kön. 22,26; 2. Kön.11,2.

d (36,30) Vergl. Kap. 22,19.

e (36,31) O. Schuld.

f (36,32) W. gleich jenen.

Propheten, geredet hatte. ³ Und der König Zedekia sandte Jehukal, den Sohn Schelemjas, und Zephanja, den Sohn Maasejas, den Priester, zu dem Propheten Jeremia und liess ihm sagen: Bete doch für uns zu Jahwe, unserem Gott! ⁴ Und Jeremia ging ein und aus inmitten des Volkes, und man hatte ihn noch nicht ins Gefängnis gesetzt. ⁵ Und das Heer des Pharao war aus Ägypten ausgezogen; und die Chaldäer, welche Jerusalem belagerten, hatten die Kunde von ihnen vernommen und waren von Jerusalem abgezogen. ⁶ Und das Wort Jahwes geschah zu Jeremia, dem Propheten, also: ⁷ So spricht Jahwe, der Gott Israels: Also sollt ihr dem König von Juda sagen, der euch zu mir gesandt hat, um mich zu befragen: Siehe, das Heer des Pharao, welches euch zu Hilfe ausgezogen ist, wird in sein Land Ägypten zurückkehren. ⁸ Und die Chaldäer werden wiederkommen und gegen diese Stadt streiten, und sie werden sie einnehmen und mit Feuer verbrennen. ⁹ So spricht Jahwe: Täuschet euch nicht selbst, dass ihr sprecht: Die Chaldäer werden gewisslich von uns wegziehen; denn sie werden nicht wegziehen. ¹⁰ Denn wenn ihr auch das ganze Heer der Chaldäer schlüget, die wider euch streiten, und es blieben unter ihnen nur einige durchbohrte Männer übrig, so würden diese ein jeder in seinem Zelte aufstehen und diese Stadt mit Feuer verbrennen. ¹¹ Und es geschah, als das Heer der Chaldäer von Jerusalem abgezogen war vor dem Heere des Pharao, ¹² da ging Jeremia aus Jerusalem hinaus, um in das Land Benjamin unter das Volk zu gehen, um seinen Anteil von dort zu holen. ¹³ Und als er im Tore Benjamin war, wo ein Befehlshaber der Wache stand, namens Jerija, der Sohn Schelemjas, der Sohnes Hananjas, ergriff dieser den Propheten Jeremia und sprach: Du willst zu den Chaldäern überlaufen. ¹⁴ Und Jeremia sprach: Eine Lüge! ich will nicht zu den Chaldäern überlaufen. Aber er hörte nicht auf ihn, und Jerija nahm Jeremia fest und brachte ihn zu den Fürsten. ¹⁵ Und die Fürsten gerieten in Zorn über Jeremia und schlugen ihn, und sie setzten ihn in Gewahrsam im Hause Jonathans, des Schreibers; denn dieses hatten sie zum Gefängnis gemacht. ¹⁶ Als Jeremia in den Kerker^a, und zwar in die Gewölbe, gekommen war, und Jeremia viele Tage dort gesessen hatte, ¹⁷ da sandte der König Zedekia hin und liess ihn holen. Und der König fragte ihn in seinem Hause insgeheim und sprach: Ist ein Wort da von seiten Jahwes? Und Jeremia sprach: Es ist eines da, nämlich: Du wirst in die Hand des Königs von Babel gegeben werden. ¹⁸ Und Jeremia sprach zu dem König Zedekia: Was habe ich an dir, oder an deinen Knechten, oder an diesem Volke gesündigt, dass ihr mich ins Gefängnis gesetzt habt? ¹⁹ Wo sind denn eure Propheten, die euch geweissagt und gesagt haben: Der König von Babel wird nicht über euch noch über dieses Land kommen? ²⁰ Und nun höre doch, mein Herr König: Lass doch mein Flehen vor dich kommen und bringe mich nicht in das Haus Jonathans, des Schreibers, zurück, damit ich nicht daselbst sterbe. ²¹ Da gebot der König Zedekia, und man versetzte Jeremia in den Gefängnishof; und man gab ihm täglich einen Laib Brot aus der Bäckerstrasse, bis alles Brot in der Stadt aufgezehrt war. So blieb Jeremia im Gefängnishofe.

38

¹ Und Schephatja, der Sohn Mattans, und Gedalja, der Sohn Paschchurs, und Jukal, der Sohn Schelemjas, und Paschchur, der Sohn Malkijas, hörten die Worte, welche Jeremia zu allem Volke redete, indem er sprach: ² So spricht Jahwe: Wer in dieser Stadt bleibt, wird sterben durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest; wer aber zu den Chaldäern hinausgeht, wird leben, und seine Seele wird ihm zur Beute sein, dass er lebe. ³ So spricht Jahwe: Diese Stadt wird gewisslich in die Hand des Heeres des Königs von Babel gegeben werden, und er wird sie einnehmen. ⁴ Und die Fürsten sprachen zu dem König: Möge doch dieser Mann getötet werden! da er ja nur die Hände der Kriegsleute schlaff macht^b, die in dieser Stadt

a (37,16) W. Haus der Grube; wahrsch. ein unterirdischer Kerker.

b (38,4) And. üb.: denn darum (and.: warum) macht er ... schlaff.

übriggeblieben sind, und die Hände des ganzen Volkes, indem er nach allen diesen Worten zu ihnen redet; denn dieser Mann sucht nicht den Frieden^a, sondern das Unglück dieses Volkes. ⁵ Und der König Zedekia sprach: Siehe, er ist in eurer Hand, denn der König vermag nichts neben euch. ⁶ Da nahmen sie Jeremia und warfen ihn in die Grube Malkijas, des Königssohnes, welche im Gefängnishofe war, und sie liessen Jeremia mit Stricken hinab; und in der Grube war kein Wasser, sondern Schlamm, und Jeremia sank in den Schlamm. ⁷ Und Ebedmelech, der Äthiopier, ein Eunuch, der im Hause des Königs war, hörte, dass sie Jeremia in die Grube getan hatten; der König aber sass im Tore Benjamin. ⁸ Und Ebedmelech ging aus dem Hause des Königs hinaus und redete zum König und sprach: ⁹ Mein Herr König, diese Männer haben übel gehandelt in allem, was sie dem Propheten Jeremia getan, den sie in die Grube geworfen haben; er muss ja da, wo er ist, vor Hunger sterben, denn es ist kein Brot mehr in der Stadt. ¹⁰ Und der König gebot Ebedmelech, dem Äthiopier, und sprach: Nimm von hier dreissig Männer unter deine Hand und hole den Propheten Jeremia aus der Grube herauf, bevor er stirbt. ¹¹ Und Ebedmelech nahm die Männer unter seine Hand und ging in das Haus des Königs, unter die Schatzkammer, und er nahm von dort zerrissene Lappen und abgetragene Lumpen, und er liess sie an Stricken zu Jeremia in die Grube hinab. ¹² Und Ebedmelech, der Äthiopier, sprach zu Jeremia: Lege doch diese zerrissenen Lappen und abgetragenen Lumpen unter die Achseln deiner Arme, unter die Stricke. Und Jeremia tat also. ¹³ Und sie zogen Jeremia an den Stricken empor und holten ihn aus der Grube herauf; und Jeremia blieb im Gefängnishof. ¹⁴ Und der König Zedekia sandte hin und liess den Propheten Jeremia zu sich holen in den dritten Eingang, der im Hause Jahwes war. Und der König sprach zu Jeremia: Ich will dich um ein Wort^b fragen, verhehle mir nichts. ¹⁵ Und Jeremia sprach zu Zedekia: Wenn ich es dir kundtue, wirst du mich nicht sicherlich töten? und wenn ich dir einen Rat erteile, wirst du nicht auf mich hören. ¹⁶ Da schwur der König Zedekia dem Jeremia insgeheim und sprach: So wahr Jahwe lebt, der uns diese Seele gemacht hat, wenn ich dich töten, oder wenn ich dich in die Hand dieser Männer geben werde, die nach deinem Leben trachten! ¹⁷ Und Jeremia sprach zu Zedekia: So spricht Jahwe, der Gott der Heerscharen, der Gott Israels: Wenn du zu den Fürsten^c des Königs von Babel hinausgehst^d, so wird deine Seele am Leben bleiben, und diese Stadt wird nicht mit Feuer verbrannt werden; und du wirst am Leben bleiben, du und dein Haus. ¹⁸ Wenn du aber nicht zu den Fürsten des Königs von Babel hinausgehst, so wird diese Stadt in die Hand der Chaldäer gegeben werden, und sie werden sie mit Feuer verbrennen; und du, du wirst ihrer Hand nicht entrinnen. ¹⁹ Und der König Zedekia sprach zu Jeremia: Ich fürchte mich vor den Juden, die zu den Chaldäern übergelaufen sind, dass man mich in ihre Hand liefere und sie mich misshandeln. ²⁰ Und Jeremia sprach: Man wird dich nicht überliefern; höre doch auf die Stimme Jahwes nach dem, was ich zu dir rede, so wird es dir wohlgehen, und deine Seele wird leben. ²¹ Wenn du dich aber weigerst hinauszugehen, so ist dies das Wort, welches Jahwe mich hat sehen lassen: ²² Siehe, alle Weiber, die im Hause des Königs von Juda übriggeblieben sind, werden hinausgeführt werden zu den Fürsten des Königs von Babel; und sie werden sprechen: "Deine Freunde haben dich betrogen und überwältigt; deine Füße sanken ein in den Sumpf: sie wichen zurück". ²³ Und alle deine Weiber und deine Söhne wird man zu den Chaldäern hinausführen; und du, du wirst ihrer Hand nicht entrinnen, sondern wirst von der Hand des Königs von Babel ergriffen werden, und du wirst diese Stadt mit Feuer verbrennen^e. - ²⁴ Und Zedekia

a (38,4) O. die Wohlfahrt.

b (38,14) d.h. um ein Wort Gottes.

c (38,17) O. Obersten.

d (38,17) d.h. dich ihnen ergibst.

sprach zu Jeremia: Niemand soll um diese Worte wissen, damit du nicht sterbest! ²⁵ Und wenn die Fürsten hören, dass ich mit dir geredet habe, und zu dir kommen und zu dir sprechen: Berichte uns doch, was du zu dem König geredet hast, verhehle es uns nicht, dass wir dich nicht töten; und was hat der König zu dir geredet? ²⁶ so sollst du ihnen sagen: Ich legte mein Flehen vor dem König nieder, dass er mich nicht in das Haus Jonathans^a zurückbrächte, um daselbst zu sterben. - ²⁷ Und alle Fürsten kamen zu Jeremia und fragten ihn; und er berichtete ihnen nach allen jenen Worten, welche der König geboten hatte. Und sie wandten sich schweigend von ihm ab, denn die Sache war nicht ruchbar geworden. ²⁸ Und Jeremia blieb im Gefängnishofe bis zu dem Tage, da Jerusalem eingenommen wurde.

Teil 5: Jerusalems Fall (39)

39

Jerusalem wird von den Babyloniern eingenommen / Zedekia gefangen genommen und nach Babel verschlept (39)

¹ Und^b es geschah, als Jerusalem eingenommen wurde (im neunten Jahre Zedekias, des Königs von Juda, im zehnten Monat, war Nebukadrezar, der König von Babel, und sein ganzes Heer gegen Jerusalem gekommen, und sie belagerten es; ² im elften Jahre Zedekias, im vierten Monat, am Neunten des Monats, wurde die Stadt erbrochen), ³ da zogen alle Fürsten des Königs von Babel ein und besetzten das^c Mitteltor: Nergal-Scharezer, Samgar-Nebusarsekim, der Oberkämmerer, Nergal-Scharezer, der Obermagier, und alle übrigen Fürsten des Königs von Babel. ⁴ Und es geschah, als Zedekia, der König von Juda, und alle Kriegersleute sie sahen, da flohen sie und zogen des Nachts aus der Stadt hinaus den Weg des Königsgartens, durch das Tor zwischen den beiden Mauern; und er zog hinaus den Weg zur Ebene^d.

Zedekia, der Judenkönig wird gefangen genommen (39,5)

⁵ Aber das Heer der Chaldäer jagte ihnen nach, und sie erreichten Zedekia in den Ebenen^e von Jericho; und sie fingen ihn und führten ihn hinauf zu Nebukadnezar, dem König von Babel, nach Ribla im Lande Hamath; und er sprach das Urteil über ihn.

Die Söhne Zedekias werden vor seinen Augen getötet / Alle Edlen werden getötet (39,6)

⁶ Und der König von Babel schlachtete die Söhne Zedekias in Ribla vor seinen Augen, und der König von Babel schlachtete alle Edlen von Juda. ⁷ Und er blendete die Augen Zedekias, und er band ihn mit ehernen Fesseln^f, um ihn nach Babel zu bringen.

Das Haus des Königs und die Häuser des Volkes werden mit Feuer verbrannt, die Mauern von Jerusalem wird niedgerissen (39,8)

⁸ Und die Chaldäer verbrannten das Haus des Königs und die Häuser des Volkes mit Feuer, und rissen die Mauern von Jerusalem nieder.

e (38,23) d.h. schuld daran sein, dass sie verbrannt wird.

a (38,26) Vergl. Kap. 37,15.

b (39,1) 2. Kön. 25.

c (39,3) Eig. setzen sich im.

d (39,4) Hebr. Araba; s. die Anm. zu 5. Mose 1,1.

e (39,5) O. Steppen.

f (39,7) Eig. Doppelfesseln.

Der Überrest wird nach Babel gefangen genommen (39,9)

⁹ Und den Rest des Volkes, die in der Stadt Übriggebliebenen und die Überläufer, die zu ihm übergelaufen waren, und den Rest des Volkes, die Übriggebliebenen, führte Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, nach Babel hinweg.

Dem geringen (armen) Volk wird das Land Juda gegeben (39,10)

¹⁰ Aber von dem Volke, den Geringen, die nichts hatten, liess Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, im Lande Juda zurück; und er gab ihnen Weinberge und Äcker an jenem Tage.

Einzig Jeremia kann über sein Schicksal selbst entscheiden (39,11)

¹¹ Und betreffs Jeremias gebot Nebukadrezar, der König von Babel, durch Nebusaradan, den Obersten der Leibwache, und sprach: ¹²

Nimm ihn und richte deine Augen auf ihn und tue ihm nichts zuleide, sondern wie er zu dir reden wird, so tue mit ihm.

¹³ Da sandten Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, und Nebuschasban, der Oberkämmerer, und Nergal-Scharezer, der Obermagier, und alle Grossen des Königs von Babel, ¹⁴ sie sandten hin und liessen Jeremia aus dem Gefängnishofe holen; und sie übergaben ihn Gedalja, dem Sohne Achikams, des Sohnes Schaphans, dass er ihn ins Haus^a hinausführe. Und so wohnte er inmitten des Volkes. ¹⁵ Und das Wort Jahwes war zu Jeremia geschehen, als er im Gefängnishofe verhaftet war, also: ¹⁶ Geh und sprich zu Ebedmelech^b, dem Äthiopier, und sage: So spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich bringe meine Worte über diese Stadt zum Bösen und nicht zum Guten, und sie werden an selbigem Tage vor dir geschehen. ¹⁷ Aber ich werde dich an jenem Tage erretten, spricht Jahwe, und du wirst nicht in die Hand der Männer gegeben werden, vor welchen du dich fürchtest. ¹⁸ Denn ich werde dich gewisslich entrinnen lassen, und du wirst nicht durch das Schwert fallen; und du sollst deine Seele zur Beute haben, weil du auf mich vertraut hast, spricht Jahwe.

40

¹ Das Wort, welches von seiten Jahwes zu Jeremia geschah, nachdem Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, ihn von Rama entlassen hatte, als er ihn holen liess, und er mit Ketten gebunden war inmitten aller Weggeführten von Jerusalem und Juda, die nach Babel weggeführt wurden.

² Und der Oberste der Leibwache liess Jeremia holen und sprach zu ihm:

Jahwe, dein Gott, hat dieses Unglück über diesen Ort geredet; ³ und Jahwe hat es kommen lassen und hat getan, wie er geredet hatte; denn ihr habt gegen Jahwe gesündigt und auf seine Stimme nicht gehört, und so ist euch solches geschehen. ⁴ Und nun siehe, ich löse dich heute von den Ketten, die an deinen Händen sind; wenn es gut ist in deinen Augen, mit mir nach Babel zu kommen, so komm, und ich werde mein Auge auf dich richten; wenn es aber übel ist in deinen Augen, mit mir nach Babel zu kommen, so lass es. Siehe, das ganze Land ist vor dir; wohin es gut und wohin es recht ist in deinen Augen zu gehen, dahin geh. -

⁵ Und da er sich noch nicht entschliessen konnte^c, sprach er:

So kehre zurück zu Gedalja, dem Sohne Achikams, des Sohnes Schaphans, welchen der König von Babel über die Städte Judas bestellt hat, und wohne bei ihm inmitten des Volkes; oder wohin irgend es recht ist in deinen Augen zu gehen, dahin geh.

Und der Oberste der Leibwache gab ihm Zehrung und ein Geschenk und entliess ihn. ⁶ Und Jeremia kam zu Gedalja, dem Sohne Achikams, nach

a (39,14) in welchem Gedalja als Stadthalter wohnte.

b (39,16) S. Kap. 38,7.

c (40,5) Eig. sich noch nicht dahin oder dorthin wenden wollte.

Mizpa; und er wohnte bei ihm inmitten des Volkes, das im Lande übriggeblieben war. ⁷ Und als alle Heerobersten, die im Gefilde waren^a, sie und ihre Männer, hörten, dass der König von Babel Gedalja, den Sohn Achikams, über das Land bestellt, und dass er ihm Männer und Weiber und Kinder und von den Geringen des Landes anvertraut hatte, von denen, welche nicht nach Babel weggeführt worden waren, ⁸ da kamen sie zu Gedalja nach Mizpa: nämlich Ismael, der Sohn Nethanjas, und Jochanan und Jonathan, die Söhne Kareachs, und Seraja, der Sohn Tanchumeths, und die Söhne Ophais^b, des Netophathiters, und Jesanja, der Sohn eines Maakathiters, sie und ihre Männer. ⁹ Und Gedalja, der Sohn Achikams, des Sohnes Schaphans, schwur ihnen und ihren Männern und sprach: Fürchtet euch nicht, den Chaldäern zu dienen; bleibet im Lande und dienet dem König von Babel, so wird es euch wohlgehen. ¹⁰ Und ich, siehe, ich bleibe in Mizpa, um vor den Chaldäern zu stehen, die zu uns kommen werden. Ihr aber sammelt Wein und Obst und Öl ein, und tut sie in eure Gefässe; und wohnt in euren Städten, die ihr in Besitz genommen habt. ¹¹ Und auch alle Juden, welche in Moab und unter den Kindern Ammon und in Edom, und welche in allen diesen Ländern waren, hörten, dass der König von Babel einen Überrest in Juda gelassen, und dass er Gedalja, den Sohn Achikams, des Sohnes Schaphans, über sie bestellt hatte; ¹² und alle Juden kehrten aus all den Orten zurück, wohin sie vertrieben worden waren, und sie kamen in das Land Juda zu Gedalja nach Mizpa. Und sie sammelten sehr viel Wein und Obst ein. ¹³ Und Jochanan, der Sohn Kareachs, und alle Heerobersten, die im Gefilde gewesen waren, kamen zu Gedalja nach Mizpa, ¹⁴ und sie sprachen zu ihm: Weisst du auch, dass Baalis, der König der Kinder Ammon, Ismael, den Sohn Nethanjas, ausgesandt hat, um dich zu ermorden? Aber Gedalja, der Sohn Achikams, glaubte ihnen nicht. ¹⁵ Und Jochanan, der Sohn Kareachs, sprach insgeheim zu Gedalja in Mizpa und sagte: Lass mich doch hingehen und Ismael, den Sohn Nethanjas, erschlagen, und niemand wird es wissen; warum soll er dich ermorden, dass alle Juden^c, die sich zu dir gesammelt haben, zerstreut werden, und der Überrest von Juda umkomme? ¹⁶ Aber Gedalja, der Sohn Achikams, sprach zu Jochanan, dem Sohne Kareachs: Tue diese Sache nicht, denn du redest eine Lüge über Ismael.

41

Ismael tötet den fremden König, der von Babel eingesetzt worden war

(41)

¹ Und es geschah im siebten Monat, da kam Ismael, der Sohn Nethanjas, des Sohnes Elischamas, vom königlichen Geschlecht^d und von den Grossen des Königs, und zehn Männer mit ihm, zu Gedalja, dem Sohne Achikams, nach Mizpa; und sie speisten daselbst zusammen in Mizpa. ² Und Ismael, der Sohn Nethanjas, stand auf, und die zehn Männer, die mit ihm waren, und sie erschlugen Gedalja, den Sohn Achikams, des Sohnes Schaphans, mit dem Schwerte; und er tötete ihn, den der König von Babel über das Land bestellt hatte. ³ Und Ismael erschlug alle Juden, die bei ihm, bei Gedalja, in Mizpa waren, und auch die Chaldäer, die Kriegersleute, welche sich daselbst befanden. ⁴ Und es geschah am zweiten Tage, nachdem er Gedalja getötet hatte (niemand aber wusste es), ⁵ da kamen Leute von Sichem, von Silo und von Samaria, achtzig Mann, die den Bart abgeschoren und die Kleider zerrissen und sich Ritze^e gemacht hatten, mit Speisopfer und Weihrauch in ihrer

a (40,7) d.h. die sich in das Innere des Landes geflüchtet hatten.

b (40,8) Nach and. Les.: Ephais.

c (40,15) Eig. ganz Juda.

d (41,1) W. Samen.

e (41,5) als Zeichen der Trauer (vergl. Kap. 16,6) über die Zerstörung des Tempels.

Hand, um es zu dem Hause Jahwes zu bringen. ⁶ Und Ismael, der Sohn Nethanjas, ging aus von Mizpa, ihnen entgegen, indem er weinend einherging; und es geschah, als er sie antraf, da sprach er zu ihnen: Kommet zu Gedalja, dem Sohne Achikams. ⁷ Und es geschah, als sie in die Stadt hineingekommen waren, da schlachtete sie Ismael, der Sohn Nethanjas, und warf sie in die Grube, er und die Männer, die mit ihm waren. ⁸ Es fanden sich aber unter ihnen zehn Männer, die zu Ismael sprachen: Töte uns nicht! denn wir haben verborgene Vorräte^a im Felde: Weizen und Gerste und Öl und Honig. Und er liess ab und tötete sie nicht inmitten ihrer Brüder. ⁹ Und die Grube, in welche Ismael alle Leichname der Männer, die er erschlagen hatte, neben Gedalja warf, war diejenige, welche der König Asa wegen^b Baesas, des Königs von Israel, machen liess; diese füllte Ismael, der Sohn Nethanjas, mit den Erschlagenen. ¹⁰ Und Ismael führte den ganzen Überrest des Volkes, der in Mizpa war, gefangen weg: die Königstöchter und alles Volk, welches in Mizpa übriggeblieben war, welches Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, Gedalja, dem Sohne Achikams, anvertraut hatte; und Ismael, der Sohn Nethanjas, führte sie gefangen weg und zog hin, um zu den Kindern Ammon hinüberzugehen. ¹¹ Und als Jochanan, der Sohn Kareachs, und alle Heerobersten, die mit ihm waren, all das Böse hörten, welches Ismael, der Sohn Nethanjas, verübt hatte, ¹² da nahmen sie alle Männer und zogen hin, um wider Ismael, den Sohn Nethanjas, zu streiten; und sie fanden ihn an dem grossen Wasser^c, das bei Gibeon ist. ¹³ Und es geschah, als alles Volk, welches mit Ismael war, Jochanan, den Sohn Kareachs, sah und alle Heerobersten, die mit ihm waren, da freuten sie sich. ¹⁴ Und alles Volk, welches Ismael von Mizpa gefangen weggeführt hatte, wandte sich und kehrte um und ging zu Jochanan, dem Sohne Kareachs, über. ¹⁵ Ismael aber, der Sohn Nethanjas, entrann vor Jochanan mit acht Männern und zog zu den Kindern Ammon. ¹⁶ Da nahmen Jochanan, der Sohn Kareachs, und alle Heerobersten, die mit ihm waren, den ganzen Überrest des Volkes, welchen er von Ismael, dem Sohne Nethanjas, von Mizpa zurückgebracht^d, - nachdem dieser den Gedalja, den Sohn Achikams, erschlagen hatte - die Männer, die Kriegsleute, und die Weiber und die Kinder und die Kämmerer, welche er von Gibeon zurückgebracht hatte; ¹⁷ und sie zogen hin und machten halt in der Herberge Kimhams, welche bei Bethlehem ist, um fortzuziehen, damit sie nach Ägypten kämen, ¹⁸ aus Furcht vor den Chaldäern; denn sie fürchteten sich vor ihnen, weil Ismael, der Sohn Nethanjas, Gedalja, den Sohn Achikams, erschlagen, welchen der König von Babel über das Land bestellt hatte.

42

¹ Da traten herzu alle Heerobersten und Jochanan, der Sohn Kareachs, und Jesanja, der Sohn Hoschajas, und das ganze Volk, vom Kleinsten bis zum Grössten, ² und sprachen zu dem Propheten Jeremia: Lass doch unser Flehen vor dich kommen, und bete für uns zu Jahwe, deinem Gott, für diesen ganzen Überrest; denn wenige sind wir übriggeblieben von vielen, wie deine Augen uns sehen: ³ damit Jahwe, dein Gott, uns den Weg kundtue, auf welchem wir gehen, und die Sache, die wir tun sollen. ⁴ Und der Prophet Jeremia sprach zu ihnen: Ich habe es gehört; siehe, ich will zu Jahwe, eurem Gott, beten nach euren Worten; und es soll geschehen, jedes Wort, das Jahwe euch antworten wird, werde ich euch kundtun, ich werde euch kein Wort vorenthalten. ⁵ Und sie sprachen zu Jeremia: Jahwe sei wider uns ein

a (41,8) Eig. verborgene (unterirdische) Speicher, wie sie in Palästina noch heute gebräuchlich sind.

b (41,9) O. aus Furcht vor.

c (41,12) Vergl. 2. Sam. 2,13.

d (41,16) Viell. ist ein Fehler im hebr. Texte; daher l. and.: welche Ismael, der Sohn Nethanjas, aus Mizpa gefangen weggeführt hatte.

wahrhaftiger und zuverlässiger Zeuge, wenn wir nicht nach jedem Worte, womit Jahwe, dein Gott, dich zu uns senden wird, also tun werden. ⁶ Es sei Gutes oder Böses, wir wollen hören auf die Stimme Jahwes, unseres Gottes, an den wir dich senden; damit es uns wohlgehe, wenn wir auf die Stimme Jahwes, unseres Gottes, hören. ⁷ Und es geschah am Ende von zehn Tagen, da geschah das Wort Jahwes zu Jeremia. ⁸ Und er berief Jochanan, den Sohn Kareachs, und alle Heerobersten, die mit ihm waren, und das ganze Volk, vom Kleinsten bis zum Grössten, ⁹ und sprach zu ihnen: So spricht Jahwe, der Gott Israels, an welchen ihr mich gesandt habt, um euer Flehen vor ihn kommen zu lassen: ¹⁰ Wenn ihr in diesem Lande wohnen bleibet, so werde ich euch bauen und nicht abbrechen, und euch pflanzen und nicht ausreissen; denn es reut mich des Übels, das ich euch getan habe. ¹¹ Fürchtet euch nicht vor dem König von Babel, vor dem ihr euch fürchtet; fürchtet euch nicht vor ihm, spricht Jahwe; denn ich bin mit euch, um euch aus seiner Hand zu retten und zu befreien. ¹² Und ich werde euch Barmherzigkeit zuwenden, dass er sich euer erbarme und euch in euer Land zurückkehren lasse. ¹³ Wenn ihr aber sprecht: Wir wollen nicht in diesem Lande bleiben, so dass ihr nicht höret auf die Stimme Jahwes, eures Gottes, ¹⁴ und sprecht: Nein, sondern wir wollen in das Land Ägypten ziehen, wo wir keinen Krieg sehen und den Schall der Posaune nicht hören und nicht nach Brot hungern werden, und daselbst wollen wir wohnen - ¹⁵ nun denn, darum höret das Wort Jahwes, ihr Überrest von Juda! So spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: Wenn ihr eure Angesichter wirklich dahin richtet, nach Ägypten zu ziehen, und hinziehet, um euch daselbst aufzuhalten, ¹⁶ so wird es geschehen, dass das Schwert, vor dem ihr euch fürchtet, euch dort, im Lande Ägypten, erreichen wird; und der Hunger, vor dem euch bange ist, wird dort, in Ägypten, hinter euch her sein; und ihr werdet dort sterben. ¹⁷ Und es wird geschehen, alle Männer, die ihre Angesichter dahin gerichtet haben, nach Ägypten zu ziehen, um sich daselbst aufzuhalten, werden sterben durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest; und sie werden keinen Übriggeliebten noch Entronnenen haben vor dem Unglück, welches ich über sie bringen werde. ¹⁸ Denn so spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: Gleichwie mein Zorn und mein Grimm sich ergossen haben über die Bewohner von Jerusalem, also wird mein Grimm sich über euch ergiessen, wenn ihr nach Ägypten ziehet; und ihr werdet zum Fluch und zum Entsetzen und zur Verwünschung und zum Hohne sein, und werdet diesen Ort nicht mehr sehen. - ¹⁹ Jahwe hat zu euch geredet, ihr Überrest von Juda: Ziehet nicht nach Ägypten! Wisset bestimmt, dass ich es euch heute ernstlich bezeugt habe. ²⁰ Denn ihr habt um den Preis eurer Seelen geirrt. Denn ihr habt mich an Jahwe, euren Gott, gesandt und gesprochen: Bete für uns zu Jahwe, unserem Gott; und nach allem, was Jahwe, unser Gott, sagen wird, also tue uns kund, und wir werden es tun. ²¹ Und ich habe es euch heute kundgetan; aber ihr habt nicht auf die Stimme Jahwes, eures Gottes, gehört, nach allem^a, womit er mich zu euch gesandt hat. ²² Und nun wisset bestimmt, dass ihr sterben werdet durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest an dem Orte, wohin es euch zu ziehen gelüstet, um euch daselbst aufzuhalten.

43

¹ Und es geschah, als Jeremia zu dem ganzen Volke alle Worte Jahwes, ihres Gottes, zu Ende geredet, womit ihn Jahwe, ihr Gott, zu ihnen gesandt hatte, alle jene Worte, ² da sprachen Asarja^b, der Sohn Hoschajas, und Jochanan, der Sohn Kareachs, und alle frechen Männer - sie sprachen zu Jeremia: Du redest Lügen! Jahwe, unser Gott, hat dich nicht gesandt und gesagt: Ihr sollt nicht nach Ägypten ziehen, um euch daselbst aufzuhalten; ³ sondern Baruk, der Sohn Nerijas, hetzt dich wider uns auf, um uns in die Hand der Chaldäer zu liefern, damit sie uns töten und uns nach Babel wegführen. - ⁴ Und so

^a (42,21) Eig. und zwar nach allem.

^b (43,2) Wahrsch. ist zu l.: Jesanja (S. Kap. 42,1).

hörten Jochanan, der Sohn Kareachs, und alle Heerobersten und das ganze Volk nicht auf die Stimme Jahwes, im Lande Juda zu bleiben. ⁵ Und Jochanan, der Sohn Kareachs, und alle Heerobersten nahmen den ganzen Überrest von Juda, welche aus allen Nationen, wohin sie vertrieben worden, zurückgekehrt waren^a, um sich im Lande Juda aufzuhalten: ⁶ die Männer und die Weiber und die Kinder und die Königstöchter, und alle Seelen, welche Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, bei Gedalja, dem Sohne Achikams, des Sohnes Schaphans, zurückgelassen hatte, und auch den Propheten Jeremia und Baruk, den Sohn Nerijas; ⁷ und sie zogen nach Ägypten, denn sie hörten nicht auf die Stimme Jahwes. Und sie kamen nach Tachpanches^b. ⁸ Und das Wort Jahwes geschah zu Jeremia in Tachpanches also: ⁹ Nimm grosse Steine in deine Hand und senke sie in Mörtel ein am Ziegelofen, der bei dem Eingang des Hauses des Pharao in Tachpanches ist, vor den Augen der jüdischen Männer; ¹⁰ und sprich zu ihnen: So spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich sende hin und hole Nebukadrezar, den König von Babel, meinen Knecht, und setze seinen Thron über diese Steine, die ich eingesenkt habe; und er wird seinen Prachtteppich über ihnen ausbreiten. ¹¹ Und er wird kommen und das Land Ägypten schlagen: Wer zum Tode bestimmt ist, gehe zum Tode; und wer zur Gefangenschaft, zur Gefangenschaft; und wer zum Schwerte, zum Schwerte. ¹² Und ich werde ein Feuer anzünden in den Häusern der Götter Ägyptens, und er wird sie verbrennen und sie wegführen. Und er wird das Land Ägypten um sich wickeln, wie der Hirt sein Oberkleid um sich wickelt; und er wird von dannen ziehen in Frieden. ¹³ Und er wird die Säulen^c von Beth-Semes^d, welche im Lande Ägypten sind, zerschlagen, und die Häuser der Götter Ägyptens mit Feuer verbrennen.

44

¹ Das Wort, welches zu Jeremia geschah an alle^e Juden, die im Lande Ägypten wohnten, welche in Migdol^f und in Tachpanches und in Noph^g und im Lande Pathros^h wohnten: ² So spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: Ihr habt all das Unglück gesehen, welches ich über Jerusalem und über alle Städte Judas gebracht habe; und siehe, sie sind eine Einöde an diesem Tage, und niemand wohnt darin, ³ um ihrer Bosheit willen, die sie verübt haben, um mich zu reizen, indem sie hingingen, zu räuchern und anderen Göttern zu dienen, welche sie nicht kannten, weder sie noch ihr und eure Väter. ⁴ Und ich habe alle meine Knechte, die Propheten, zu euch gesandt, früh mich aufmachend und sendend, indem ich sprach: Tut doch nicht diesen Greuel, den ich hasse! ⁵ Aber sie haben nicht gehört und ihr Ohr nicht geneigt, um von ihrer Bosheit umzukehren, dass sie anderen Göttern nicht räucherten. ⁶ Da ergoss sich mein Grimm und mein Zorn, und er brannte in den Städten Judas und auf den Strassen von Jerusalem; und sie sind zur Einöde, zur Wüste geworden, wie es an diesem Tage ist. ⁷ Und nun, so spricht Jahwe, der Gott der Heerscharen, der Gott Israels: Warum begehrt ihr eine so grosse Übeltat wider eure Seelen, um euch Mann und Weib, Kind und Säugling aus Juda auszurotten, so dass ihr euch keinen Überrest übriglasset; ⁸ indem ihr mich reizet durch die Werke eurer Hände, dadurch

a (43,5) S. Kap. 40,11. 12..

b (43,7) S. die Anm. zu Hes. 30,18.

c (43,13) d.h. die Obeliskten.

d (43,13) Beth Schemesch (Sonnenhaus) ist die hebr. Übersetzung des heiligen Namens der Stadt On, welche durch ihre dem Sonnengott geweihten Tempel berühmt war.

e (44,1) O. betriffts aller.

f (44,1) an der nördlichen Grenze Ägyptens.

g (44,1) Memphis.

h (44,1) Unterägypten.

dass ihr anderen Göttern räuchert im Lande Ägypten, wohin ihr gekommen seid, um euch daselbst aufzuhalten, auf dass ihr euch ausrottet und zum Fluch und zum Hohne werdet unter allen Nationen der Erde? ⁹ Habt ihr die Übeltaten eurer Väter vergessen und die Übeltaten der Könige von Juda und die Übeltaten ihrer Weiber und eure Übeltaten und die Übeltaten eurer Weiber, welche sie im Lande Juda und auf den Strassen von Jerusalem begangen haben? ¹⁰ Bis auf diesen Tag sind sie nicht gedemütigt^a, und sie haben sich nicht gefürchtet und haben nicht gewandelt in meinem Gesetz und in meinen Satzungen, die ich euch und euren Vätern vorgelegt habe. - ¹¹ Darum, so spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich will mein Angesicht wider euch richten zum Unglück, und zur Ausrottung von ganz Juda. ¹² Und ich werde den Überrest von Juda wegraffen, die ihre Angesichter dahin gerichtet haben, in das Land Ägypten zu ziehen, um sich daselbst aufzuhalten; und sie sollen alle aufgerieben werden, im Lande Ägypten sollen sie fallen; durch das Schwert, durch den Hunger sollen sie aufgerieben werden, vom Kleinsten bis zum Grössten; durch das Schwert und durch den Hunger sollen sie sterben. Und sie sollen zum Fluche, zum Entsetzen und zur Verwünschung und zum Hohne werden. ¹³ Und ich will die im Lande Ägypten Wohnenden heimsuchen, wie ich Jerusalem heimgesucht habe durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest. ¹⁴ Und der Überrest von Juda, der in das Land Ägypten gekommen ist, um sich daselbst aufzuhalten, wird keinen Entronnenen noch Übriggebliebenen haben, um in das Land Juda zurückzukehren, wohin sie sich sehnen zurückzukehren, um dort zu wohnen; denn sie werden nicht zurückkehren, ausser einigen Entronnenen. ¹⁵ Und alle Männer, welche wussten, dass ihre Weiber anderen Göttern räucherten, und alle Weiber, die in grosser Menge dastanden, und alles Volk, das im Lande Ägypten, in Pathros wohnte, antworteten dem Jeremia und sprachen: ¹⁶ Was das Wort betrifft, welches du im Namen Jahwes zu uns geredet hast, so werden wir nicht auf dich hören; ¹⁷ sondern wir wollen gewisslich alles tun, was aus unserem Munde hervorgegangen ist, der Königin des Himmels zu räuchern und ihr Trankopfer zu spenden, so wie wir getan haben, wir und unsere Väter, unsere Könige und unsere Fürsten, in den Städten Judas und auf den Strassen von Jerusalem. Da hatten wir Brot in Fülle, und es ging uns wohl, und wir sahen kein Unglück. ¹⁸ Aber seitdem wir aufgehört haben, der Königin des Himmels zu räuchern und ihr Trankopfer zu spenden, haben wir an allem Mangel gehabt und sind durch das Schwert und durch den Hunger aufgerieben worden. ¹⁹ Und wenn wir der Königin des Himmels räucherten und ihr Trankopfer spendeten, haben wir ihr denn ohne unsere Männer^b Kuchen bereitet, um sie abzubilden, und ihr Trankopfer gespendet? ²⁰ Und Jeremia sprach zu dem ganzen Volke, zu den Männern und zu den Weibern und zu allem Volke, welches ihm Antwort gegeben hatte, und sagte: ²¹ Das Räuchern, mit welchem ihr in den Städten Judas und auf den Strassen von Jerusalem geräuchert habt, ihr und eure Väter, eure Könige und eure Fürsten und das Volk des Landes - hat nicht Jahwe daran gedacht, und ist es ihm nicht in den Sinn gekommen? ²² Und Jahwe konnte es nicht mehr ertragen wegen der Bosheit eurer Handlungen, wegen der Greuel, die ihr verübtet. Darum ist euer Land zur Einöde, zum Entsetzen und zum Fluche geworden, ohne Bewohner, wie es an diesem Tage ist. ²³ Darum dass ihr geräuchert und gegen Jahwe gesündigt und auf die Stimme Jahwes nicht gehört, und in seinem Gesetz und in seinen Satzungen und in seinen Zeugnissen nicht gewandelt habt, darum ist euch dieses Unglück widerfahren, wie es an diesem Tage ist. - ²⁴ Und Jeremia sprach zu dem ganzen Volke und zu allen Weibern: Höret das Wort Jahwes, alle Juden^c, die ihr im Lande Ägypten seid! ²⁵ So spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels, und sagt: Ihr und

a (44,10) Eig. zerschlagen, zerknirscht.

b (44,19) d.h. ohne die Zustimmung unserer Männer.

c (44,24) Eig. ganz Juda.

eure Weiber, ihr habt es mit eurem Munde geredet und es mit euren Händen vollführt und gesprochen: Wir wollen unsere Gelübde gewisslich erfüllen, die wir getan haben, der Königin des Himmels zu räuchern und ihr Trankopfer zu spenden. So haltet nur eure Gelübde und erfüllet nur eure Gelübde! ²⁶ Darum höret das Wort Jahwes, alle Juden^a, die ihr im Lande Ägypten wohnt! Siehe, ich habe bei meinem grossen Namen geschworen, spricht Jahwe: Wenn je wieder mein Name im Munde irgend eines Mannes von Juda genannt werden soll, dass er spreche: "So wahr der Herr, Jahwe, lebt!" im ganzen Lande Ägypten! ²⁷ Siehe, ich wache über sie zum Bösen und nicht zum Guten; und alle Männer von Juda, die im Lande Ägypten sind, sollen durch das Schwert und durch den Hunger aufgerieben werden, bis sie vernichtet sind. ²⁸ Und dem Schwert Entronnene werden aus dem Lande Ägypten in das Land Juda zurückkehren, ein zählbares Häuflein. Und der ganze Überrest von Juda, der in das Land Ägypten gekommen ist, um sich daselbst aufzuhalten, wird wissen^b, welches Wort sich bestätigen wird, das meinige oder das ihrige. ²⁹ Und dies sei euch das Zeichen, spricht Jahwe, dass ich euch an diesem Orte heimsuchen werde, auf dass ihr wisset, dass meine Worte über euch^c sich gewisslich bestätigen werden zum Unglück; ³⁰ so spricht Jahwe: Siehe, ich gebe den Pharao Hophra, den König von Ägypten, in die Hand seiner Feinde und in die Hand derer, welche nach seinem Leben trachten, so wie ich Zedekia, den König von Juda, in die Hand Nebukadrezars gegeben habe, des Königs von Babel, seines Feindes, der^d ihm nach dem Leben trachtete.

45

¹ Das Wort, welches der Prophet Jeremia zu Baruk, dem Sohne Nerijas, redete, als er diese Worte aus dem Munde Jeremias in ein Buch schrieb, im vierten Jahre Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda^e, indem er sprach: ² So spricht Jahwe, der Gott Israels, von dir, Baruk: ³ Du sprichst: Wehe mir! denn Jahwe hat Kummer zu meinem Schmerze gefügt; ich bin müde von meinem Seufzen, und Ruhe finde ich nicht. ⁴ So sollst du zu ihm sagen: So spricht Jahwe: Siehe, was ich gebaut habe, breche ich ab; und was ich gepflanzt habe, reisse ich aus, und zwar das ganze Land. ⁵ Und du, du trachtest nach grossen Dingen für dich? Trachte nicht danach! denn siehe, ich bringe Unglück über alles Fleisch, spricht Jahwe; aber ich gebe dir deine Seele zur Beute an allen Orten, wohin du ziehen wirst.

46

¹ Das Wort Jahwes, welches zu Jeremia, dem Propheten, geschah^f wider^g die Nationen. ² Über Ägypten. Wider^h die Heeresmacht des Pharao Neko, des Königs von Ägypten, welche zu Karchemis war, am Strome Euphrat, welche Nebukadrezar, der König von Babel, schlug im vierten Jahre Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda. ³ Rüstet Tartsche und Schild und rücket heran zum Streit! ⁴ Spannet die Rosse an und besteiget die Reitpferdeⁱ! Und stellet euch auf in Helmen, putzet die Lanzen, ziehet die Panzer an! ⁵ Warum sehe ich sie bestürzt zurückweichen? Und ihre Helden sind zerschmettert,

a (44,26) Eig. ganz Juda.

b (44,28) O. erfahren.

c (44,29) O. an euch.

d (44,30) W. und der.

e (45,1) S. Kap. 36.

f (46,1) Eig. Was als Wort Jahwes zu Jeremia, dem Propheten, geschah.

g (46,1) O. über.

h (46,2) O. über.

i (46,4) And. üb.: und sitzet auf, ihr Reiter.

und sie ergreifen die Flucht und sehen sich nicht um - Schrecken ringsum! spricht Jahwe. ⁶ Der Schnelle soll nicht entfliehen, und der Held nicht entrinnen; gegen Norden, zur Seite des Stromes Euphrat, sind sie gestrauchelt und gefallen. - ⁷ Wer ist es, der heraufzieht wie der Nil, wie Ströme wogen seine Gewässer? ⁸ Ägypten zieht herauf wie der Nil, und wie Ströme wogen seine Gewässer; und es spricht: Ich will hinaufziehen, will das Land bedecken, will Städte zerstören und ihre Bewohner. ⁹ Ziehet hinauf^a, ihr Rosse, und raset, ihr Wagen; und ausziehen mögen die Helden, Kusch^b und Put, die den Schild fassen, und die Ludim^c, die den Bogen fassen und spannen! ¹⁰ Aber selbiger Tag ist dem Herrn, Jahwe der Heerscharen, ein Tag der Rache, um sich zu rächen an seinen Widersachern; und fressen wird das Schwert und sich sättigen, und sich laben an^d ihrem Blute. Denn der Herr, Jahwe der Heerscharen, hat ein Schlachtopfer im Lande des Nordens, am Strome Euphrat. ¹¹ Geh hinauf nach Gilead und hole Balsam, du Jungfrau, Tochter Ägyptens! Vergeblich häufst du die Heilmittel; da ist kein Pflaster für dich. ¹² Die Nationen haben deine Schande gehört, und die Erde ist voll deines Klagegeschreis; denn ein Held ist über den anderen gestrauchelt, sie sind gefallen beide zusammen. ¹³ Das Wort, welches Jahwe zu Jeremia, dem Propheten, redete betreffs der Ankunft Nebukadrezars, des Königs von Babel, um das Land Ägypten zu schlagen: ¹⁴ Verkündiget es in Ägypten, und lasst es hören in Migdol, und lasst es hören in Noph und in Tachpanches! Sprechet: Stelle dich und rüste dich! Denn das Schwert frisst alles rings um dich her. ¹⁵ Warum sind deine Starken niedergeworfen? Keiner hielt stand, denn Jahwe hat sie niedergestossen^e. ¹⁶ Er machte der Strauchelnden viele; ja, einer fiel über den anderen, und sie sprachen: Auf! und lasst uns zurückkehren zu unserem Volke und zu unserem Geburtslande vor dem verderbenden^f Schwerte! ¹⁷ Man rief daselbst: Der Pharao, der König von Ägypten, ist verloren^g; er hat die bestimmte Zeit^h vorübergehen lassen! ¹⁸ So wahr ich lebe, spricht der König, Jahwe der Heerscharen ist sein Name: Wie der Tabor unter den Bergen und wie der Karmel am Meere wird erⁱ kommen! ¹⁹ Mache dir Auswanderungsgeräte, du Bewohnerin, Tochter Ägyptens; denn Noph wird zur Wüste werden und verbrannt, ohne Bewohner. - ²⁰ Eine sehr schöne junge Kuh ist Ägypten; eine Bremse von Norden kommt, sie kommt. ²¹ Auch seine Söldner in seiner Mitte sind wie gemästete Kälber; ja, auch sie wandten um, sind geflohen allzumal, haben nicht standgehalten; denn der Tag ihres Verderbens^j ist über sie gekommen, die Zeit ihrer Heimsuchung. ²² Sein^k Laut ist wie das Geräusch einer Schlange^l, welche davoneilt; denn sie^m ziehen mit Heeresmacht einher und kommen über Ägyptenⁿ mit Beilen, wie Holzhauer. ²³ Sie haben seinen Wald umgehauen, spricht Jahwe, denn sie

a (46,9) O. Bäumet euch.

b (46,9) Äthiopien.

c (46,9) Put und Ludim waren nordafrikanische Völkerschaften.

d (46,10) O. reichlich getränkt werden mit.

e (46,15) Dieser Vers im Hebr. verderbt zu sein, und die Übersetzung ist nicht sicher.

f (46,16) O. gewalttätigen.

g (46,17) Eig. ist Untergang.

h (46,17) d.h. die Frist, welche Gott ihm gewährte.

i (46,18) d.h. der alle anderen überragende König von Babel.

j (46,21) O. Untergangs.

k (46,22) d.i. Ägyptens.

l (46,22) Eig. ist wie die Schlange.

m (46,22) die Chaldäer.

n (46,22) W. es.

sind unzählig^a; denn ihrer sind mehr als der Heuschrecken, und ihrer ist keine Zahl. ²⁴ Die Tochter Ägyptens ist zu Schanden geworden, sie ist in die Hand des Volkes von Norden gegeben. ²⁵ Es spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich suche heim den Amon von No^b, und den Pharao und Ägypten und seine Götter und seine Könige, ja, den Pharao und die auf ihn vertrauen. ²⁶ Und ich gebe sie in die Hand derer, welche nach ihrem Leben trachten, und zwar in die Hand Nebukadrezars, des Königs von Babel, und in die Hand seiner Knechte. Hernach aber soll es bewohnt werden wie in den Tagen der Vorzeit, spricht Jahwe. ²⁷ Du aber^c, fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, und erschrick nicht, Israel! denn siehe, ich will dich retten aus der Ferne und deine Nachkommen aus dem Lande ihrer Gefangenschaft; und Jakob wird zurückkehren und ruhig und sicher sein, und niemand wird ihn aufschrecken. ²⁸ Du, mein Knecht Jakob, fürchte dich nicht, spricht Jahwe, denn ich bin mit dir. Denn ich werde den Garaus machen allen Nationen, wohin ich dich vertrieben habe; aber dir werde ich nicht den Garaus machen, sondern dich nach Gebühr züchtigen und dich keineswegs ungestraft lassen.

47

¹ Das Wort Jahwes, welches zu Jeremia, dem Propheten, geschah^d über^e die Philister, ehe der Pharao Gasa schlug. ² So spricht Jahwe: Siehe, Wasser steigen herauf von Norden her und werden zu einem überschwemmenden Wildbach; und sie überschwemmen das Land und seine Fülle, die Städte und ihre Bewohner. Und es schreien die Menschen, und alle Bewohner des Landes heulen, ³ vor dem Schalle des Stampfens der Hufe seiner starken Rosse, vor dem Getöse seiner Wagen, dem Gerassel seiner Räder, - Väter sehen sich nicht um nach den Söhnen vor Erschlaffung der Hände - ⁴ wegen des Tages, der da kommt, um alle Philister zu zerstören und für Tyrus und Sidon jeden hilfebringenden Überrest zu vertilgen. Denn Jahwe zerstört die Philister, den Überrest der Insel^f Kaphtor. ⁵ Kahlheit ist über Gasa gekommen, vernichtet ist Askalon, der Überrest ihres^g Tales^h. Wie lange willst du dich ritzen? - ⁶ Wehe! Schwert Jahwes, wie lange willst du nicht rasten? Fahre zurück in deine Scheide, halte dich ruhig und still! ⁷ Wie sollte es rasten, da doch Jahwe ihm geboten hat? Gegen Askalon und gegen das Gestade des Meeres, dorthin hat er es bestellt.

48

¹ Über Moab. So spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: Wehe über Nebo! denn es ist verwüstet. Zu Schanden geworden, eingenommen ist Kirjathaim; zu Schanden geworden ist die hohe Feste und bestürzt. ² Moabs Ruhm ist dahin. In Hesbonⁱ hat man Böses ersonnen gegen dasselbe: "Kommt und lasst es uns ausrotten, dass es keine Nation mehr sei!" Auch du, Madmen, wirst vernichtet werden; das Schwert zieht hinter dir her. ³ Horch! ein Geschrei aus Horonaim: Verheerung und grosse Zertrümmerung! ⁴ Moab ist zerschmettert, seine Geringen haben ein lautes Geschrei erhoben. ⁵ Denn

a (46,23) Eig. denn es ist unerforschlich (nicht zu ermitteln); and. üb.: obgleich er undurchdringlich ist.

b (46,25) d.h. von Theben, wo der Gott Amon verehrt wurde.

c (46,27) Vergl. Kap. 30,10. 11..

d (47,1) Im Hebr. wie Kap. 14,1; 46,1.

e (47,1) O. wider.

f (47,4) O. des Küstengebietes.

g (47,5) bezieht sich auf Gasa und Askalon.

h (47,5) Eig. ihrer Talebene.

i (48,2) Zur Zeit Jeremias gehörte Hesbon den Ammonitern. (Vergl. Kap. 49,3.

die Anhöhe von Luchith steigt man mit Weinen hinauf, mit Weinen^a; denn am Abhang von Horonaim hat man Angstgeschrei der Zerschmetterung gehört. ⁶ Fliehet, rettet euer Leben, und seid wie ein Entblösster^b in der Wüste! ⁷ Denn weil du auf deine Werke und auf deine Schätze vertrautest, sollst auch du eingenommen werden; und Kamos^c wird in die Gefangenschaft^d ziehen, seine Priester und seine Fürsten allzumal. ⁸ Und der Verwüster wird über jede Stadt kommen, und keine Stadt wird entrinnen; und das Tal wird zu Grunde gehen und die Ebene vernichtet werden, wie Jahwe gesprochen hat. ⁹ Gebet Moab Flügel, denn fliegend wird es wegziehen; und seine Städte werden zur Wüste werden, so dass niemand darin wohnt. ¹⁰ Verflucht sei, wer das Werk Jahwes lässig treibt, und verflucht, wer sein Schwert vom Blute zurückhält! ¹¹ Sorglos^e war Moab von seiner Jugend an, und still lag es auf seinen Hefen und wurde nicht ausgeleert von Fass zu Fass, und in die Gefangenschaft^f ist es nie gezogen; daher ist sein Geschmack ihm geblieben und sein Geruch nicht verändert. ¹² Darum siehe, Tage kommen, spricht Jahwe, da ich ihm Schröter senden werde, die es schroten^g und seine Fässer ausleeren und seine Krüge zerschmeissen werden. ¹³ Und Moab wird sich über Kamos schämen, gleichwie das Haus Israel sich geschämt hat über Bethel, ihre Zuversicht. ¹⁴ Wie sprecht ihr: Wir sind Helden und tapfere Männer zum Streit? ¹⁵ Moab ist verwüstet, und seine Städte hat man erstiegen, und die Auswahl seiner Jünglinge ist zur Schlachtung hingestürzt, spricht der König, Jahwe der Heerscharen ist sein Name. ¹⁶ Moabs Verderben steht nahe bevor, und sein Unglück eilt sehr. ¹⁷ Beklaget es, ihr seine Umwohner alle, und alle, die ihr seinen Namen kennt! Sprechet: Wie ist zerbrochen das Zepter der Macht, der Stab der Majestät! ¹⁸ Steige herab von der Herrlichkeit und wohne in dürrerem Lande, du Bewohnerin, Tochter Dibons; denn Moabs Verwüster ist wider dich heraufgezogen, hat deine Festen zerstört. ¹⁹ Tritt an den Weg und schau, Bewohnerin von Aroer! Frage den Fliehenden und die Entronnenen, sprich: Was ist geschehen? ²⁰ Moab ist zu Schanden geworden, denn es ist bestürzt. Heulet und schreiet, verkündet am Arnon, dass Moab verwüstet ist! ²¹ Und das Gericht ist gekommen über das Land der Ebene, über Cholon und über Jahza und über Mephaath, ²² und über Dibon und über Nebo und über Beth-Diblahaim, ²³ und über Kirjathaim und über Beth-Gamul und über Beth-Meon, ²⁴ und über Kerijoth und über Bozra, und über alle Städte des Landes Moab, die fern und die nahen. ²⁵ Das Horn Moabs ist abgehauen, und sein Arm ist zerschmettert, spricht Jahwe. ²⁶ Berauschet es, - denn wider Jahwe hat es grossgetan - damit Moab sich wälze in seinem Gespei^h und auch selbst zum Gelächter werde! ²⁷ Oder war dir Israel nicht zum Gelächter? oder war es unter Dieben ertappt worden, dass, sooft du von ihm sprachest, du den Kopf schütteltest? ²⁸ Verlasset die Städte und wohnt in den Felsenⁱ, ihr Bewohner von Moab, und seid wie die Taube, welche an den Rändern des Abgrundes nistet! ²⁹ Wir haben vernommen den Hochmut Moabs, des sehr hochmütigen, seinen Stolz und seinen Hochmut und seine Hoffart und die Erhebung seines Herzens. ³⁰ Ich kenne wohl sein Wüten, spricht Jahwe, und sein eitles Prahlen; unwahr haben sie gehandelt. ³¹ Darum jammere ich über

a (48,5) Wahrsch. ist statt des zweiten "mit Weinen" zu lesen "hinauf", wie Jes. 15,5.

b (48,6) And.: wie ein Wacholderstrauch.

c (48,7) Hebr. Kemosch, die Hauptgottheit der Moabiter.

d (48,7) Eig. in der Wegführung, Verbannung.

e (48,11) O. ungestört.

f (48,11) Eig. in der Wegführung, Verbannung.

g (48,12) Eig. neigen (zum Ausgiessen).

h (48,26) Eig. hineinschlage in sein Gespei.

i (48,28) W. im Sela; wahrsch. die schwer zugängliche Felsengegend am Arnon.

Moab, und wegen ganz Moab schreie ich; über die Leute von Kir-Heres seufzt man. ³² Mehr als das Weinen Jasers weine ich über dich, du Weinstock von Sibma; deine Ranken gingen über das Meer, sie reichten bis zum Meere von Jaser. Über deine Obsternte und über deine Weinlese ist der Verwüster hergefallen, ³³ und verschwunden sind Freude und Frohlocken aus dem Fruchtgefülle und aus dem Lande Moab. Und dem Weine aus den Kufen habe ich ein Ende gemacht: Man tritt nicht mehr die Kelter unter Jubelruf; der laute Ruf ist kein Jubelruf^a. ³⁴ Von dem Geschrei Hesbons haben sie bis Elale, bis Jahaz ihre Stimme erschallen lassen, von Zoar bis Horonaim, bis Eglath-Schelischija; denn auch die Wasser von Nimrim sollen zu Wüsten werden. ³⁵ Und ich mache ein Ende in Moab, spricht Jahwe, dem, der auf die Höhe steigt und seinen Göttern räuchert. ³⁶ Deshalb klagt^b gleich Flöten mein Herz um Moab, und klagt^c gleich Flöten mein Herz um die Leute von Kir-Heres. Deshalb geht, was es erübrigt hat, zu Grunde. ³⁷ Denn jedes Haupt ist kahl und jeder Bart abgeschoren; auf allen Händen sind Ritze, und Sacktuch ist an den Lenden. ³⁸ Auf allen Dächern Moabs und auf seinen Strassen ist lauter Klage; denn ich habe Moab zerbrochen wie ein Gefäss, an dem man kein Gefallen hat, spricht Jahwe. ³⁹ Wie ist es bestürzt! sie heulen. Wie hat Moab den Rücken gewandt vor Scham^d! Und allen seinen Umwohnern wird Moab zum Gelächter und zur Bestürzung sein. ⁴⁰ Denn so spricht Jahwe: Siehe, wie der Adler fliegt er daher und breitet seine Flügel aus über Moab. ⁴¹ Kerijoth ist eingenommen, und die Festen sind erobert. Und das Herz der Helden Moabs wird an selbigem Tage sein wie das Herz eines Weibes in Kindesnöten. ⁴² Und Moab wird vertilgt werden, dass es kein Volk mehr sei, weil es grossgetan hat wider Jahwe. ⁴³ Grauen und Grube und Garn über dich, du Bewohner von Moab! spricht Jahwe. ⁴⁴ Wer vor dem Grauen flieht, wird in die Grube fallen, und wer aus der Grube heraufsteigt, wird in dem Garne gefangen werden; denn ich bringe über dasselbe, über Moab, das Jahr seiner Heimsuchung, spricht Jahwe. ⁴⁵ Im Schatten Hesbons bleiben Flüchtlinge kraftlos stehen; denn ein Feuer ist ausgegangen von Hesbon und eine Flamme aus der Mitte Sihons, und hat die Seite Moabs verzehrt und den Scheitel der Söhne des Getümmels. ⁴⁶ Wehe dir, Moab! verloren ist das Volk des Kamos! denn deine Söhne sind als Gefangene weggeführt, und deine Töchter in die Gefangenschaft. - ⁴⁷ Aber ich werde die Gefangenschaft Moabs wenden am Ende der Tage, spricht Jahwe. Bis hierher das Gericht über Moab.

Teil 6: Nach Jerusalmes Fall (49)

49

¹ Über die Kinder Ammon. So spricht Jahwe: Hat denn Israel keine Söhne, oder hat es keinen Erben? Warum hat ihr König^e Gad in Besitz genommen, und warum wohnt sein Volk in dessen Städten? ² Darum siehe, Tage kommen, spricht Jahwe, da ich wider Rabba der Kinder Ammon Kriegsgeschrei werde erschallen lassen; und es soll zum Schutthaufen werden, und seine Tochterstädte sollen mit Feuer verbrannt werden. Und Israel wird seine Erben beerben, spricht Jahwe. ³ Heule, Hesbon, denn Ai ist verwüstet! Schreiet, ihr Töchter von Rabba, gürtet euch Sacktuch um; klaget und laufet

a (48,33) d.h. der Jubelruf (eig. laute Ruf) der Keltertreter hat sich in den Schlachtruf des Verwüsters (V.32) verwandelt.

b (48,36) Eig. rauscht.

c (48,36) Eig. rauscht.

d (48,39) Eig. den Rücken gewandt, ist beschämt worden!

e (49,1) Hebr. Malkam; wohl zugleich eine Anspielung auf den Götzen Milkom (Molech); so auch V.3.

hin und her in den Einzäunungen^a! denn ihr König wird in die Gefangenschaft^b gehen, seine Priester und seine Fürsten allzumal. ⁴ Was rühmst du dich der Täler? Dein Tal zerfließt^c, du abtrünnige Tochter, die auf ihre Schätze vertraut: "Wer sollte an mich kommen?" ⁵ Siehe, ich lasse Schrecken über dich kommen von allen deinen Umwohnern, spricht der Herr, Jahwe der Heerscharen; und ihr sollt weggetrieben werden, ein jeder vor sich hin, und niemand wird die Flüchtigen sammeln. - ⁶ Aber nachher werde ich die Gefangenschaft der Kinder Ammon wenden, spricht Jahwe. ⁷ Über Edom. So spricht Jahwe der Heerscharen: Ist keine Weisheit mehr in Teman? ist den Verständigen der Rat entschwunden, ist ihre Weisheit ausgeschüttet? ⁸ Fliehet, wendet um, verkriechet euch, Bewohner von Dedan! Denn Esaus Verderben habe ich über ihn gebracht, die Zeit, da ich ihn heimsuche. ⁹ Wenn Winzer über dich kommen, so werden sie keine Nachlese übriglassen; wenn Diebe in der Nacht, so verderben sie nach ihrem Genüge. ¹⁰ Denn ich, ich habe Esau entblösst, ich habe seine Verstecke aufgedeckt; und will er sich verbergen, so kann er es nicht. Zerstört sind seine Nachkommen^d und seine Brüder und seine Nachbarn, und sie sind nicht mehr. ¹¹ Verlasse deine Waisen, ich werde sie am Leben erhalten; und deine Witwen sollen auf mich vertrauen. ¹² Denn so spricht Jahwe: Siehe, deren Urteil es nicht war, den Becher zu trinken, die müssen ihn trinken; und du solltest der sein, welcher ungestraft bliebe? Du wirst nicht ungestraft bleiben, sondern sicherlich sollst du ihn trinken. ¹³ Denn ich habe bei mir geschworen, spricht Jahwe, dass Bozra zum Entsetzen, zum Hohne, zur Verwüstung und zum Fluche werden soll, und alle seine^e Städte zu ewigen Einöden. ¹⁴ Eine Kunde habe ich vernommen von Jahwe, und ein Bote ist unter die Nationen gesandt: Versammelt euch und kommet über dasselbe^f, und machet euch auf zum Kriege! ¹⁵ Denn siehe, ich habe dich klein gemacht unter den Nationen, verachtet unter den Menschen. ¹⁶ Deine Furchtbarkeit^g und der Übermut deines Herzens haben dich verführt, der du in Felsenklüften wohnst, den Gipfel des Hügels inne hast. Wenn du dein Nest hoch baust wie der Adler, ich werde dich von dort hinabstürzen, spricht Jahwe. ¹⁷ Und Edom soll zum Entsetzen werden; ein jeder, der an demselben vorüberzieht, wird sich entsetzen und zischen über alle seine Plagen^h. ¹⁸ Gleich der Umkehrung von Sodom und Gomorra und ihrer Nachbarn, spricht Jahwe, wird niemand daselbst wohnen und kein Menschenkind darin weilen. ¹⁹ Siehe, er steigt herauf, wie ein Löwe von der Pracht des Jordan, wider die festeⁱ Wohnstätte; denn ich werde es^j plötzlich von ihr hinwegtreiben, und den, der auserkoren ist, über sie bestellen. Denn wer ist mir gleich, und wer will mich vorladen^k? und wer ist der Hirt, der vor mir bestehen könnte? ²⁰ Darum höret den Ratschluss Jahwes, welchen er beschlossen hat über Edom, und seine Gedanken, die er denkt über die Bewohner von Teman: Wahrlich, man wird

a (49,3) d.h. auf freiem Felde.

b (49,3) Eig. in die Wegführung, Verbannung.

c (49,4) And. üb.: dass dein Tal überströme.

d (49,10) Eig. sein Same.

e (49,13) bezieht sich auf Edom.

f (49,14) bezieht sich auf Edom.

g (49,16) d.i. furchterweckende Macht (Grösse).

h (49,17) O. Schläge.

i (49,19) O. unzerstörbare.

j (49,19) Edom.

k (49,19) d.h. vor Gericht.

sie fortschleppen, die Geringen der Herde^a; wahrlich, ihre Trift^b wird sich über sie entsetzen! ²¹ Von dem Getöse ihres Falles erbebt die Erde; Geschrei - am Schilfmeere wird sein Schall vernommen. ²² Siehe, wie der Adler zieht er herauf und fliegt und breitet seine Flügel aus über Bozra; und das Herz der Helden Edoms wird an selbigem Tage sein wie das Herz eines Weibes in Kindesnöten. ²³ Über Damaskus. Beschämt sind Hamath und Arpad; denn sie haben eine böse Kunde vernommen, sie verzagen. Am Meere ist Bangigkeit, ruhen kann man nicht^c. ²⁴ Damaskus ist schlaff^d geworden; es hat sich umgewandt, um zu fliehen, und Schrecken hat es ergriffen; Angst und Wehen haben es erfasst, der Gebärenden gleich. ²⁵ Wie ist es, dass sie nicht verlassen ist^e, die Stadt des Ruhmes, die Stadt meiner Freude? ²⁶ Darum werden ihre Jünglinge auf ihren Strassen fallen und alle Kriegsmänner umkommen an selbigem Tage, spricht Jahwe der Heerscharen. ²⁷ Und ich werde ein Feuer anzünden in den Mauern von Damaskus, und es wird die Paläste Ben-Hadads verzehren. ²⁸ Über Kedar^f und über die Königreiche Hazors, welche Nebukadrezar, der König von Babel, schlug. So spricht Jahwe: Machet euch auf, ziehet hinauf wider Kedar und zerstöret die Kinder des Ostens. ²⁹ Ihre Zelte und ihr Kleinvieh werden sie nehmen, ihre Zeltbehänge und alle ihre Geräte und ihre Kamele sich wegführen, und werden über sie ausrufen: Schrecken ringsum! ³⁰ Fliehet, flüchtet schnell, verkriechet euch, Bewohner von Hazor! spricht Jahwe; denn Nebukadrezar, der König von Babel, hat einen Ratschluss wider euch beschlossen und einen Anschlag wider euch eronnen. ³¹ Machet euch auf, ziehet hinauf wider eine sorglose Nation, die in Sicherheit wohnt! spricht Jahwe: Sie hat weder Tore noch Riegel, sie wohnen allein. ³² Und ihre Kamele sollen zum Raube und die Menge ihrer Herden zur Beute werden; und ich werde sie, die mit geschorenen Haarrändern, nach allen Winden hin zerstreuen, und werde ihr Verderben bringen von allen Seiten her, spricht Jahwe. ³³ Und Hazor wird zur Wohnung der Schakale werden, zur Wüste in Ewigkeit; niemand wird daselbst wohnen und kein Menschenkind darin weilen. ³⁴ Das Wort Jahwes, welches zu Jeremia, dem Propheten, geschah^g über^h Elamⁱ, im Anfang der Regierung Zedekias, des Königs von Juda, indem er sprach: ³⁵ So spricht Jahwe der Heerscharen: Siehe, ich zerbreche den Bogen Elams, seine vornehmste Stärke. ³⁶ Und ich werde die vier Winde von den vier Enden des Himmels her über Elam bringen und es nach allen diesen Winden hin zerstreuen; und es soll keine Nation geben, wohin nicht Vertriebene Elams kommen werden. ³⁷ Und ich werde Elam verzagt machen vor ihren Feinden und vor denen, welche nach ihrem Leben trachten, und werde Unglück über sie bringen, die Glut meines Zornes, spricht Jahwe; und ich werde das Schwert hinter ihnen her senden, bis ich sie vernichtet habe. ³⁸ Und ich werde meinen Thron in Elam aufstellen und werde König und Fürsten daraus vertilgen, spricht Jahwe. - ³⁹ Aber es wird geschehen am Ende der Tage, da werde ich die Gefangenschaft Elams wenden, spricht Jahwe.

a (49,20) And. üb.: die Kleinen der Herde werden sie fortschleppen.

b (49,20) O. ihre Wohnstätte.

c (49,23) And. üb.: Im Meere (d.h. im Völkermeere) ist Bangigkeit, ruhen kann es nicht.

d (49,24) d.h. mutlos.

e (49,25) And. üb.: Wie ist sie nicht verlassen.

f (49,28) S. die Anm. zu Hes. 27,21.

g (49,34) Im Hebr. wie Kap. 14,1; 46,1; 47,1.

h (49,34) O. wider; so auch später.

i (49,34) Name der persischen Provinz, deren Hauptstadt Susa war.

50

Gericht über Babel (50)

¹ Das Wort, welches Jahwe über Babel, über das Land der Chaldäer, durch den Propheten Jeremia geredet hat. ² Verkündiget es unter den Nationen und lasst es hören, und erhebet ein Panier; lasst es hören, verhehlet es nicht! Sprechet: Babel ist eingenommen, Bel zu Schanden geworden, Merodak^a bestürzt; ihre Götzenbilder sind zu Schanden geworden, ihre Götzen^b sind bestürzt. ³ Denn wider dasselbe ist eine Nation heraufgezogen von Norden her: Diese wird sein Land zur Wüste machen, dass kein Bewohner mehr darin sein wird; sowohl Menschen als Vieh sind entflohen, weggezogen. ⁴ In jenen Tagen und zu jener Zeit, spricht Jahwe, werden die Kinder Israel kommen, sie und die Kinder Juda zusammen; fort und fort weinend werden sie gehen und Jahwe, ihren Gott, suchen. ⁵ Sie werden nach Zion fragen, indem ihr Angesicht dahin gerichtet ist: Kommet und schliesset euch an Jahwe an mit einem ewigen Bunde, der nicht vergessen werde! - ⁶ Mein Volk war eine verlorene Schafherde: ihre Hirten leiteten sie irre auf verführerische Berge^c; sie gingen von Berg zu Hügel, vergassen ihre Lagerstätte. ⁷ Alle, die sie fanden, frassen sie; und ihre Feinde^d sprachen: Wir verschulden uns nicht, weil sie gegen Jahwe gesündigt haben, die Wohnung der Gerechtigkeit, und gegen Jahwe, die Erwartung ihrer Väter. ⁸ Flüchtet aus Babel hinaus, und ziehet aus dem Lande der Chaldäer; und seid wie die Böcke vor der Herde her! ⁹ Denn siehe, ich erwecke und führe herauf wider Babel eine Versammlung grosser Nationen aus dem Lande des Nordens, und sie werden sich wider dasselbe aufstellen: Von dort aus wird es eingenommen werden. Ihre Pfeile sind wie die eines geschickten^e Helden, keiner kehrt leer zurück^f. ¹⁰ Und Chaldäa wird zum Raube werden; alle, die es berauben, werden satt werden, spricht Jahwe. ¹¹ Denn möget ihr euch auch freuen, denn möget ihr auch frohlocken, Plünderer meines Erbteils, denn möget ihr auch hüpfen wie eine dreschende junge Kuh, und wiehern gleich starken Rossen: ¹² sehr beschämt ist eure Mutter, zu Schanden geworden eure Gebärerin. Siehe, es^g ist die letzte der Nationen, eine Wüste, eine Dürre und eine Steppe. ¹³ Vor dem Grimm Jahwes wird es nicht mehr bewohnt werden, sondern eine Wüste sein ganz und gar. Ein jeder, der an Babel vorüberzieht, wird sich entsetzen und zischen über alle seine Plagen^h. ¹⁴ Stellet euch ringsum auf wider Babel, alle, die ihr den Bogen spannet; schiesset nach ihm, schonet die Pfeile nicht! denn gegen Jahwe hat es gesündigt. ¹⁵ Erhebet ein Schlachtgeschrei gegen dasselbe ringsum! Es hat sich ergebenⁱ; gefallen sind seine Festungswerke, niedergerissen seine Mauern. Denn es ist die Rache Jahwes. Rächet euch an ihm, tut ihm, wie es getan hat! ¹⁶ Rottet aus Babel den Säemann aus und den, der die Sichel führt zur Erntezeit! Vor dem verderbenden^j Schwerte wird ein jeder zu seinem Volke sich wenden und ein jeder in sein Land fliehen. ¹⁷ Israel ist ein versprengtes Schaf, welches Löwen

a (50,2) Bel-Merodak war die Schutzgottheit Babylons.

b (50,2) Eig. ihre Klötze.

c (50,6) Eig. abtrünnig machende Berge (Anspielung auf den Höhenkultus); nach and. Les.: machten sie abtrünnig auf die Berge hin.

d (50,7) O. Bedränger.

e (50,9) O. glücklichen.

f (50,9) O. der nicht leer zurückkehrt.

g (50,12) Chaldäa.

h (50,13) O. Schläge.

i (50,15) W. Es hat seine Hand gereicht.

j (50,16) O. gewalttätigen.

verscheucht haben. Zuerst hat der König von Assyrien es gefressen, und nun zuletzt hat Nebukadrezar, der König von Babel, ihm die Knochen zermalmt. ¹⁸ Darum spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels, also: Siehe, ich suche heim den König von Babel und sein Land, gleichwie ich den König von Assyrien heimgesucht habe. ¹⁹ Und ich will Israel zu seiner Trift zurückbringen, dass es den Karmel und Basan beweide, und seine Seele sich sättige auf dem Gebirge Ephraim und in Gilead. ²⁰ In jenen Tagen und zu jener Zeit, spricht Jahwe, wird Israels Missetat^a gesucht werden, und sie wird nicht da sein, und die Sünden Judas, und sie werden nicht gefunden werden; denn ich will denen vergeben, die ich übriglasse. ²¹ Wider das Land "Doppelte Widerspenstigkeit", wider dasselbe ziehe hinauf und gegen die Bewohner von "Heimsuchung"^b. Verwüste und vertilge^c hinter ihnen her, spricht Jahwe, und tue nach allem, was ich dir geboten habe! ²² Kriegslärm im Lande und grosse Zertrümmerung! ²³ Wie ist zerhauen und zertrümmert der Hammer der ganzen Erde! Wie ist Babel zum Entsetzen geworden unter den Nationen! ²⁴ Ich habe dir Schlingen gelegt, und du wurdest auch gefangen, Babel, ohne dass du es wusstest; du wurdest gefunden und auch ergriffen, weil du dich wider Jahwe in Krieg eingelassen hast. ²⁵ Jahwe hat seine Rüstkammer aufgetan und hervorgeholt die Waffen seines Grimmes; denn der Herr, Jahwe der Heerscharen, hat ein Werk in dem Lande der Chaldäer. ²⁶ Kommet über dasselbe von allen Seiten her, öffnet seine Scheunen, schüttet es auf wie Garbenhaufen und vertilget es; nicht bleibe ihm ein Überrest! ²⁷ Erwürget alle seine Farren, zur Schlachtung sollen sie hinstürzen! Wehe über sie! denn ihr Tag ist gekommen, die Zeit ihrer Heimsuchung. ²⁸ Horch! Flüchtlinge und Entronnene aus dem Lande Babel, um in Zion zu verkünden die Rache Jahwes, unseres Gottes, die Rache seines Tempels. ²⁹ Rufet Schützen herbei wider Babel, alle, die den Bogen spannen! belagert es ringsum, niemand entrinne! Vergeltet ihm nach seinem Werke, tut ihm nach allem, was es getan hat; denn es hat vermessen gehandelt gegen Jahwe, gegen den Heiligen Israels. ³⁰ Darum sollen seine Jünglinge auf seinen Strassen fallen und alle seine Kriegsmänner umkommen an selbigem Tage, spricht Jahwe. ³¹ Siehe, ich will an dich, du Stolze^d, spricht der Herr, Jahwe der Heerscharen; denn gekommen ist dein Tag, die Zeit, da ich dich heimsuche. ³² Dann wird die Stolze^e straucheln und fallen, und niemand wird sie aufrichten; und ich werde ein Feuer anzünden in ihren Städten, dass es alle ihre Umgebung verzehre. ³³ So spricht Jahwe der Heerscharen: Die Kinder Israel und die Kinder Juda sind Bedrückte allzumal; und alle, die sie gefangen weggeführt, haben sie festgehalten, haben sich geweigert, sie zu entlassen. ³⁴ Ihr Erlöser ist stark, Jahwe der Heerscharen ist sein Name; er wird ihre Rechtssache gewisslich führen, auf dass er dem Lande Ruhe schaffe und die Bewohner von Babel erzittern mache. ³⁵ Das Schwert über die Chaldäer, spricht Jahwe, und über die Bewohner von Babel und über seine Fürsten und über seine Weisen! ³⁶ Das Schwert über die Schwätzer^f, dass sie zu Narren werden! das Schwert über seine Helden, dass sie verzagen! ³⁷ das Schwert über seine Rosse und über seine Wagen und über das ganze Mischvolk, welches in seiner Mitte ist, dass sie zu Weibern werden! das Schwert über seine Schätze, dass sie geplündert werden! ³⁸ Dürre über seine Gewässer, dass sie austrocknen! Denn es ist ein Land der geschnitzten Bilder,

a (50,20) O. Schuld.

b (50,21) O. von Pekod (eine Benennung Babels).

c (50,21) Eig. verbanne, gib dem Bannfluch anheim; so auch V.26 und Kap. 51,3.

d (50,31) Eig. du (der) Stolz, oder du (der) Übermut.

e (50,32) Eig. du (der) Stolz, oder du (der) Übermut.

f (50,36) O. Lügner; vergl. Jes. 44,25.

und sie rasen^a durch ihre erschreckenden Götzen^b. ³⁹ Darum werden Wüstentiere mit wilden Hunden darin wohnen, und Strausse darin wohnen; und es soll in Ewigkeit nicht mehr bewohnt werden, und keine Niederlassung sein von Geschlecht zu Geschlecht. ⁴⁰ Gleich der Umkehrung Sodoms und Gomorras und ihrer Nachbarn durch Gott, spricht Jahwe, wird niemand daselbst wohnen und kein Menschenkind darin weilen. ⁴¹ Siehe, es kommt ein Volk von Norden her, und eine grosse Nation und viele Könige machen sich auf von dem äussersten Ende der Erde. ⁴² Bogen und Wurfspiess führen sie, sie sind grausam und ohne Erbarmen; ihre Stimme braust wie das Meer, und auf Rossen reiten sie: gerüstet wider dich, Tochter Babel, wie ein Mann zum Kriege^c. ⁴³ Der König von Babel hat die Kunde von ihnen vernommen, und seine Hände sind schlaff geworden; Angst hat ihn ergriffen, Wehen, der Gebärenden gleich. ⁴⁴ Siehe, er steigt herauf, wie ein Löwe von der Pracht des Jordan, wider die feste^d Wohnstätte; denn ich werde es^e plötzlich von ihr hinwegtreiben und den, der auserkoren ist, über sie bestellen. Denn wer ist mir gleich, und wer will mich vorladen? und wer ist der Hirt, der vor mir bestehen könnte? ⁴⁵ Darum höret den Ratschluss Jahwes, welchen er über Babel beschlossen hat, und seine Gedanken, die er denkt über das Land der Chaldäer: Wahrlich, man wird sie fortschleppen, die Geringen der Herde^f; wahrlich, die Trift^g wird sich über sie entsetzen! ⁴⁶ Von dem Rufe: Babel ist erobert! erzittert die Erde und wird ein Geschrei unter den Nationen vernommen.

51

Ende des Babylonischen Grossreiches (51)

¹ So spricht Jahwe: Siehe, ich erwecke wider Babel und gegen die, welche im Herzen meiner Widersacher^h wohnen, einen verderbenden Windⁱ. ² Und ich sende nach Babel Fremde, die es worfeln^j und sein Land ausleeren werden; denn sie werden ringsumher wider dasselbe sein am Tage des Unglücks. ³ Der Schütze spanne seinen Bogen gegen den, der da spannt, und gegen den, der sich in seinem Panzer erhebt; und schonet seiner Jünglinge nicht, vertilget sein ganzes Kriegsheer! ⁴ Und Erschlagene sollen fallen im Lande der Chaldäer und Durchbohrte auf seinen Strassen. ⁵ Denn nicht verwitwet ist Israel noch Juda von seinem Gott, von Jahwe der Heerscharen; denn jener Land ist voll Schuld wegen des Heiligen Israels. ⁶ Fliehet aus Babel hinaus und rettet ein jeder sein Leben, werdet nicht vertilgt wegen seiner^k Ungerechtigkeit^l! denn es ist die Zeit der Rache Jahwes: was es getan hat, vergilt er ihm. ⁷ Babel war ein goldener Becher in der Hand Jahwes, der die ganze Erde berauschte; von seinem Weine haben die Nationen getrunken, darum sind die Nationen rasend geworden. ⁸ Plötzlich ist Babel gefallen und

a (50,38) d.h. haben allen Verstand verloren.

b (50,38) Eig. durch Schrecknisse, d.i. Schreckbilder, Schreckgestalten..

c (50,42) Vergl. Kap. 6,23.

d (50,44) S. die Anm. zu Kap. 49,19.

e (50,44) Babel.

f (50,45) And. üb.: die Kleinen der Herde werden sie fortschleppen.

g (50,45) O. die Wohnstätte.

h (51,1) Eig. in "leb kamaï", welches durch eine künstliche Buchstabenversetzung des Wortes Kasdim, das Land Chaldäa bezeichnen soll. S. d. Anm. zu Kap. 25,26.

i (51,1) O. den Geist eines Verderbers; vergl. V.11.

j (51,2) O. zerstreuen.

k (51,6) O. für seine.

l (51,6) O. Schuld, Missetat.

zertrümmert. Jammert über dasselbe! holet Balsam für seinen Schmerz; vielleicht wird es geheilt werden! ⁹ "Wir haben Babel heilen wollen, aber es ist nicht genesen. Verlasset es und lasst uns ein jeder in sein Land ziehen; denn sein Gericht reicht bis an den Himmel und erhebt sich bis zu den Wolken." ¹⁰ Jahwe hat unsere Gerechtigkeiten ans Licht gebracht; kommt und lasst uns in Zion erzählen die Tat Jahwes, unseres Gottes. ¹¹ Schärfet die Pfeile, fasset den Schild! Jahwe hat den Geist der Könige von Medien erweckt; denn wider Babel ist ein Vornehmen, es zu verderben; denn es ist die Rache Jahwes, die Rache seines Tempels. ¹² Erhebet das Panier gegen die Mauern von Babel hin, verschärfet die Bewachung^a, stellet Wächter auf, bereitet die Hinterhalte! denn wie Jahwe es sich vorgenommen, also führt er aus, was er über die Bewohner von Babel geredet hat. ¹³ Die du an vielen Wassern wohnst, reich an Schätzen bist, dein Ende ist gekommen, das Mass deines Raubes. ¹⁴ Jahwe der Heerscharen hat bei sich selbst geschworen: Habe ich dich auch mit Menschen gefüllt wie mit Heuschrecken, so wird man doch Triumphgeschrei^b über dich anstimmen! ¹⁵ Er^c hat die Erde gemacht durch seine Kraft, den Erdkreis festgestellt durch seine Weisheit und die Himmel ausgespannt durch seine Einsicht. ¹⁶ Wenn er beim Schalle des Donners Wasserrauschen am Himmel bewirkt und Dünste aufsteigen lässt vom Ende der Erde, Blitze zum Regen macht und den Wind herausführt aus seinen Vorratskammern: - ¹⁷ dumm wird jeder Mensch, ohne Erkenntnis; beschämt wird jeder Goldschmied über das Götzenbild; denn sein gegossenes Bild ist Lüge, und kein Geist ist in ihnen. ¹⁸ Nichtigkeit sind sie, ein Werk des Gespöttes: zur Zeit ihrer Heimsuchung gehen sie zu Grunde. ¹⁹ Jakobs Teil ist nicht wie diese; denn er ist es, der das All gebildet hat und den Stamm seines Erbteils^d; Jahwe der Heerscharen ist sein Name. ²⁰ Du bist mir ein Streithammer, eine Kriegswaffe; und mit dir zerschmettere ich Nationen, und mit dir zerstöre ich Königreiche; ²¹ und mit dir zerschmettere ich das Ross und seinen Reiter, und mit dir zerschmettere ich den Wagen und seinen Lenker^e; ²² und mit dir zerschmettere ich Mann und Weib, und mit dir zerschmettere ich Greis und Knaben, und mit dir zerschmettere ich Jüngling und Jungfrau; ²³ und mit dir zerschmettere ich den Hirten und seine Herde, und mit dir zerschmettere ich den Ackersmann und sein Gespann, und mit dir zerschmettere ich Landpfleger und Statthalter. ²⁴ Und ich will Babel und allen Bewohnern Chaldäas all ihr Böses, das sie an Zion verübt haben, vor euren Augen vergelten, spricht Jahwe. ²⁵ Siehe, ich will an dich, spricht Jahwe, du Berg des Verderbens, der die ganze Erde verderbt^f; und ich will meine Hand wider dich ausstrecken und dich von dem Felsen hinabwälzen und dich zu einem verbrannten Berge machen, ²⁶ so dass man von dir weder Eckstein noch Grundstein nehmen kann; denn eine ewige Wüstenei^g sollst du sein, spricht Jahwe. ²⁷ Erhebet das Panier im Lande, stosset in die Posaune unter den Nationen! weihet Nationen wider dasselbe, rufet wider dasselbe die Königreiche Ararat, Minni^h und Aschkenasⁱ herbei; bestellet Kriegsoberste^j wider dasselbe, lasset Rosse heraufziehen wie furchtbare^k Heuschrecken!

a (51,12) O. die Belagerung.

b (51,14) O. den Kriegsruf.

c (51,15) Vergl. Kap. 10,12 usw., auch bezüglich der Anmerkungen.

d (51,19) Viell. ist zu l. wie Kap. 10,16.

e (51,21) Eig. und den darauf Fahrenden.

f (51,25) O. verderbte.

g (51,26) Eig. ewige Wüsteneien.

h (51,27) Ein Name von Armenien.

i (51,27) eine Landschaft in der Nähe von Armenien.

j (51,27) Der Sinn des nur hier und Nahum 3,17 vorkommenden nichthebräischen Wortes ist unsicher.

28 Weihet Nationen wider dasselbe, die Könige von Medien, dessen Landpfleger und alle seine Statthalter und das ganze Land ihrer^a Herrschaft!
 29 Da erbebt und erzittert die Erde; denn die Gedanken Jahwes erfüllen sich wider Babel, um das Land Babel zu einer Wüste zu machen, ohne Bewohner.
 30 Babels Helden haben aufgehört zu streiten, sie sitzen in den Bergfesten; versiegt ist ihre Kraft, sie sind zu Weibern geworden; man hat ihre Wohnungen angezündet, ihre Riegel sind zerbrochen. 31 Ein Läufer läuft dem anderen entgegen^b, und der Bote dem Boten, um dem König von Babel die Botschaft zu bringen, dass seine Stadt von allen Seiten her eingenommen ist.
 32 Und die Übergänge sind besetzt, und die Teiche hat man mit Feuer ausgebrannt, und die Kriegsmänner sind erschrocken. - 33 Denn so spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: Die Tochter Babel ist wie eine Tenne, zur Zeit, da man sie stampft; noch um ein Kleines, so wird die Zeit der Ernte für sie kommen. 34 Nebukadrezar, der König von Babel, hat mich gefressen, hat mich vernichtet, hat mich hingestellt als ein leeres Gefäß^c; er verschlang mich wie ein Ungeheuer, füllte seinen Bauch mit meinen Leckerbissen, stieß mich fort. 35 Die an mir begangene Gewalttat und mein Fleisch komme über Babel! spreche die Bewohnerin von Zion, und mein Blut über die Bewohner von Chaldäa! spreche Jerusalem. 36 Darum spricht Jahwe also: Siehe, ich will deine Rechtssache führen und deine Rache vollziehen, und ich werde sein Meer^d austrocknen und seine Quelle versiegen lassen.
 37 Und Babel soll zum Steinhaufen, zur Wohnung der Schakale, zum Entsetzen und zum Gezisch werden, ohne Bewohner. 38 Sie brüllen allzumal wie junge Löwen, knurren wie die Jungen der Löwinnen. 39 Wenn sie erhitzt sind, richte ich ihnen ein Trinkgelage an und berausche sie, auf dass sie frohlocken, und entschlafen zu ewigem Schläfe und nicht mehr erwachen, spricht Jahwe. 40 Gleich Fettschafen, gleich Widdern samt Böcken stürze ich sie hinab zur Schlachtung. - 41 Wie ist Scheschak^e eingenommen, und erobert der Ruhm der ganzen Erde! Wie ist Babel zum Entsetzen geworden unter den Nationen! 42 Das Meer ist heraufgestiegen über Babel; mit seiner Wellen Brausen ist es bedeckt. 43 Seine Städte sind zur Wüste geworden, ein dürres Land und eine Steppe, ein Land, worin niemand wohnt, und durch welches kein Menschenkind zieht. 44 Und ich werde den Bel zu Babel heimsuchen und aus seinem Maule herausnehmen, was er verschlungen hat; und nicht mehr sollen Nationen zu ihm strömen. Auch Babels Mauer ist gefallen. 45 Zieheth aus ihm hinaus, mein Volk, und rettet ein jeder sein Leben vor der Glut des Zornes Jahwes! 46 Und dass euer Herz nicht zaghaft werde, und ihr euch nicht fürchtet vor dem Gerüchte, welches im Lande vernommen wird! denn in dem einen Jahre kommt dieses Gerücht, und in dem Jahre nachher jenes Gerücht und Gewalttat im Lande^f, Herrscher gegen Herrscher.
 47 Darum siehe, Tage kommen, da ich die geschnitzten Bilder Babels heimsuchen werde; und sein ganzes Land wird beschämt werden, und alle seine Erschlagenen werden in seiner Mitte fallen. 48 Und Himmel und Erde, und alles, was in ihnen ist, werden jubeln über Babel; denn von Norden her kommen ihm die Verwüster, spricht Jahwe. 49 Wie Babel darauf ausging, dass Erschlagene Israels fielen, also werden wegen Babel Erschlagene der ganzen Erde fallen. - 50 Ihr dem Schwert Entronnenen, gehet, bleibt nicht stehen! gedenket Jahwes aus der Ferne, und Jerusalem komme euch in den Sinn! -
 51 Wir sind beschämt worden, denn wir haben Verhöhnung gehört; Schmach

k (51,27) And.: borstige.

a (51,28) Eig. seiner, d.i. des obersten Königs der Meder.

b (51,31) Eig. entgegen einem Läufer, d.h. sie kommen von allen Seiten her.

c (51,34) d.h. zum leeren Gefäß (menschenleer) gemacht.

d (51,36) den Euphrat.

e (51,41) S. die Anm. zu Kap. 25,26.

f (51,46) O. auf der Erde.

hat unser Angesicht bedeckt; denn Fremde sind über die Heiligtümer des Hauses Jahwes gekommen^a. - ⁵² Darum siehe, Tage kommen, spricht Jahwe, da ich seine geschnitzten Bilder heimsuchen werde; und tödlich Verwundete werden ächzen in seinem ganzen Lande. ⁵³ Wenn auch Babel bis zum Himmel hinaufstiege und die Höhe seiner Stärke befestigte, von mir aus werden ihm Verwüster kommen, spricht Jahwe. ⁵⁴ Horch! ein Geschrei aus Babel, und grosse Zertrümmerung von dem Lande der Chaldäer her. ⁵⁵ Denn Jahwe verwüstet Babel und tilgt aus demselben das laute Getöse; und es brausen seine Wogen wie grosse Wasser, es erschallt das Geräusch ihres Getöses. ⁵⁶ Denn über dasselbe, über Babel, kommt ein Verwüster; und seine Helden werden gefangen, ihre Bogen sind zerbrochen. Denn ein Gott^b der Vergeltung ist Jahwe, er wird gewisslich erstaten. ⁵⁷ Und ich berausche seine Fürsten und seine Weisen, seine Landpflieger und seine Statthalter und seine Helden, dass sie entschlafen zu ewigem Schläfe und nicht mehr erwachen, spricht der König, Jahwe der Heerscharen ist sein Name. ⁵⁸ So spricht Jahwe der Heerscharen: Die Mauern von Babel, die breiten, sollen gänzlich geschleift und seine hohen Tore mit Feuer verbrannt werden. - Und so mühen sich Völker vergebens ab, und Völkerschaften fürs Feuer, und sie ermatten. ⁵⁹ Das Wort, welches der Prophet Jeremia Seraja, dem Sohne Nerijas, des Sohnes Machsejas, gebot, als er mit Zedekia, dem König von Juda, im vierten Jahre seiner Regierung nach Babel zog; und Seraja war Reisemarschall^c.

Das Buch mit dem Unglück gegen Babel im Euphrat versenkt (51,60ff)

⁶⁰ Und Jeremia schrieb in ein Buch all das Unglück, welches über Babel kommen sollte, alle diese Worte, welche gegen Babel geschrieben sind. ⁶¹ Und Jeremia sprach zu Seraja:

Wenn du nach Babel kommst, so sieh zu und lies alle diese Worte, ⁶² und sprich: Jahwe, du hast gegen diesen Ort geredet, dass du ihn ausrotten werdest, so dass kein Bewohner mehr darin sei, weder Mensch noch Vieh, sondern dass er zu ewigen Wüsteneien werden solle.

⁶³ Und es soll geschehen, wenn du dieses Buch zu Ende gelesen hast, so binde einen Stein daran und wirf es mitten in den Euphrat ⁶⁴ und sprich: Also wird Babel versinken und nicht wieder emporkommen wegen des Unglücks, welches ich über dasselbe bringe; und sie werden erliegen.

Bis hierher die Worte Jeremias.

Teil 7: Geschichtliche Zusammenfassung des Buches Jeremias (52)

52

Zedekia mit 21 Jahre König von Juda - 11 Jahre regierte er in Jerusalem (52)

¹ Einundzwanzig Jahre war Zedekia^d alt, als er König wurde, und er regierte elf Jahre zu Jerusalem; und der Name seiner Mutter war Hamutal, die Tochter Jeremias, von Libna. ² Und er tat, was böse war in den Augen Jahwes, nach allem, was Jojakim getan hatte. ³ Denn wegen des Zornes Jahwes erging es Jerusalem und Juda also, bis er sie weggeworfen hatte von seinem Angesicht. Und Zedekia empörte sich gegen den König von Babel.

a (51,51) O. in die Heiligtümer eingedrungen.

b (51,56) El.

c (51,59) W. Fürst des Ruheortes.

d (52,1) 2. Kön. 24,28.

⁴ Und^a es geschah im neunten Jahre seiner Regierung, im zehnten Monat, am Zehnten des Monats, da kamen Nebukadrezar, der König von Babel, er und sein ganzes Heer, wider Jerusalem und lagerten sich wider dasselbe; und sie bauten Belagerungstürme wider dasselbe ringsumher. ⁵ Und die Stadt kam in Belagerung bis in das elfte Jahr des Königs Zedekia. ⁶ Im vierten Monat, am Neunten des Monats, da nahm der Hunger in der Stadt überhand; und es war kein Brot mehr da für das Volk des Landes. ⁷ Und die Stadt wurde erbrochen, und alle Kriegsmänner flohen und zogen des Nachts aus der Stadt hinaus auf dem Wege durch das Tor, welches zwischen den beiden Mauern bei dem Garten des Königs war (die Chaldäer aber waren rings um die Stadt her); und sie zogen den Weg zur Ebene^b. ⁸ Aber das Heer der Chaldäer jagte dem König nach, und sie erreichten Zedekia in den Ebenen^c von Jericho; und sein ganzes Heer zerstreute sich von ihm weg. ⁹ Und sie ergriffen den König und führten ihn hinauf zu dem König von Babel, nach Ribla im Lande Hamath; und er sprach das Urteil über ihn. ¹⁰ Und der König von Babel schlachtete die Söhne Zedekias vor seinen Augen, und er schlachtete auch alle Fürsten von Juda zu Ribla. ¹¹ Und er blendete die Augen Zedekias und band ihn mit ehernen Fesseln; und der König von Babel brachte ihn nach Babel und setzte ihn in Gewahrsam^d bis zum Tage seines Todes.

Tempel wurde verbrannt mit Feuer

¹² Und im fünften Monat, am Zehnten des Monats, das war das neunzehnte Jahr des Königs Nebukadrezar, des Königs von Babel, kam Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, der vor dem König von Babel stand, nach Jerusalem; ¹³ und er verbrannte das Haus Jahwes und das Haus des Königs; und alle Häuser von Jerusalem und jedes grosse Haus verbrannte er mit Feuer.

Stadtmauer von Jerusalem wurde niedergedrückt

¹⁴ Und das ganze Heer der Chaldäer, welches bei dem Obersten der Leibwache war, riss alle Mauern von Jerusalem ringsum nieder.

Nur die Geringen (Armen) bleiben übrig und erhalten Land

¹⁵ Und von den Geringen des Volkes und den Rest des Volkes, die in der Stadt übriggebliebenen, und die Überläufer, die zum König von Babel übergelaufen waren, und den Rest der Menge führte Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, hinweg. ¹⁶ Aber von den Geringen des Landes liess Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, zurück zu Weingärtnern und zu Ackersleuten.

Totale Demonage des Tempels und Wegführung der Tempelschätze (52,17ff)

¹⁷ Und die Chaldäer zerschlugen die ehernen Säulen, die am Hause Jahwes waren, und die Gestelle und das eiserne Meer, welche im Hause Jahwes waren; und sie führten alles Erz davon nach Babel. ¹⁸ Und sie nahmen die Töpfe weg und die Schaufeln und die Lichtmesser und die Sprengschalen und die Schalen und alle ehernen Geräte, womit man den Dienst verrichtete. ¹⁹ Auch die Becken und die Räucherpfannen und die Sprengschalen und die Töpfe und die Leuchter und die Schalen und die Spendschalen, was von Gold war, das Gold, und was von Silber war, das Silber, nahm der Oberste der Leibwache weg. ²⁰ Die zwei Säulen, das eiserne Meer und die zwölf ehernen Rinder, welche unter demselben waren, und die Gestelle, welche der König Salomo für das Haus Jahwes gemacht hatte: das Erz aller dieser Geräte war

a (52,4) Vergl. Kap. 39,1-14.

b (52,7) H. Araba; s. die Anm. zu 5. Mose 1,1.

c (52,8) O. Steppen.

d (52,11) Eig. in das Haus der Wachen.

nicht zu wägen. ²¹ Und die Säulen: achtzehn Ellen war die Höhe der einen Säule, und ein Faden von zwölf Ellen umfasste sie; und ihre Dicke war vier Finger, sie war hohl. ²² Und ein Kapitäl von Erz war darauf, und die Höhe des einen Kapitäls war fünf Ellen; und ein Netzwerk und Granatäpfel waren an dem Kapitäl ringsum: alles von Erz; und desgleichen war die andere Säule, und Granatäpfel daran. ²³ Und der Granatäpfel waren 96 nach den vier Winden hin^a; aller Granatäpfel waren hundert am Netzwerk ringsum.

Der Oberpriester, der zweite Priester und hohe Beamte werden nach Babal weggeführt

²⁴ Und der Oberste der Leibwache nahm Scheraja, den Oberpriester, und Zephanja, den zweiten Priester, und die drei Hüter der Schwelle: ²⁵ und aus der Stadt nahm er einen Kämmerer, der über die Kriegersleute bestellt war, und sieben Männer von denen, welche das Angesicht des Königs sahen, die in der Stadt vorgefunden wurden, und den Schreiber des Heerobersten, welcher das Volk des Landes zum Heere aushob, und sechzig Mann von dem Volke des Landes, die in der Stadt vorgefunden wurden. ²⁶ Und Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, nahm sie und brachte sie zu dem König von Babel nach Ribla. ²⁷ Und der König von Babel erschlug sie und tötete sie zu Ribla im Lande Hamath. -

Und so wurde Juda aus seinem Lande weggeführt.

Die Bilanz: 4600 Weggeführte nach Babylon (52,28ff)

²⁸ Dies ist das Volk, welches Nebukadrezar weggeführt hat: Im 7. Jahre 3023 Juden;

²⁹ im 18. Jahre Nebukadrezars 832 Seelen aus Jerusalem;

³⁰ im 23. Jahre Nebukadrezars führte Nebusaradan, der Oberste der Leibwache, von den Juden 745 Seelen weg; aller Seelen waren 4600.

Jojakins Erhebung und Unterhalt unter dem König von Babel (52,31ff)

³¹ Und es geschah im 37. Jahre der Wegführung Jojakins, des Königs von Juda, im 12. Monat, am 25. des Monats, da erhob Ewil-Merodak, der König von Babel, im ersten Jahre seiner Regierung das Haupt Jojakins, des Königs von Juda, und führte ihn aus dem Gefängnis. ³² Und er redete gütig mit ihm und setzte seinen Stuhl über den Stuhl der Könige, die bei ihm in Babel waren; ³³ und er veränderte die Kleider seines Gefängnisses. Und Jojakin^b ass beständig vor ihm alle Tage seines Lebens; ³⁴ und sein Unterhalt: ein beständiger Unterhalt wurde ihm von dem König von Babel gegeben, soviel er täglich bedurfte^c, bis zum Tage seines Todes, alle Tage seines Lebens.

a (52,23) Eig. nach dem Winde hin.

b (52,33) W. er.

c (52,34) W. das Tägliche an seinem Tage.